

Eröffnet täglich
früh 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Redaktion und Redakteur
Johannigasse 23.
Sprechstunden der Redaktion:
Vormittag 10—12 Uhr.
Nachmittag 4—6 Uhr.
Gesamte Miete für die Redaktion nicht
übersteigt.

Abnahme der für die nächsten
folgende Nummer bestimmten
Sätze an Wochentagen bis
8 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Feiertagen früh bis 10 Uhr.

In den Filialen für Satz-Annahme:
Otto Klein, Universitätsstr. 22,
Klaus & Sohn, Kottbusserstr. 18, p.
nur bis 10 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsvorkehr.

Nr. 275.

Donnerstag den 2. October 1879.

Woch-Waage 16,200.
Abonnementpreis viertelj. 4 $\frac{1}{2}$ M.,
incl. Prinzipal 5 M.,
durch die Post bezogen 5 M.,
oder einzeln 25 M.
Belegexemplar 10 M.
Gebühren für Extrazählungen
ohne Postbezeichnung 50 M.
mit Postbezeichnung 40 M.
Inserat 5 pf. Petitsize 20 M.
Größere Schriften laut unserem
Preisverzeichniß.—Tabelle des
Satz nach höherem Tarif.
Reklame unter dem Redaktionstitel
die Spaltseite 40 M.
Inserate sind jetzt an d. Redaktion
zu senden.—Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung präzumerando
oder durch Postcheck.

73. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Das Betreten der Brückenbaustelle an der verlängerten Wismarstraße ist verboten. Zu widerhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 50 M. oder entsprechender Haftstrafe geahndet.
Leipzig, den 27. September 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Richter.

Bekanntmachung.

Eines Schleuhendauers wegen wird die Hochstraße auf der Seite von der Wollstraße bis zur Fichtestraße von Montag den 6. d. R. an auf die Dauer des Bauens für den durchgehenden Fahrverkehr gesperrt.

Leipzig, am 1. October 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Weberschmidt.

Bekanntmachung.

Die Pfaffendorfer Straße wird von Freitag, den 3. dieses Monats ab auf der Strecke zwischen der Pfaffendorfer Brücke und der Wollstraße der dort ausführenden Plasterarbeiten wegen auf die Dauer dieser Arbeiten für den durchgehenden Fahrverkehr gesperrt.

Für die Fußwege und den Büchertisch und von dem Seilbahnhofe bleibt zunächst dessen äußere Einheit zugänglich, und der Weg dorthin ist vom Gobbi'schen Wege ab zu nehmen. Sobald die Plasterarbeiten so weit vorgeschritten sein werden, daß der nach der Stadt zu liegende Eingang zum Bahnhof wieder zugänglich wird, ist dieser Eingang zu benutzen, und es wird dann die äußere Einheit verloren, also auch der Zugang vom Gobbi'schen Wege aus eine Zeit lang unmöglich.

Leipzig, am 1. October 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Hartwig.

Neues Recht im Reich.

Mitten hinein in die aufregendsten Parteidramme, in die Wahlkämpfe, welche in dem leitenden deutschen Staate entbrannt ist, fällt der feierliche Vollzug eines großen, allen deutschen Stämme dominierenden Rechtes. Zu rechter Zeit, sagen wir, denn es thut noch, dem ganzen Volke zu zeigen, was es vernünftig, wenn es in Übereinstimmung mit den Regierungsgewalten an durchdringende Reformen unabdingbar bestünde. Ein schwerer „Kampf um das Recht“ ist glorreich ausgetragen mit Hilfe des freisinnigen Bürgerthums. Die neue deutsche Rechtsordnung, welche sich gegenwärtig als eine weitere starke Einheitskammer an den übrigen lägt, ist das gemeinsame Werk der deutschen Justizministerien und der national-liberalen Partei. Soweit von anderen Parteien überhaupt überwunden waren mitgearbeitet worden ist, waren es Einzelne, nicht der Geist der Partei, noch ihr volles Gewicht. In der Spalte der Reichsregierung aber, die hier wie in der Handelspolitik mehr nur hatte gehorchen lassen, als daß sie selbst angeregt und getrieben hätte, entwickelte sich noch in der letzten Stunde ein fast verhängnisvoll ausgehender Widerstand. Die damals geltend gemachten Bedenken hat die verstrichene kurze Zeit freilich ebenso vermehrt wie das tendenzielle Pathos einiger auf Wahljahr ausgehender Agitatoren zur Linken. Die Anerkennung des hohen Werthes der Justizreform ist heute schon, kann man sagen, allgemein; denn was sich in einigen Juristenkreisen dagegen geregelt hat und vielleicht noch gelegentlich regt, verschwindet mit dem Nebengange. Es richtete sich nicht sowohl gegen den Inhalt der Verbesserung als gegen ihre Rothwendigkeit und Dringlichkeit. Richter und Anwälte schütteten sich z. B. in Altpreußen ehrlich wohl in ihren Händen; woher neuwar? fragten sie verdrossen. Aber auch sie konnten am Ende nicht bestreiten, daß die nationale Staatseinheit ein einheitliches Gerichtsverfahren, dieselbe eine einzige Gerichtsordnung mit unerbittlicher logischer Gewalt noch sich ziehe; und so ging es ihnen ähnlich wie den Freuden der Silberwährung nach dem Siege über die Granozen, die auch die Goldwährung über sich ergehen lassen mußten, weil sie die Unifizierung des britisch-deutschen Währungswechsels nicht abwehren vermochten, ja nicht hinzu konnten, selbst zu wünschen und zu betreiben. Die Schwierigkeiten der bloßen Einigung waren so groß, daß es unverantwortlich gewesen wäre, sie nicht in dem besten System zu suchen, möchten davon auch umfangreiche Territorien, die mit ihrem abweichenden System an sich ganz wohl zufrieden waren, ein wenig anfangs betroffen werden. Die herkömmlich gewordene Sage von einer unbeherrschbaren Präsidentur kann so verschieden bei dieser Reform ist bei Richten betrachtet doch nur eine sable convenie, eine Redensart von kaum halber Wahrheit. Neben Biquel hat von Anfang an Foster die umstrebende Justizreform mit gleichem Nachdruck betrieben, und in den späteren Stadien ein zweiter Altpreuße, der jetzige Landgerichtspräsident Hönenfeld in Bielefeld, sie gleich energisch mit durch das preußische Abgeordnetenhaus geleitet; unter dem preußischen Justizminister, der ja allerdings aus der guten hannoverschen Schule stammt, sind sogar wie laxer altpreußische Geheimräthe bei den Entwürfen und deren Vereinbarung mit Reichstag und Landtag thätig gewesen, und neben ihm haben seine mittelfränkischen Kollegen, als sie für die Sache nur erst recht warm geworden waren, sich wieder eingefügt. Kurz, Hannover mag eine gewisse Zählerrolle gespielt haben — das geht in einem erst zusammenwachsenden Staatswesen ja

heitlich, wie aus einem Gasse, entweder total zu verwerfen, oder voll und ganz gut zu heilen. Die Reden Hall's enthalten das Programm der Liberalen in allen Gültigkeitsgegenheiten, und alle Reden sind gehalten unter dem „Büchsen“ des Centrums und unter der „Unruhe“ der altconservativen Partei. In den lebhaftesten Beispielen durchgehend mit den Liberalen die Freiconservativen ein, die ihn heute fallen lassen. Diese Abstrophe seiner fröhlichen Freunde erklärt die Bedeutung der Reden, denen die weiteste Verbreitung zu Theil werden mög. Sie zeigen einen Mann voll von Gottesfurcht, von Liebe und Hingabe für die evangelische Kirche, einen begierigen Vertheidiger aussgelösster Volkschulwesen, zugleich den Patrioten vom Scheitel bis zur Sohle, den logischen Denker, den scharfen Juristen. Die Reden Hall's im Vorlaute und im Zusammenhang widerlegen das Gesetz von der Überlegenheit des liberalen Gedankens in Schule und Kirche, und namentlich lassen sie erkennen, daß die Gegner Hall's ein volliges Beispiel aus ihm gemacht haben, einen ganz anderen Mann, als er in Wirklichkeit ist.

Angesichts der Kriegsgerichtlichen Verhandlungen in der Angelegenheit des „Großen Kurfürsten“ wird die Übergabe von dem Bedürfnis einer durchgreifenden Reform der Militärstrafprozeßordnung in weite Kreisen zum Gewusstein gelangt sein. Mit dem Inkrafttreten der deutschen Civilprozeßordnung ist nun auch der letzte Vorwand weggefallen, diese Reform noch länger ausstehen zu lassen. Das Prinzip der Offenheit und Klärlichkeit wird doch endlich auch auf diesem Gebiete zur Anerkennung kommen müssen. Bis jetzt freilich scheint dazu wenig Neigung vorhanden zu sein. Wiederholte ist schon in Preußen darauf hingewiesen worden, daß die Stellung des Generalauditors nach dem Tode Hall's noch nicht wieder fest steht. Das eigentliche Hindernis scheint darin zu liegen, daß gegen die Ernennung des ältesten Mitglieds des Generalauditoriums, Herrn Justizrat Ritter, das Bedenken vorliegt, daß er vor einigen Jahren einen Entwurf einer neuen Strafprozeßordnung ausgearbeitet habe, welcher von alzu freisinnigen Massungen Zeugnis ablegt.

Der Bundesrat ist in voller Thätigkeit. In den am 29. September unter dem Vorstehe des Staatsministers Hofmann abgehaltenen Blenaristung desselben wurde zunächst von der Ernennung des großherzoglich badischen Finanzrat Scherer zumstellvertretenden Beauftragten für das Großherzogthum Baden Rücksicht genommen. Gedenkt werden soll am 29. September unter dem Vorstehe des Staatsministers Hofmann abgehaltenen Blenaristung desselben wurde zunächst von der Ernennung des großherzoglich badischen Finanzrat Scherer zumstellvertretenden Beauftragten für das Großherzogthum Baden Rücksicht genommen. Gedenkt werden soll am 29. September unter dem Vorstehe des Staatsministers Hofmann abgehaltenen Blenaristung desselben wurde zunächst von der Ernennung des großherzoglich badischen Finanzrat Scherer zumstellvertretenden Beauftragten für das Großherzogthum Baden Rücksicht genommen. Gedenkt werden soll am 29. September unter dem Vorstehe des Staatsministers Hofmann abgehaltenen Blenaristung desselben wurde zunächst von der Ernennung des großherzoglich badischen Finanzrat Scherer zumstellvertretenden Beauftragten für das Großherzogthum Baden Rücksicht genommen. Gedenkt werden soll am 29. September unter dem Vorstehe des Staatsministers Hofmann abgehaltenen Blenaristung desselben wurde zunächst von der Ernennung des großherzoglich badischen Finanzrat Scherer zumstellvertretenden Beauftragten für das Großherzogthum Baden Rücksicht genommen. Gedenkt werden soll am 29. September unter dem Vorstehe des Staatsministers Hofmann abgehaltenen Blenaristung desselben wurde zunächst von der Ernennung des großherzoglich badischen Finanzrat Scherer zumstellvertretenden Beauftragten für das Großherzogthum Baden Rücksicht genommen. Gedenkt werden soll am 29. September unter dem Vorstehe des Staatsministers Hofmann abgehaltenen Blenaristung desselben wurde zunächst von der Ernennung des großherzoglich badischen Finanzrat Scherer zumstellvertretenden Beauftragten für das Großherzogthum Baden Rücksicht genommen. Gedenkt werden soll am 29. September unter dem Vorstehe des Staatsministers Hofmann abgehaltenen Blenaristung desselben wurde zunächst von der Ernennung des großherzoglich badischen Finanzrat Scherer zumstellvertretenden Beauftragten für das Großherzogthum Baden Rücksicht genommen. Gedenkt werden soll am 29. September unter dem Vorstehe des Staatsministers Hofmann abgehaltenen Blenaristung desselben wurde zunächst von der Ernennung des großherzoglich badischen Finanzrat Scherer zumstellvertretenden Beauftragten für das Großherzogthum Baden Rücksicht genommen. Gedenkt werden soll am 29. September unter dem Vorstehe des Staatsministers Hofmann abgehaltenen Blenaristung desselben wurde zunächst von der Ernennung des großherzoglich badischen Finanzrat Scherer zumstellvertretenden Beauftragten für das Großherzogthum Baden Rücksicht genommen. Gedenkt werden soll am 29. September unter dem Vorstehe des Staatsministers Hofmann abgehaltenen Blenaristung desselben wurde zunächst von der Ernennung des großherzoglich badischen Finanzrat Scherer zumstellvertretenden Beauftragten für das Großherzogthum Baden Rücksicht genommen. Gedenkt werden soll am 29. September unter dem Vorstehe des Staatsministers Hofmann abgehaltenen Blenaristung desselben wurde zunächst von der Ernennung des großherzoglich badischen Finanzrat Scherer zumstellvertretenden Beauftragten für das Großherzogthum Baden Rücksicht genommen. Gedenkt werden soll am 29. September unter dem Vorstehe des Staatsministers Hofmann abgehaltenen Blenaristung desselben wurde zunächst von der Ernennung des großherzoglich badischen Finanzrat Scherer zumstellvertretenden Beauftragten für das Großherzogthum Baden Rücksicht genommen. Gedenkt werden soll am 29. September unter dem Vorstehe des Staatsministers Hofmann abgehaltenen Blenaristung desselben wurde zunächst von der Ernennung des großherzoglich badischen Finanzrat Scherer zumstellvertretenden Beauftragten für das Großherzogthum Baden Rücksicht genommen. Gedenkt werden soll am 29. September unter dem Vorstehe des Staatsministers Hofmann abgehaltenen Blenaristung desselben wurde zunächst von der Ernennung des großherzoglich badischen Finanzrat Scherer zumstellvertretenden Beauftragten für das Großherzogthum Baden Rücksicht genommen. Gedenkt werden soll am 29. September unter dem Vorstehe des Staatsministers Hofmann abgehaltenen Blenaristung desselben wurde zunächst von der Ernennung des großherzoglich badischen Finanzrat Scherer zumstellvertretenden Beauftragten für das Großherzogthum Baden Rücksicht genommen. Gedenkt werden soll am 29. September unter dem Vorstehe des Staatsministers Hofmann abgehaltenen Blenaristung desselben wurde zunächst von der Ernennung des großherzoglich badischen Finanzrat Scherer zumstellvertretenden Beauftragten für das Großherzogthum Baden Rücksicht genommen. Gedenkt werden soll am 29. September unter dem Vorstehe des Staatsministers Hofmann abgehaltenen Blenaristung desselben wurde zunächst von der Ernennung des großherzoglich badischen Finanzrat Scherer zumstellvertretenden Beauftragten für das Großherzogthum Baden Rücksicht genommen. Gedenkt werden soll am 29. September unter dem Vorstehe des Staatsministers Hofmann abgehaltenen Blenaristung desselben wurde zunächst von der Ernennung des großherzoglich badischen Finanzrat Scherer zumstellvertretenden Beauftragten für das Großherzogthum Baden Rücksicht genommen. Gedenkt werden soll am 29. September unter dem Vorstehe des Staatsministers Hofmann abgehaltenen Blenaristung desselben wurde zunächst von der Ernennung des großherzoglich badischen Finanzrat Scherer zumstellvertretenden Beauftragten für das Großherzogthum Baden Rücksicht genommen. Gedenkt werden soll am 29. September unter dem Vorstehe des Staatsministers Hofmann abgehaltenen Blenaristung desselben wurde zunächst von der Ernennung des großherzoglich badischen Finanzrat Scherer zumstellvertretenden Beauftragten für das Großherzogthum Baden Rücksicht genommen. Gedenkt werden soll am 29. September unter dem Vorstehe des Staatsministers Hofmann abgehaltenen Blenaristung desselben wurde zunächst von der Ernennung des großherzoglich badischen Finanzrat Scherer zumstellvertretenden Beauftragten für das Großherzogthum Baden Rücksicht genommen. Gedenkt werden soll am 29. September unter dem Vorstehe des Staatsministers Hofmann abgehaltenen Blenaristung desselben wurde zunächst von der Ernennung des großherzoglich badischen Finanzrat Scherer zumstellvertretenden Beauftragten für das Großherzogthum Baden Rücksicht genommen. Gedenkt werden soll am 29. September unter dem Vorstehe des Staatsministers Hofmann abgehaltenen Blenaristung desselben wurde zunächst von der Ernennung des großherzoglich badischen Finanzrat Scherer zumstellvertretenden Beauftragten für das Großherzogthum Baden Rücksicht genommen. Gedenkt werden soll am 29. September unter dem Vorstehe des Staatsministers Hofmann abgehaltenen Blenaristung desselben wurde zunächst von der Ernennung des großherzoglich badischen Finanzrat Scherer zumstellvertretenden Beauftragten für das Großherzogthum Baden Rücksicht genommen. Gedenkt werden soll am 29. September unter dem Vorstehe des Staatsministers Hofmann abgehaltenen Blenaristung desselben wurde zunächst von der Ernennung des großherzoglich badischen Finanzrat Scherer zumstellvertretenden Beauftragten für das Großherzogthum Baden Rücksicht genommen. Gedenkt werden soll am 29. September unter dem Vorstehe des Staatsministers Hofmann abgehaltenen Blenaristung desselben wurde zunächst von der Ernennung des großherzoglich badischen Finanzrat Scherer zumstellvertretenden Beauftragten für das Großherzogthum Baden Rücksicht genommen. Gedenkt werden soll am 29. September unter dem Vorstehe des Staatsministers Hofmann abgehaltenen Blenaristung desselben wurde zunächst von der Ernennung des großherzoglich badischen Finanzrat Scherer zumstellvertretenden Beauftragten für das Großherzogthum Baden Rücksicht genommen. Gedenkt werden soll am 29. September unter dem Vorstehe des Staatsministers Hofmann abgehaltenen Blenaristung desselben wurde zunächst von der Ernennung des großherzoglich badischen Finanzrat Scherer zumstellvertretenden Beauftragten für das Großherzogthum Baden Rücksicht genommen. Gedenkt werden soll am 29. September unter dem Vorstehe des Staatsministers Hofmann abgehaltenen Blenaristung desselben wurde zunächst von der Ernennung des großherzoglich badischen Finanzrat Scherer zumstellvertretenden Beauftragten für das Großherzogthum Baden Rücksicht genommen. Gedenkt werden soll am 29. September unter dem Vorstehe des Staatsministers Hofmann abgehaltenen Blenaristung desselben wurde zunächst von der Ernennung des großherzoglich badischen Finanzrat Scherer zumstellvertretenden Beauftragten für das Großherzogthum Baden Rücksicht genommen. Gedenkt werden soll am 29. September unter dem Vorstehe des Staatsministers Hofmann abgehaltenen Blenaristung desselben wurde zunächst von der Ernennung des großherzoglich badischen Finanzrat Scherer zumstellvertretenden Beauftragten für das Großherzogthum Baden Rücksicht genommen. Gedenkt werden soll am 29. September unter dem Vorstehe des Staatsministers Hofmann abgehaltenen Blenaristung desselben wurde zunächst von der Ernennung des großherzoglich badischen Finanzrat Scherer zumstellvertretenden Beauftragten für das Großherzogthum Baden Rücksicht genommen. Gedenkt werden soll am 29. September unter dem Vorstehe des Staatsministers Hofmann abgehaltenen Blenaristung desselben wurde zunächst von der Ernennung des großherzoglich badischen Finanzrat Scherer zumstellvertretenden Beauftragten für das Großherzogthum Baden Rücksicht genommen. Gedenkt werden soll am 29. September unter dem Vorstehe des Staatsministers Hofmann abgehaltenen Blenaristung desselben wurde zunächst von der Ernennung des großherzoglich badischen Finanzrat Scherer zumstellvertretenden Beauftragten für das Großherzogthum Baden Rücksicht genommen. Gedenkt werden soll am 29. September unter dem Vorstehe des Staatsministers Hofmann abgehaltenen Blenaristung desselben wurde zunächst von der Ernennung des großherzoglich badischen Finanzrat Scherer zumstellvertretenden Beauftragten für das Großherzogthum Baden Rücksicht genommen. Gedenkt werden soll am 29. September unter dem Vorstehe des Staatsministers Hofmann abgehaltenen Blenaristung desselben wurde zunächst von der Ernennung des großherzoglich badischen Finanzrat Scherer zumstellvertretenden Beauftragten für das Großherzogthum Baden Rücksicht genommen. Gedenkt werden soll am 29. September unter dem Vorstehe des Staatsministers Hofmann abgehaltenen Blenaristung desselben wurde zunächst von der Ernennung des großherzoglich badischen Finanzrat Scherer zumstellvertretenden Beauftragten für das Großherzogthum Baden Rücksicht genommen. Gedenkt werden soll am 29. September unter dem Vorstehe des Staatsministers Hofmann abgehaltenen Blenaristung desselben wurde zunächst von der Ernennung des großherzoglich badischen Finanzrat Scherer zumstellvertretenden Beauftragten für das Großherzogthum Baden Rücksicht genommen. Gedenkt werden soll am 29. September unter dem Vorstehe des Staatsministers Hofmann abgehaltenen Blenaristung desselben wurde zunächst von der Ernennung des großherzoglich badischen Finanzrat Scherer zumstellvertretenden Beauftragten für das Großherzogthum Baden Rücksicht genommen. Gedenkt werden soll am 29. September unter dem Vorstehe des Staatsministers Hofmann abgehaltenen Blenaristung desselben wurde zunächst von der Ernennung des großherzoglich badischen Finanzrat Scherer zumstellvertretenden Beauftragten für das Großherzogthum Baden Rücksicht genommen. Gedenkt werden soll am 29. September unter dem Vorstehe des Staatsministers Hofmann abgehaltenen Blenaristung desselben wurde zunächst von der Ernennung des großherzoglich badischen Finanzrat Scherer zumstellvertretenden Beauftragten für das Großherzogthum Baden Rücksicht genommen. Gedenkt werden soll am 29. September unter dem Vorstehe des Staatsministers Hofmann abgehaltenen Blenaristung desselben wurde zunächst von der Ernennung des großherzoglich badischen Finanzrat Scherer zumstellvertretenden Beauftragten für das Großherzogthum Baden Rücksicht genommen. Gedenkt werden soll am 29. September unter dem Vorstehe des Staatsministers Hofmann abgehaltenen Blenaristung desselben wurde zunächst von der Ernennung des großherzoglich badischen Finanzrat Scherer zumstellvertretenden Beauftragten für das Großherzogthum Baden Rücksicht genommen. Gedenkt werden soll am 29. September unter dem Vorstehe des Staatsministers Hofmann abgehaltenen Blenaristung desselben wurde zunächst von der Ernennung des großherzoglich badischen Finanzrat Scherer zumstellvertretenden Beauftragten für das Großherzogthum Baden Rücksicht genommen. Gedenkt werden soll am 29. September unter dem Vorstehe des Staatsministers Hofmann abgehaltenen Blenaristung desselben wurde zunächst von der Ernennung des großherzoglich badischen Finanzrat Scherer zumstellvertretenden Beauftragten für das Großherzogthum Baden Rücksicht genommen. Gedenkt werden soll am 29. September unter dem Vorstehe des Staatsministers Hofmann abgehaltenen Blenaristung desselben wurde zunächst von der Ernennung des großherzoglich badischen Finanzrat Scherer zumstellvertretenden Beauftragten für das Großherzogthum Baden Rücksicht genommen. Gedenkt werden soll am 29. September unter dem Vorstehe des Staatsministers Hofmann abgehaltenen Blenaristung desselben wurde zunächst von der Ernennung des großherzoglich badischen Finanzrat Scherer zumstellvertretenden Beauftragten für das Großherzogthum Baden Rücksicht genommen. Gedenkt werden soll am 29. September unter dem Vorstehe des Staatsministers Hofmann abgehaltenen Blenaristung desselben wurde zunächst von der Ernennung des großherzoglich badischen Finanzrat Scherer zumstellvertretenden Beauftragten für das Großherzogthum Baden Rücksicht genommen. Gedenkt werden soll am 29. September unter dem Vorstehe des Staatsministers Hofmann abgehaltenen Blenaristung desselben wurde zunächst von der Ernennung des großherzoglich badischen Finanzrat Scherer zumstellvertretenden Beauftragten für das Großherzogthum Baden Rücksicht genommen. Gedenkt werden soll am 29. September unter dem Vorstehe des Staatsministers Hofmann abgehaltenen Blenaristung desselben wurde zunächst von der Ernennung des großherzoglich badischen Finanzrat Scherer zumstellvertretenden Beauftragten für das Großherzogthum Baden Rücksicht genommen. Gedenkt werden soll am 29. September unter dem Vorstehe des Staatsministers Hofmann abgehaltenen Blenaristung desselben wurde zunächst von der Ernennung des großherzoglich badischen Finanzrat Scherer zumstellvertretenden Beauftragten für das Großherzogthum Baden Rücksicht genommen. Gedenkt werden soll am 29. September unter dem Vorstehe des Staatsministers Hofmann abgehaltenen Blenaristung desselben wurde zunächst von der Ernennung des großherzoglich badischen Finanzrat Scherer zumstellvertretenden Beauftragten für das Großherzogthum Baden Rücksicht genommen. Gedenkt werden soll am 29. September unter dem Vorstehe des Staatsministers Hofmann abgehaltenen Blenaristung desselben wurde zunächst von der Ernennung des großherzoglich badischen Finanzrat Scherer zumstellvertretenden Beauftragten für das Großherzogthum Baden Rücksicht genommen. Gedenkt werden soll am 29. September unter dem

zum nicht im Sinne der Mächte gewesen sein, und der Sultan könnte es niemals dulden, daß man alle Öffnungen gewährten Rechte zu Gunsten eines einzigen, wenn auch wichtigen Faktors der Stabilisierung mit Bedingung ablegte."

Obwohl diese Sprache Karisti Boschas an Klärheit Rücks zu wünschen übrig läßt, hält man es doch am Bosporus angezeigt, gleichzeitig eine mathematisch leichte Verwarnung an die Kreuze Niels Boschas im offiziellen "Sait" zu richten. Die scharf pointierte Auslastung des östlichen Regierungsorgans deutet darauf hin, daß die Porte entschlossen sei, die Frage der Absehung Niels Boschas auf die Zurechnung der europäischen Diplomatie zu legen. Wer indessen der Nachfolger Niels' sein könnte, darüber verlautet nichts. Ob ein besserer Mann für den schwierigen Posten überhaupt zu finden ist, steht dahin.

Die Büchereien in Ost-Rumänien hängen zusammen mit der Organisation des grossbulgarischen Bulgarstaates. Da bisher alle Berichte der Pariser, russischen, Ost-Rumänien und Bulgarien zu einem "Großbulgarien" zusammen schweinen, gescheitert sind, so trachtet man nun, den Berliner Signatarmächten dadurch eine Rose zu drehen, daß man die Union auf kirchlichem Gebiet herbeiführen sucht. Der Vater dieser Idee ist der bulgarische Minister des Krieges, Salabano. Er hat in dieser Angelegenheit den nachfolgenden Bericht an den Fürsten gerichtet:

Sir! Unter den vielen Bedürfnissen, welche das wiedererstandene Vaterland empfindet, steht in erster Reihe das kirchliche, die katholischen Angelegenheiten zu reagieren. Vor der Zeit der politischen Regeneration gab es für unser Volk eine Spalte, in welcher die Kirchenfrage alle seine Thätigkeit abforderte. Die angemessenen Schilderungen blieben nicht resultlos. Es wurde eine bulgarische Kirche gegründet, allein die bereitgebrochenen außergewöhnlichen Rechten garantieren es nicht, derselben eine definitive Organisation zu geben. Andererseits hat die vor Sobieski vollzogene politische Entwicklung der Nation das Gefühl der kirchlichen Einheit nicht zu erlösen vermocht, und diese Einheit hat durch den Artikel 89 unserer Verfassung ihre höhere Sanction erhalten. Dank dieser Einheit werden kirchliche Maßregeln erlassen werden können, welche den gesammelten nationalen Kirche zu Gute kommen werden. Zu diesem Zweck habe ich bereits die Ausarbeitung einer auf die Organisation der kirchlichen Angelegenheiten bezugnehmenden Vorlage begonnen und hoffe, dieselbe der nächsten Zukunftsa unterbreiten zu können. Um aber diese Arbeit zu einer möglichst vollkommenen machen zu können, würde es wohl nötig sein, alle Bischofs und die aufgeteilten Archidiakonate und Geistlichen des Landes hierzu zu berufen, um ihre machende Meinung anzuhören. Im Falle Gute Heiligkeit diesen Gedanken gutheißen sollten, würde ich um die Beurteilung von 10,000 Francs zur Bereitung der mit dieser Berufung verbundenen Kosten und um die Gewogenheit bitten, den bestiegenden Entwurf eines Urkates unterzeichnet zu wollen. Ich bin Ihrer Hoheit ergebener Diener und treuer Untertan.

R. Salabano.
Der Fürst hat den Bericht Salabanos gelehnt, und aus die Bedenken der Porte gegen die "kirchliche Einheit" zu besiegen, begiebt sich der Erzbischof Joseph von Philippopol nach der türkischen Hauptstadt, wo er durch seine Verbindungen die Genehmigung der Porte zu erhalten hofft.

Die legitimistische Partei ist, wie aus Paris gemeldet wird, teilweise hoffnungsvoll. Anlässlich des Geburtstages des Grafen Chambord am Montag zu Paris in der Kirche Saint-Germain des Prés eine Gedenkmesse statt, bei der allerdings eine bedeutend stärkere Belebung als in früheren Jahren zu constatiren war, doch fehlten die meisten hervorragenden und bekannten Führer und Hörer der legitimistischen Partei, welche sich in der Provinz befanden, um die dortigen Manifestationen zu leiten. Telegraphisch ist bisher keine bemerkenswerte Demonstration gemeldet worden, obgleich die legitimistische Presse dergleichen für den betreffenden Tag angekündigt hatte. Don Carlos mit seiner Gemahlin und seinen Kindern wohnte der Messe in Saint-Germain des Prés bei. In Paris fanden verschiedene legitimistische Bantets statt, das Hauptfestliche im Restaurant Ledoux in den Champs-Elysées. Die Regierung und die Polizei haben diese Demonstrationen als gänzlich ungefährliche mit gleichgültiger Rühe an.

Im skandinavischen Norden droht ein schon seit Jahren bestehender Zwist zwei Schwedens, noch ernstlicher zu verfeindeten. In Norwegen hat der Radicalismus die Oberhand gewonnen, er versucht, den Zusammenhang des Landes mit Schweden zu zerstören, die Union zu gefährden. Die anfangs der Letzteren vorübergehende günstige Richtung, welche so ziemlich mit der Thronbesteigung des jungen gemeinsamen Königs zusammenfiel, scheint aber jetzt nach sehr kurzer Dauer ganz in das Gegenteil umzuschlagen zu wollen. Die großartigen Agitationen im vorigen Jahre aus Anlaß der Flaggenangelegenheit, indem die Norweger eine speziell norwegische Flagge haben wollten, waren eigentlich nichts Anderes, als Angriffe gegen die Union, deren einziges sichtbares Merkmal ein aus schwedischen und norwegischen Farben zusammengesetztes Zeichen in der Mitte ist. Gemeinschaftlich für beide Lande ist sonst nur das Herrscherhaus und die Vertretung dem Auslande gegenüber. Letztere wollen die Norweger nun auch speziell für sich haben, und an Angriffen gegen die Königliche Familie, die man gern als Ausländer betrachten will, sieht es nicht. Für die gegenwärtige Situation ist nun recht bezeichnend, daß ein Mann, der wegen Majestätsbeleidigung vor einziger Zeit mit einer zweimonatigen Gefängnisstrafe belegt wurde, und ferner ein Reaktionär, in dessen Blatt für die Entfernung des Unionssiegels aus der Flagge am heftigsten agitierte, jetzt zu überzeugen geworden sind. Man kann in der That recht gespannt darauf sein, wie sich diese radikalen Elemente im Storting gebaren werden.

Nur spärlich dringen die Nachrichten über die schneebedeckten Gipfel der Pyrenäen nach Mittel-

eropa, um von einer in Spanien sich vorbereitenden, hierz greifenden politischen Bewegung Gnade zu geben. Das seit andächtlichen Zeiten durch blutige Parteikämpfe zerstörte Land steht, wie es scheint, abermals in Gefahr, seine legitime Regierung angetastet zu sehen. Eine Coalition von Reaktionären hat sich zu diesem traurigen Zwecke vereinigt. Es sind ergrauter Kopfe darunter, die sich auf ihr blutiges Handwerk vortrefflich verfehen. So schreibt man der "R. B. Zeit." aus Madrid vom 22 September:

Die feindselige Haltung Serrano's dem jungen König gegenüber, sowie die Unruhen der fortgeschrittenen Parteien nehmen mit jedem Tage zu. Dem Herzog de la Torre gelangten seine Wallabriten nach London und Paris nicht, und auch nicht ohne Unterredung mit den erklärt feindlichen Revolutionären. Er wollte auch noch das Hand gänzlich zerreißen, welches ihn vermittelte den konstitutionellen Partei noch schwach mit der Restauration verbundet. Das zeigt klar, daß Serrano sich vorbereitet, seinen alten Ruhm von Alcalá wieder aufzurufen. Wir werden ihn also wie damals (September 1868) sehen das Commando der Truppen übernehmen, welche er auf seine Freunde in Auftrag gebracht haben werden. Diese Herren, sonst man, rechnen auf die Kavallerie, auf einige unzufriedene Regimenter und auf jene Kapo Offiziere, welche wegen Mangels an Geld im Staatsdienst auf hoher Sold gesetzt worden sind.

Es werden gleichzeitig Fußtruppe in Galicien, im Centrum und in Andalusien ausbrechen. Die Bewegung, welche sich vorbereitet, wird von der Revolution von 1868 gänzlich verschieden sein. Letztere konzentriert sich mit der Revolution von 1830 in Paris vergleichen. Es handelt sich bloß um einen Beschluß der Monarchie. Diesmal aber werden wir die Republik bekommen, eine Republik nach dem Muster der französischen, welche das Glück der Franzosen ausmacht. Die Freunde des Königs sind erkauft und betrügen sich, daß in dem Augenblick, wo die Feinde des Thrones sich zu einem Ansturm gegen ihn rüsten, die Regierung an die Spalte der Admiralität den Admiral Lopez gefehlt hat, den nämlichen, welcher die Septemberrevolution (1868) einleitete, indem er die Flotte unter seinem Befehle zum Aufbruch antritt. Der Admiral Lopez muß schwerwiegende Unterständer seiner Treue gegeben haben, daß der General Martínez Campos ihm einen so bedeutungsvollen Posten eingeräumt hat.

Die Revolutionäre, welche sich kaum mehr verborgen

und noch weniger schwächen, rechnen auf die Unter-

stützung der französischen Radikalen, weniger

auch auf Sardinien, denn der Präsident der französi-
schen Kammer zieht sich jeder Einmischung in die

Angelegenheiten Spaniens widerstreitend. Man ver-
sichert, er habe auf die Großmauern (avances) von

Marioz geantwortet: "Für den Augenblick müssen wir und darum befürchten, daß der General Martínez Campos ihm einen so bedeutungsvollen Posten eingeräumt hat.

Die Revolutionäre, welche sich kaum mehr verborgen und noch weniger schwächen, rechnen auf die Unter-
stützung der französischen Radikalen, weniger
auch auf Sardinien, denn der Präsident der französi-
schen Kammer zieht sich jeder Einmischung in die
Angelegenheiten Spaniens widerstreitend. Man ver-
sichert, er habe auf die Großmauern (avances) von
Marioz geantwortet: "Für den Augenblick müssen wir und darum befürchten, daß der General Martínez Campos ihm einen so bedeutungsvollen Posten eingeräumt hat.

Die Hochzeit des Königs etwas in den Schatten zurücktreten. Die Revolutionäre möchten sie gern verhindern wegen der Unterführung, welche der Thron davon erbauen wird. Sie sehen ein, daß wenn einmal die Verbündung vollzogen ist, sie das ganze Ge-
richt des diplomatischen Einflusses Österreich-Ungarns gegen sich haben werden. Deshalb bestrebtigt man, die Freigabe rasch herbeizuführen, denn sollte die Insurrection auch mißlingen, so wird sie doch schon ein ziemlich befriedigendes Resultat haben, wenn sie die Vermählung am Horizont ihrer Verwirklichung zu verhindern vermag. Die besonnenen Köpfe der Partei sind im Voraus überzeugt, daß der Beruf einen schwimmenden Rückgang haben wird."

Eine uns soeben zugehende Depesche scheint diese Mitteilungen zu bestätigen:

Madrid, 30. September. In Folge der bereits gemeldeten Beschlagnahme von compromittirenden Schrifträder bei Offizieren der Armeen sind auch in Saragossa mehrere Verhaftungen vorgenommen

Wieder, daß wir bald über Pronunciamientos zu berichten haben!

Kriele & Klewitz,
Katharinenstr. 3, direkt am Markt,
Haupt-Depot für

Porscher Patent-Tepplie.

Große Lager in
**Boht Brüssel-, Plüsöh-,
Tapestry- u. Victoria-Tepplichen**
Läuferseuge,
Hettvorlagen,
Tischdecken,
Reisedecken,
Fusskissen,
reelle Fabrikate, anerkannt niedrigste
Preise!

Gingesandt.
Eine kaum geahnte günstige Aufnahme bei dem Publicum hat sich die seit länger als einem Decennium erprobte Verbalismus-Seite (Erfinder Paul Schwartz, Dresden) erworben. Bereit aus den trüglichen und heilsamsten Ingredienzen, darunter momentan dem berühmten Verbalismus, lenkt diese Seite längst die Aufmerksamkeit der wissenschaftlichen und medizinischen Autoritäten auf sich und der unausbleibliche günstige Erfolg hat Lautsprecher von der wahrbaren Seite dieses Waffenschildes überzeugt. Wir brauchen nicht erst speziell das lange Register von Hautkrankheiten und Hautunreinheiten, wie Sommerprosen, Flecken, Hibiskiden, starke Geschlechtskrüppel, aufzuzählen, zu deren Beseitigung die alte Verbalismus-Seite als das wirksamste Mittel zeigt. Die Verbalismus-Seite ist in vorzülicher Qualität und allein ebt in Städten & 80 % C. Beradt, Grimmaische Straße 26, zu beziehen.

Rössner & Walther,
En gros. — Thomaskirchhof No. 1. — En détail.
Filtzhütte

für Damen und Mädchen von 40-4 an,
für Herren und Knaben von 1-4 an.

Garnierte Damen- u. Kinderhüte,
Hutlacos, Pelz und Krimmerhüte, Blumen, Federn,
Hutgräßen und alle Putzartikel.

Tepplie- u. Decken-Lager
En gros! **Bernhard** Export:
Berend,
früher Reichsstraße 85, L.

Jetzt nur 6 Katharinenstraße
Hekgewölbe, am Böttchergrässchen.

Geschäftsprincip:
Baareinkauf - Baerverkauf.

**Durch sehr vortheil-
hafte grösste Einkäufe**
begünstigt, offerire ich

sehr billige Posten

Große einfache Tepplie 3½ — 9 Mk.

Eleganter Tepplie 10½ — 90 Mk.

neueste Muster, beste Fabrikate.

Sophodecken, Bettvorlagen 80 Pf bis 10 Mk.

Läuferstoffe Meter 50 Pf bis 4 Mk.

Fusskissen, Dtzd. v. 18 Mk. an.

Prachtvolle Tischdecken 2-30 Mk.

Neu! Neu!

Turkestan-Tischdecken 16 — 20 Mk.

Abtreter in Cocos, Rohr, Stic. v. 35 Pf. an.

Möbelstoffe, Meter 1.40 — 6 Mk.

Vorzügliche Möbel-Plüsch.

Manilla- und Jute-Stoffe.

Schweizer, Engl. u. Süd. Gardinen.

Schlafdecken, Reisedecken, Pferdedecken.

Die Besucher der Messe

sowie die geehrten Familien der

Mitglieder des Reichsgerichts

mache ich besonders auf mein seit 22 Jahren bestehendes Engros-Geschäft aufmerksam und bemerke, dass ich auch im Einzelnen die billigsten Engros-Preise berechne.

Haarlemer Blumenzwiebeln

Glaciaten, Tulpen, Crocus etc. etc.

anerkannt bester Qualität.

Cortenlinsen

in allen Farben 100 Stic 8.

J. C. Hanisch,
Dresdner Straße 26, Innestr. 1c.

Oberhemden

mit Brust- und Rüschenknot, Damen- und Kinder-

wäsche, sowie alle Ausstattungsartikel empfiehlt

durch

J. Valentini, Petersstr. 41.

Mey's Stoffkragen,

per Dutzend 50, 55 und 60 Pfennige,

keine Papierkragen,

sondern mit wirklichem Stoff überzogen,

bei

Mey & Edlich,

* Neumarkt, Leipzig.

Für Schulen!

Der Verkauf der in sämlichen Schulen und

Instituten vorgeschriebenen

Schreib- und Zeichen-Waaren

befindet sich bei

C. Matting Sammler,

Petersstr. 10 — Hotel de Russie.

Briefpapier und Briefumschläge,

mit und ohne Monogramm, empfiehlt

C. Matting Sammler,

Petersstr. 10, Hotel de Russie.

Gutes Lager von

Wein- und Liqueur-Etiquetten

bei Grimm & Hempel, Roßstraße Nr. 5,

Photographisches Atelier.

Spec. Weinerei Blasen und Etiquetten.

Tarragona-Weine

à fl. 1 A 50 A. à fl. 2 A.

Art. 100 Pf. empfohlen zur Kräftigung für alle Magen-

leiden und Magenbeschwerden.

Zu beziehen in bekannter Güte vom alten Glas-

reisen Lager in der

Spanischen Weinhandlung

Katharinenstraße 19.

Reinholt Ackermann.

In der Weinstube ½ Liter Tarragona vom

Flaschen 40 Pf.

Caves de France, Reichstr. 5,

Weinhandlung zur Einführung chemisch untersucht,

reiner Jungholz des Weines.

Nenes Theater.

Zur Feier der Gründung des deutschen Reichsgerichts. Bei feierlicher Bedeutung.
Mit aufgehobenem Abonnement.

Grosses Concert.

Programm:

Erster Theil:

1. Prélude, symphonische Dichtung für großes Orchester von Glötz.
Das Orchester des Leipziger Stadttheaters.

Dirigent: Anton Seidl.

2. Arie aus "Orpheus" von Glötz.

Orlando Rieger.

Dirigent: Anton Seidl.

3. Concertstück für Klavier mit Orchesterbegleitung von Robert Wolfmann.

Klavier: Caspellen Wilhelm Treiber.

Das Orchester des Leipziger Stadttheaters.

Dirigent: Anton Seidl.

Concertstück: Bläschner.

4. Arie aus "Die Hochzeit des Figaro" von Mozart.

Anton Schreiber.

Dirigent: Arthur Ritsch.

5. Violinsonate für Streichorchester bearbeitet von Josef Hellmesberger und S. Bachrich.

Das Orchester des Leipziger Stadttheaters.

Dirigent: Arthur Ritsch.

7. Quintett aus: "Die Meistersinger von Nürnberg" von Richard Wagner.

Marie Widi, Paula Höne, Walter Bielle, Carl Küchner, Otto Schepel.

Dirigent: Anton Seidl.

Zweiter Theil.

Symphonie (C-moll) von Beethoven.

Das Orchester des Leipziger Stadttheaters.

Dirigent: Arthur Ritsch.

Zwischen dem 1. und 2. Theil eine längere Pause.

Geschäftliche Preise der Plätze.

Ende 1/2 Uhr. Anfang 7/8 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Altes Theater.

Therese Krones

oder:

Drei Tage aus dem Leben einer Schauspielerin. Genrebild mit Gesang in 8 Acten von Carl Haffner. Musik von A. Müller.

Personen:

Sartori, Director des Teopold-	• • •
Herrntheaters	
Ferdinand Kaimund,	Mr. Stürmer.
Ignatz Schuster,	Mr. Eisenwald.
Kornbauer,	Mr. Betsch.
Formier,	Mr. Schubert.
Lomax,	Mr. Broda.
Demolielli, Huber, Schau-	Mr. Tieß.
spielerin,	
Holzöse, Tänzerin,	Mr. Krauß.
Wenzel Müller, Capell-	Mr. Künneken.
meister,	
Wenzel, Theaterarbeiter	Mr. Sommerstorff.
Georg	Mr. Ott.
Paul, dessen Diener	Mr. Conrad.
Gabriele, Tochter eines Gart-	Mr. Hermuth.
eninspectors	
Stadtmusik, Witwe, The-	Mr. Smutte.
reisende Lante	
Geopol, Maler,	Mr. Elmenreich.
Walbert, ihre Kinder	Mr. Uibel.
Christine,	Mr. Schneider.

Sonnie Alma Wiegler aus Grossen hat hier angezeigt, daß sie ihr am 1. Oct. 1878 vor der Ortsbehörde Grossen ausgefallenes Dienstbuch verloren habe.

Wir bitten, daß Buch im Aufsuchungsfalle hier abgegeben.

Leipzig, den 30. September 1879.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Dr. Rüder. Linke.

Rath erhalteter Anzeige wurde das am 10. Juni 1878 hier aufgestellte, auf Name Marie Elmermann aus Leipzig lautende Dienstbuch verloren und bitten wir dasselbe im Aufsuchungsfalle hier abzugeben.

Leipzig, den 30. September 1879.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Dr. Rüder. Linke.

Rechtsanwaltspraxis für Früchte u. s. w. Gemüse u. s. w. und Kräf-

tal, gebrauchte Steine, bearbeitete,

Steinschlämpe, sowie Steine, als

Gut-, Bruch- u. s. w., Steinen und

Ton- oder Ziegelseine zwischen ein-

zelnen Stationen der Halle-Gera-

Büchener Bahn;

V. Berichtigungen.

Die mit einem Stern bezeichneten Be-

zeichnungen dieses Nachtrages zu I. haben

erst vom 1. Dezember er. ab Gültigkeit.

Die in dem Nachtrage unter I. enthaltenen

Büchern finden auch in sämtlichen nach dem deutschen Reformsystem erfassten

direkten und Verbandsbahnlinien, an welchen

die den diesseitigen Betriebung unter-

liegenden Bahnen befreit sind, Anwendung.

Exemplare dieses Nachtrages sind zum

Preise von 0.25 pro Stück bei unseren

Güterexpeditionen häufig zu haben.

Berlin, den 27. September 1879.

Rechtsanwaltspraxis.

Oberpreis,	Schauspieler	Dr. Rauchner.
Madame Green,	Provinzial	Dr. Stroh.
Waldmeier,	bühnlich	Fr. Schubert.
Hamlet, Waldmeier's Sohn	Mr. Reinhold.	Fr. Stöckel.
Dr. Börner, Theaterarzt	Fr. Oberst.	Fr. Stöckel.
Peter Wolf, ein Wucherer	Fr. Baill.	Fr. Lange.
Wahn, Gerichtsdilettant	Fr. Schwendt.	Fr. Decht.
Joseph, Rollenspieler	Fr. Böker.	Fr. Jodens.
Männer in Blousen, Herren und Damen, Schauspieler, Tänzer und Lärmertinnen, Choristen, Opernbesucher, Wände, Balkende, Bediente.		

Der erste Act spielt in einer kleinen Provinzialstadt. Der zweite in Wien und 5 Jahre später als der erste. Der dritte in Wien und Hornbach, einige Wochen später als der zweite.

* Therese Krones — Marie Geißlinger.

Nach dem 1. und 2. Act findet eine längere Pause statt.

Preise der Plätze.

Barriere 1. A. 26. 4. Barriere 2. A. 50. 4. Provinziums-Sogen: ein einzelner Platz 2. A. 50. 4. Kleine Provinzium-Sogen & Sogen 10. 4. Orchester: ein einzelner Platz 2. A. Barriereflossen: ein einzelner Platz 2. A. Amphitheater: Operette 2. A. 50. 4. ungelbert 1. A. 75. 4. Erster Rang: Operette 2. A. 50. 4. Erste Rang-Sogen: ein einzelner Platz 2. A. 50. 4. Zweiter Rang: Operette 2. A. 50. 4. Dritter Rang: Mittelpunkt 50. 4. Dritter Rang: Gebenplatz 50. 4. Einzel 1/4 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Repertoire des Stadttheaters zu Leipzig.

Neues Theater.

Freitag, 8. October. 1878. Abonnement-Bestellung

1. Serie grün.) Fra. Staubus.

Wies Theater.

Freitag, 8. October. Therese Krones. Therese

Krones — Marie Geißlinger.

Der Billethaftau für den laufenden Tag findet an

der Tagescafe von 10 Uhr Vormittag bis 1 Uhr Nachmittag, der Vorverkauf für den nächsten folgenden Tag (mit Aufschluß von 80 g) von 1—8 Uhr Nachmittag statt. Sonn- und Festtag wird die Tagescafe erst um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittag geöffnet.

Garderobe-Abonnement-Scheine, 20 Billets enthalrend, werden der Theatercafe, 4 A. verfaßt.

Die Direction des Stadttheaters.

Carola-Theater.

Donnerstag den 2. October 1879:
Viertes Goldspiel des Herrn Max Löwenfeld vom königl. Hoftheater in Stuttgart.

Duft.

Uffspiel in 1 Act von Hugo Müller.

Personen:

Professor Hermann von Falten	Dr. Schäfer.
Ida, seine Gemahlin	Fr. Wagner.
Dorothea von Bernhof	Fr. Baum.
Wiederholer Ritter	Fr. Kühn.
Adam, ein alter Gärtner	Fr. Knuspi.

Ort der Handlung: Bandhaus des Professors.

Hierauf:

Sie ist wahnsinnig.

Drama in 2 Aufzügen. Nach Stellaville von F. Schneider.

Personen:

Baronet Sir Bernard Harleigh

Anna, seine Gemahlin

Fanny, ihre Tochter

Fr. Gräßer.

Fr. Bräuer.

Fr. Knuspi.

**Der große Ausverkauf von
Regenschirmen in Seide und Banessa befindet sich Salzgässchen- u. Reichsstrassen-Ecke.**

**Escher's Nähfaden
für Hand und Nähmaschinen hat
herr Carl Häuser, Leipzig,
alleinigen Vertrieb für Königreich Sachsen, und verkauft zu Fabrikpreisen.
Baumwollen-Spinnerei und Zirnerei
Nieder-Uster (Schwolz).**



Lothar Heym
Civillingenieur



Opern- u. Reisegläser.
Brille, Diemmer und
Diorsett, Querüber-
u. Minervoid-Barometer
empfiehlt das
Optische Institut von
F. A. Dietze,
früher C. Neumann, Neumarkt 29.



Luigi Avolio
aus Neapel.
Grosses Lager
Corallen Camées, Mosaik u. Lava
65 Brühl, Schwabe's Hof.



**Englische
Douche-Bäder,**
sogen. nein,
dr. Gold complet 19 M.
auf Bader bei
Grimmaische
Straße 12.



Ausverkauf

nur noch kurze Zeit
wegen Wohnungswechsel.

Englische Tull-Gardinen, 6 Meter von
Echte Sammete, 1 Meter und conlent, Meter von
Reinwollene Atlas und Diagonal
in den neuesten Farben. Meter 85 Pf.
Cachemira, zwei Ellen breit, in den neuesten Farben,
Meter 2 Mk.
Seidene, Alpacca, Molré und leinene Schürzen zu
anerkennung billigen Preisen.
Cheviot zu Costumes u. zu Knabenanzügen Meter 1 Mk.
Regenmantel in den neuesten Fäcons zu Fabrikpreisen.

Sonntags geöffnet.
Querstrasse 17. N. Steinberg.



C. L. Walter & Söhne

aus Berlin.

Specialität eleganter
Knaben-Garderobe

vom Kleinsten Kindern an bis zur
Herrengröße,
zur Weise jetzt

Goethestraße 2,
1. Etage oder 2 Treppen
in der Theater-Passage.

1 Partie zurückgesetzter Anzüge u. Paletots
verkaufen zu besonders billigen Preisen.

Oberhemden

mit glatten, fältigen, gestickten, querfältigen und Schnuren-Einsätzen à 9 M. 50 Pf.
bis 9 M. per Stück, Nachthemden, Militärhemden, Flanellhemden, Kragen,
Manschetten, Vorhemden, Elsässer, Taschentücher, Unterbeinkleider,
seidene, wollene und Vigogne-Jacken, Socken, Cravatten etc. in grosser
Auswahl empfiehlt
(R. R. 840)

Gustav Köhler, Wäschefabrik,
Ecke der Klostergrasse und des Thomaskirchhofs.
Eine Partie bunter Cretonne-Oberhemden, vorjähr. Muster à 4 M. 50 Pf. Stück.
Auffertigung nach Maass unter Garantie für gut passend.



Knaben-

Mädchen-

Garderobe

in reicher Auswahl

empfiehlt
zu billigen
aber strong festen Preisen

J. Piorkowsky

Petersstr. 48,

vis à vis
der Steckner-Passage.

Weinstock & Co.

Gardinen-, Till-, Spitzen-, Weisswaren- und Wäsche-Geschäft
Grimmaische Strasse 27, Ecke Nicolaistrasse,
empfiehlt

Gardinen.

Preise fest. Bei sofortiger Barzahlung 5% Rabatt.

J. Buchold,

Grimmaische Strasse 36 gegenüber dem Neumarkt,
Barterte und 1. Etage.

Reichhaltigste Auswahl
neuester Damenmäntel.

Paletots in Beige-Stoffen, ganz und halb anliegend, von 18 bis 60 M.

Wistots, Paletots von 80 bis 120 M.

Paletots in schwarzen glatten und in Diagonal u. Rammgarnstoffen
von 18 bis 100 M.

Regenmäntel in grösster Auswahl, alle Sorten ungemein billig.

Regenmäntel für Kinder jeden Alters.

Mädchen-Paletots für Kinder von 2 bis 14 Jahren in großer Auswahl.

Billigate Fabrikpreise.

Modellhüte,
Ballecoiffuren, Kleidergarnituren,
Kunstl. Pflanzen und Blumen
aus meinem Hause in Paris, 6 rue Royale

C. A. Burchardt,
Leipzig, Petersstrasse 1, Passage Steckner.

Die Restbestände eines Mess-Engroslagers
bestehend in ca. 10,000 Meter Kleiderstoffe der neuesten Mode,

Diagonal, Lasting, Cachemir in schwarz und conlent etc., müssen in kurzer Zeit

bedeutend unter Preis

im Ganzen und Einzelnen ausverkauft werden.

Händler und Wiederverkäufer machen hierauf besonders aufmerksam.

R. Geuthner, Poststrasse 11, I.

Cristallerie de Pantin

Monot père & fils & Stumpf.

Fabrikat ersten Ranges.

Grimmaische Strasse 5, 2. Et.

Kiefer I. Cl.
fein gepulpt 4 M. 75.
groß 9.75.
nur gefüllt. 10.50.

Kiefer II. Cl. à Cub. M. 50 Pf. weniger.
Harte Hölzer ebenfalls billig.

Dampf-Holzspalter
Enke's Dampf-Holzspalter
Schrägung der Holzfläche.

Siegen fünf Brillen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 275.

Donnerstag den 2. October 1879.

73. Jahrgang.

Adresse an Dr. Pape.

* Leipzig, 1. October. Gestern Vormittag empfing der Präsident des Reichs-Oberlandesgerichts, Dr. Pape, die hiesige Jurisprudenzfakultät in ihrem zur Zeit ordnungswidrigen Mitgliedern. Der zettige Decan Dr. Bach verlas und überreichte noch einigen einleitenden Worten eine Abschiedsrede der Fakultät, auf welche der Präsident in längerer, der nahen Beziehungen des Reichs-Oberlandesgerichts und der Jurisprudenzfakultät gedenkenden Rede antwortete. Die Adresse lautete:

An

Seine Excellenz den Kais. Wirklichen Geheimen Rath, Präsidenten des Reichs-Oberlandesgerichts, Herrn Dr. jur. et phil. Heinrich Eduard Pape.

Hochwürdiger Herr Präsident!

Mit dem heutigen Tage endigt das Reichs-Oberlandesgericht und mit ihm sieben Ehren-Excellenzen und wir können Sie nicht scheiden leben, ohne den Empfindungen Ausdruck zu geben, welche uns beweisen. Es sind die Empfindungen der wahren Anerkennung und des lebhaften Dankes für das, was Sie als der Präsident des Reichs-Oberlandesgerichts unserem Rechtshaus gewesen sind, der tiefen Bedauern angefüllt. Ihre jugendliche Ausbildung aus der Lehrtum der deutschen Rechtssprechung, das besten Hoffens und Wunsches für die kommenden Tage.

Das Reichs-Oberlandesgericht hatte eine große, ja nach Vieles Meinung eine unlösbare Aufgabe. Es sollte die Rechtseinheit in der Rechtsprechung und Prozeß manigfach zerstreuter Rechtsgebiete. An einem Bruchstücke der Rechtseinheit sollte es den Beweis des Gegens einer einheitlichen Rechtsprechung für Deutschland liefern. Und es hat ihn geliefert über alles Hoffen und Erwarten. Damit hat es für die Erhaltung des Reichs und für die Mehrung des Schicksals unserer Rechtseinheit mehr gethan, als viele Gesetze es vermögen. Das hat geschaffen konnte, daß es gelang, die bedeutenden, Em. Excellenzen ganz wohl bekannten Schwierigkeiten zu überwinden, in zum großen Teil Ihr Verdienst. Die Nation, die deutsche Rechtswissenschaft wird es Ihnen für alle Zeiten danken und Ihr Name wird alldingen unter demselben Namen gewiesen haben.

Um so schwerlicher ist unser Bedauern. Sie jetzt ausscheiden zu sehen aus der Leitung der Rechtsprechung.

Und trübt die Hoffnung, daß Grässeres Ihr wartet, daß das große Werk der einheitlichen Rechtssprechung, welches den mächtigsten und abhängigsten Stein in den Bau des einen nationalen Rechtes einzufügen soll, unter Ihren Händen der Vollendung entgegengesetzt werden wird. Ohne diesen Schlüsselstein ist der Bau dem Fall preisgesessen. Indem Sie ihn einfügen, werden Sie der conditor juris Germaniae.

Uns wärmsten Gegenwartswünsche begleiten Em. Excellenzen.

Leipzig, den 20. September 1879.

Die Jurisprudenzfakultät
der Universität Leipzig.

Beste Jahressammlung von Döbels Realschulmänner-Verein.

Dresden, 30. September. Der sächsische Real Schulmänner-Verein hielt gestern und heute hier seine 6. Jahressammlung ab. Gestern Abend fand im blauen Saale von Helbig's Restaurant eine Vorlesung statt, welche von ungefähr 60 Mitgliedern besucht war. Dieselbe wurde von Vorsitzenden des Ausschusses, Director Dr. Muth-Birna, eröffnet, während Director Bistor-Dresden herzliche Worte der Begrüßung an die Teilnehmer der Versammlung richtete. Nach Entgegennahme der Berichte des Schriftführers Dr. Schorr-Rückert und des Coffers Dr. Henke-Dresden erörterte die Feststellung der Tagesordnung für die Hauptversammlung, sowie die Wahl des Directoriums und man wählte: Director Dr. Muth-Birna zum Vorsitzenden, Conrector Professor Dr. Habs-Dresden zu dessen Stellvertreter und die Oberlehrer Hamm, Clemmin und Demme, sämmtlich von Dresden, zu Schriftführern. Die heutige Hauptversammlung, welche in der Rula der Innenausstattung abzuhalten wurde, begann gegen 11 Uhr mit einer Ansprache des Directors Dr. Muth, welcher betonte, daß das ehemalige orche Gr. Urthe für die Realschulfrage in den Kreisen der Real Schulmänner zwar naturgemäß in Folge des sächsischen Gesetzreiches und der Ausbildung, daß die Ausbildung der Real Schulen I. Ordnung durch Reichsrecht entschieden werden wird, bestützt etwas geworden sei, in d. h. müsse auf dem einmal bestreiten Wege bedarflos fortgesetzten werden, um den inneren Zusammenschluß der Real Schulen, sowie die Collegialität ihrer Lehrer nach Kräften zu fördern. Hierauf gehörte die Beratung über den vom Ausschuß gestellten Antrag, den am 26. d. R. in den Ausschuss getretenen, um Gründung des Vereins, wie um Ausschuss und Weiterentwicklung des sächsischen Real Schulwesens gleich hochverdienten Director der Real Schule zu Chemnitz, Scholz Professor C. A. Gaspari, zu einem Ehrenmitgliede zu ernennen, nobis einstimig.

Sodann hielt Director Dr. Scholz-Frankenberg einen hochinteressanten, überaus hielenden und von wichtigen Beifall begrüßten Vortrag über die Culturgeschichte im historischen Unterricht. In der Einleitung schilderte er in markigen Strichen die Zeit des von einem demokratischen Haude im sozialen Sinne des Wortes durchsetzten letzten Jahrhunderts mit den Tugenden der neuen Ideen: Idee, Art, Freiheit, Rousseau, Friedrich II., Joseph II., Herzog u. K. Schiller war der Erste, welcher den Grundtag betonte, daß jedes Volk und Reitalter auf & und seiner im eindrücklichen Verhältnisse seine Stellung in der Geschichte eingeklemmt erhalten müsse. Aus der klassischen Zeit heraus mit ihrer Bedeutung von Land und Leuten, Staat und Religion,

Kunst und Literatur wuchs frisch und fröhlich die Culturgeschichte empor, welche die Neuerung des gesamten Culturlebens eines Volkes, also Sprache, Sitten, Gebräuche u. s. w. führt. Die politische Geschichte und die Culturgeschichte sind Schwester, beizutragen leider oft genau noch feindliche Schwestern. Das ist ein großer Fehler im historischen Unterricht; beide müssen einander vielfach ergänzen, um dem Schüler die vergangenen Zeiten in lebendischer Farbe und Gestalt vorzuführen, ihm auf der Seite „Volk und Zeit“ und ergriff um die vorliegenden Vorwürfen eines Reitalters dessen Geist und Leben zu erschließen. Ein Geschichtslehrer ist nun lange nicht der, welcher viel historische Werke gelesen, er muss vielmehr in den Geist der großen Weltepochen eingedrungen sein und ihre Ereignisse ihrem inneren Zusammenhang nach schildern und zeichnen können. Daraus ist im historischen Unterricht auch der freie Vortrag die geeignete Lehrweise. Die Culturgeschichte anlangend, so kann die gesamte Geschichte des europäischen Volksraumes, daß Stein, Bronze- und Eisenzeitalter, ebenso übergegangen werden wie die der Chinesen, da jedes Museum hierüber schnell orientiert. Anders sei es mit den Culturgeschichten Griechenlands, da und in derselben mit ihrem Thierreich, ihrer Bilderschrift u. s. w. etwas Feines und Durchdachtes begegnet. Die Culturgeschichte der Griechen und Römer ferner sei wohl bekannt, die Gemütsbildung zu stärken und das Verständnis für öffentliches Leben zu wecken. Über Mode und dergleichen braucht deshalb ebenso wenig gesagt zu werden wie über den einfachen Denker und Denker. Das bedingt nicht das Stärken der Throne und das Erwachen der Hölzer. Aber die Ursachen der Weltersignisse dürfen man auch nicht aus einem Gebiete suchen. Das 16. Jahrhundert wurde noch heute vielfach nur das Jahrhundert der Reformation genannt. Das sei irrt, es ist auch das Jahrhundert der Renaissance, der Revolution des Humanismus, der großen Entdeckungen jenseits des Oceans, des Erwachens literarischen Lebens, des Reitalters eines Bernardo da Vinci und Michelangelo. Redner zeigte eine Zeit in ihren tiefen tiefen tiefen Rücksichten, so kann die Beispiele in epischer Weise gleich bunten Farben und lebensfrischen Gemälden seinen Schülern zeichnen, wobei der Culturgeschichte die Aufgabe zufällt, die Freunde, ihr Werden und Vergehen vorzuführen. In meiste

reiter ist weiter nichts als früher. Der Geschichtslehrer müsse bei seinem Vortrag sich das Epos zum Pfuscher nehmen und die Beispiele in epischer Weise gleich bunten Farben und lebensfrischen Gemälden seinen Schülern zeichnen, wobei der Culturgeschichte die Aufgabe zufällt, die Freunde, ihr Werden und Vergehen vorzuführen. In meiste

reiter ist weiter nichts als früher. Der Geschichtslehrer müsse bei seinem Vortrag sich das Epos zum Pfuscher nehmen und die Beispiele in epischer Weise gleich bunten Farben und lebensfrischen Gemälden seinen Schülern zeichnen, wobei der Culturgeschichte die Aufgabe zufällt, die Freunde, ihr Werden und Vergehen vorzuführen. In meiste

reiter ist weiter nichts als früher. Der Geschichtslehrer müsse bei seinem Vortrag sich das Epos zum Pfuscher nehmen und die Beispiele in epischer Weise gleich bunten Farben und lebensfrischen Gemälden seinen Schülern zeichnen, wobei der Culturgeschichte die Aufgabe zufällt, die Freunde, ihr Werden und Vergehen vorzuführen. In meiste

reiter ist weiter nichts als früher. Der Geschichtslehrer müsse bei seinem Vortrag sich das Epos zum Pfuscher nehmen und die Beispiele in epischer Weise gleich bunten Farben und lebensfrischen Gemälden seinen Schülern zeichnen, wobei der Culturgeschichte die Aufgabe zufällt, die Freunde, ihr Werden und Vergehen vorzuführen. In meiste

reiter ist weiter nichts als früher. Der Geschichtslehrer müsse bei seinem Vortrag sich das Epos zum Pfuscher nehmen und die Beispiele in epischer Weise gleich bunten Farben und lebensfrischen Gemälden seinen Schülern zeichnen, wobei der Culturgeschichte die Aufgabe zufällt, die Freunde, ihr Werden und Vergehen vorzuführen. In meiste

reiter ist weiter nichts als früher. Der Geschichtslehrer müsse bei seinem Vortrag sich das Epos zum Pfuscher nehmen und die Beispiele in epischer Weise gleich bunten Farben und lebensfrischen Gemälden seinen Schülern zeichnen, wobei der Culturgeschichte die Aufgabe zufällt, die Freunde, ihr Werden und Vergehen vorzuführen. In meiste

reiter ist weiter nichts als früher. Der Geschichtslehrer müsse bei seinem Vortrag sich das Epos zum Pfuscher nehmen und die Beispiele in epischer Weise gleich bunten Farben und lebensfrischen Gemälden seinen Schülern zeichnen, wobei der Culturgeschichte die Aufgabe zufällt, die Freunde, ihr Werden und Vergehen vorzuführen. In meiste

reiter ist weiter nichts als früher. Der Geschichtslehrer müsse bei seinem Vortrag sich das Epos zum Pfuscher nehmen und die Beispiele in epischer Weise gleich bunten Farben und lebensfrischen Gemälden seinen Schülern zeichnen, wobei der Culturgeschichte die Aufgabe zufällt, die Freunde, ihr Werden und Vergehen vorzuführen. In meiste

reiter ist weiter nichts als früher. Der Geschichtslehrer müsse bei seinem Vortrag sich das Epos zum Pfuscher nehmen und die Beispiele in epischer Weise gleich bunten Farben und lebensfrischen Gemälden seinen Schülern zeichnen, wobei der Culturgeschichte die Aufgabe zufällt, die Freunde, ihr Werden und Vergehen vorzuführen. In meiste

reiter ist weiter nichts als früher. Der Geschichtslehrer müsse bei seinem Vortrag sich das Epos zum Pfuscher nehmen und die Beispiele in epischer Weise gleich bunten Farben und lebensfrischen Gemälden seinen Schülern zeichnen, wobei der Culturgeschichte die Aufgabe zufällt, die Freunde, ihr Werden und Vergehen vorzuführen. In meiste

reiter ist weiter nichts als früher. Der Geschichtslehrer müsse bei seinem Vortrag sich das Epos zum Pfuscher nehmen und die Beispiele in epischer Weise gleich bunten Farben und lebensfrischen Gemälden seinen Schülern zeichnen, wobei der Culturgeschichte die Aufgabe zufällt, die Freunde, ihr Werden und Vergehen vorzuführen. In meiste

reiter ist weiter nichts als früher. Der Geschichtslehrer müsse bei seinem Vortrag sich das Epos zum Pfuscher nehmen und die Beispiele in epischer Weise gleich bunten Farben und lebensfrischen Gemälden seinen Schülern zeichnen, wobei der Culturgeschichte die Aufgabe zufällt, die Freunde, ihr Werden und Vergehen vorzuführen. In meiste

reiter ist weiter nichts als früher. Der Geschichtslehrer müsse bei seinem Vortrag sich das Epos zum Pfuscher nehmen und die Beispiele in epischer Weise gleich bunten Farben und lebensfrischen Gemälden seinen Schülern zeichnen, wobei der Culturgeschichte die Aufgabe zufällt, die Freunde, ihr Werden und Vergehen vorzuführen. In meiste

reiter ist weiter nichts als früher. Der Geschichtslehrer müsse bei seinem Vortrag sich das Epos zum Pfuscher nehmen und die Beispiele in epischer Weise gleich bunten Farben und lebensfrischen Gemälden seinen Schülern zeichnen, wobei der Culturgeschichte die Aufgabe zufällt, die Freunde, ihr Werden und Vergehen vorzuführen. In meiste

reiter ist weiter nichts als früher. Der Geschichtslehrer müsse bei seinem Vortrag sich das Epos zum Pfuscher nehmen und die Beispiele in epischer Weise gleich bunten Farben und lebensfrischen Gemälden seinen Schülern zeichnen, wobei der Culturgeschichte die Aufgabe zufällt, die Freunde, ihr Werden und Vergehen vorzuführen. In meiste

reiter ist weiter nichts als früher. Der Geschichtslehrer müsse bei seinem Vortrag sich das Epos zum Pfuscher nehmen und die Beispiele in epischer Weise gleich bunten Farben und lebensfrischen Gemälden seinen Schülern zeichnen, wobei der Culturgeschichte die Aufgabe zufällt, die Freunde, ihr Werden und Vergehen vorzuführen. In meiste

reiter ist weiter nichts als früher. Der Geschichtslehrer müsse bei seinem Vortrag sich das Epos zum Pfuscher nehmen und die Beispiele in epischer Weise gleich bunten Farben und lebensfrischen Gemälden seinen Schülern zeichnen, wobei der Culturgeschichte die Aufgabe zufällt, die Freunde, ihr Werden und Vergehen vorzuführen. In meiste

reiter ist weiter nichts als früher. Der Geschichtslehrer müsse bei seinem Vortrag sich das Epos zum Pfuscher nehmen und die Beispiele in epischer Weise gleich bunten Farben und lebensfrischen Gemälden seinen Schülern zeichnen, wobei der Culturgeschichte die Aufgabe zufällt, die Freunde, ihr Werden und Vergehen vorzuführen. In meiste

reiter ist weiter nichts als früher. Der Geschichtslehrer müsse bei seinem Vortrag sich das Epos zum Pfuscher nehmen und die Beispiele in epischer Weise gleich bunten Farben und lebensfrischen Gemälden seinen Schülern zeichnen, wobei der Culturgeschichte die Aufgabe zufällt, die Freunde, ihr Werden und Vergehen vorzuführen. In meiste

reiter ist weiter nichts als früher. Der Geschichtslehrer müsse bei seinem Vortrag sich das Epos zum Pfuscher nehmen und die Beispiele in epischer Weise gleich bunten Farben und lebensfrischen Gemälden seinen Schülern zeichnen, wobei der Culturgeschichte die Aufgabe zufällt, die Freunde, ihr Werden und Vergehen vorzuführen. In meiste

reiter ist weiter nichts als früher. Der Geschichtslehrer müsse bei seinem Vortrag sich das Epos zum Pfuscher nehmen und die Beispiele in epischer Weise gleich bunten Farben und lebensfrischen Gemälden seinen Schülern zeichnen, wobei der Culturgeschichte die Aufgabe zufällt, die Freunde, ihr Werden und Vergehen vorzuführen. In meiste

reiter ist weiter nichts als früher. Der Geschichtslehrer müsse bei seinem Vortrag sich das Epos zum Pfuscher nehmen und die Beispiele in epischer Weise gleich bunten Farben und lebensfrischen Gemälden seinen Schülern zeichnen, wobei der Culturgeschichte die Aufgabe zufällt, die Freunde, ihr Werden und Vergehen vorzuführen. In meiste

reiter ist weiter nichts als früher. Der Geschichtslehrer müsse bei seinem Vortrag sich das Epos zum Pfuscher nehmen und die Beispiele in epischer Weise gleich bunten Farben und lebensfrischen Gemälden seinen Schülern zeichnen, wobei der Culturgeschichte die Aufgabe zufällt, die Freunde, ihr Werden und Vergehen vorzuführen. In meiste

reiter ist weiter nichts als früher. Der Geschichtslehrer müsse bei seinem Vortrag sich das Epos zum Pfuscher nehmen und die Beispiele in epischer Weise gleich bunten Farben und lebensfrischen Gemälden seinen Schülern zeichnen, wobei der Culturgeschichte die Aufgabe zufällt, die Freunde, ihr Werden und Vergehen vorzuführen. In meiste

reiter ist weiter nichts als früher. Der Geschichtslehrer müsse bei seinem Vortrag sich das Epos zum Pfuscher nehmen und die Beispiele in epischer Weise gleich bunten Farben und lebensfrischen Gemälden seinen Schülern zeichnen, wobei der Culturgeschichte die Aufgabe zufällt, die Freunde, ihr Werden und Vergehen vorzuführen. In meiste

reiter ist weiter nichts als früher. Der Geschichtslehrer müsse bei seinem Vortrag sich das Epos zum Pfuscher nehmen und die Beispiele in epischer Weise gleich bunten Farben und lebensfrischen Gemälden seinen Schülern zeichnen, wobei der Culturgeschichte die Aufgabe zufällt, die Freunde, ihr Werden und Vergehen vorzuführen. In meiste

reiter ist weiter nichts als früher. Der Geschichtslehrer müsse bei seinem Vortrag sich das Epos zum Pfuscher nehmen und die Beispiele in epischer Weise gleich bunten Farben und lebensfrischen Gemälden seinen Schülern zeichnen, wobei der Culturgeschichte die Aufgabe zufällt, die Freunde, ihr Werden und Vergehen vorzuführen. In meiste

reiter ist weiter nichts als früher. Der Geschichtslehrer müsse bei seinem Vortrag sich das Epos zum Pfuscher nehmen und die Beispiele in epischer Weise gleich bunten Farben und lebensfrischen Gemälden seinen Schülern zeichnen, wobei der Culturgeschichte die Aufgabe zufällt, die Freunde, ihr Werden und Vergehen vorzuführen. In meiste

reiter ist weiter nichts als früher. Der Geschichtslehrer müsse bei seinem Vortrag sich das Epos zum Pfuscher nehmen und die Beispiele in epischer Weise gleich bunten Farben und lebensfrischen Gemälden seinen Schülern zeichnen, wobei der Culturgeschichte die Aufgabe zufällt, die Freunde, ihr Werden und Vergehen vorzuführen. In meiste

reiter ist weiter nichts als früher. Der Geschichtslehrer müsse bei seinem Vortrag sich das Epos zum Pfuscher nehmen und die Beispiele in epischer Weise gleich bunten Farben und lebensfrischen Gemälden seinen Schülern zeichnen, wobei der Culturgeschichte die Aufgabe zufällt, die Freunde, ihr Werden und Vergehen vorzuführen. In meiste

reiter ist weiter nichts als früher. Der Geschichtslehrer müsse bei seinem Vortrag sich das Epos zum Pfuscher nehmen und die Beispiele in epischer Weise gleich bunten Farben und lebensfrischen Gemälden seinen Schülern zeichnen, wobei der Culturgeschichte die Aufgabe zufällt, die Freunde, ihr Werden und Vergehen vorzuführen. In meiste

reiter ist weiter nichts als früher. Der Geschichtslehrer müsse bei seinem Vortrag sich das Epos zum Pfuscher nehmen und die Beispiele in epischer Weise gleich bunten Farben und lebensfrischen Gemälden seinen Schülern zeichnen, wobei der Culturgeschichte die Aufgabe zufällt, die Freunde, ihr Werden und Vergehen vorzuführen. In meiste

reiter ist weiter nichts als früher. Der Geschichtslehrer müsse bei seinem Vortrag sich das Epos zum Pfuscher nehmen und die Beispiele in epischer Weise gleich bunten Farben und lebensfrischen Gemälden seinen Schülern zeichnen, wobei der Culturgeschichte die Aufgabe zufällt, die Freunde, ihr Werden und Vergehen vorzuführen. In meiste

reiter ist weiter nichts als früher. Der Geschichtslehrer müsse bei seinem Vortrag sich das Epos zum Pfuscher nehmen und die Beispiele in epischer Weise gleich bunten Farben und lebensfrischen Gemälden seinen Schülern zeichnen, wobei der Culturgeschichte die Aufgabe zufällt, die Freunde, ihr Werden und Vergehen vorzuführen. In meiste

reiter ist weiter nichts als früher. Der Geschichtslehrer müsse bei seinem Vortrag sich das Epos zum Pfuscher nehmen und die Beispiele in epischer Weise gleich bunten Farben und lebensfrischen Gemälden seinen Schülern zeichnen, wobei der Culturgeschichte die Aufgabe zufällt, die Freunde, ihr Werden und Vergehen vorzuführen. In meiste

reiter ist weiter nichts als früher. Der Geschichtslehrer müsse bei seinem Vortrag sich das Epos zum Pfuscher nehmen und die Beispiele in epischer Weise gleich bunten Farben und lebensfrischen Gemälden seinen Schülern zeichnen, wobei der Culturgeschichte die Aufgabe zufällt, die Freunde, ihr Werden und Vergehen vorzuführen. In meiste

reiter ist weiter nichts als früher. Der Geschichtslehrer müsse bei seinem Vortrag sich das Epos zum Pfuscher nehmen und die Beispiele in epischer Weise gleich bunten Farben und lebensfrischen Gemälden seinen Schülern zeichnen, wobei der Culturgeschichte die Aufgabe zufällt, die Freunde, ihr Werden und Vergehen vorzuführen. In meiste

Tage getretenen sozialistischen Bestrebungen von der zuständigen Behörde verboten worden. Trotz alledem ist heute Abend wiederum ein aus der Böltger'schen Druckerei hervorgegangenes Blatt "Chemnitzer Volkszeitung" erschienen. Als dessen Redakteur ist ein Schriftsteller Köller aufgeführt, welcher aus Sachsen stammt und längere Zeit bei der dortigen Genossenschaftsbuchdruckerei beschäftigt gewesen ist. Dieser Druckerei sind bekanntlich ebenfalls bereits zwei von ihr herausgegebene Blätter wegen sozialistischer Bestrebungen, die in denselben zu Tage getreten, verboten worden. Es ist in der That unbegreiflich, daß es immer noch Leute gibt, die ihr gutes Geld hingeben und auf Blätter abonnieren, die voraussichtlich doch nur eine kurze Lebensdauer haben.

Aus Pirna meldet der dortige "Ausziger" Die aus der Halbinsel Sonnenstein entwichenen beiden Geiselslranen sind wieder erlangt. Wie wir hören, stellte sich der eine, und zwar Derjenige, welcher einem Mitkranen eine zum Tode führende Verleugnung beigebracht hatte, gleich am Tage nach der Flucht bei seinen Verwandten in Dresden, während der andere am Sonnabend in Chemnitz aufgegriffen wurde.

Bei dem Amtsgericht Großenhain hatte der Kaufmann Reichig aus Radeburg gegen den Agent Egelmann in Mühlberg eine Forderung von 200 Mark aus einem Wechsel geltend gemacht, auf welchem die Wechselsumme in Bittern auf 200 Mark, in Buchstaben aber auf 200 Mark lautete, während nur 80 Mark Stempelstempel gestellt worden waren. Obgleich nun die Parteien übereinstimmend versicherten, daß die wirklich gezahlte Wechselsumme nur 200 Mark betragen habe, die abweichende, in Buchstaben ausgedrückte Zahl aber auf einem Irrthum beruhe, so droste das Amtsgericht dennoch beide Wechselseitigkeiten wegen Wechselstecherhinterziehung mit je 45 Mark. Diese Entscheidung wurde auf Art. 5 der Allgemeinen Deutschen Wechselordnung gefügt, worin es heißt: „Ob die zahlende Geldsumme in Buchstaben und Bittern ausgedrückt, so gilt bei Abweichungen die im Buchstaben ausgedrückte Summe.“ Auf den erhobenen Einspruch Egelmann's entschied das Bezirks-Gericht Weissenburg, daß beide Urteile freizulassen seien, da die angezogene Bestimmung der Allgem. Deutschen Wechsel-Ordnung hier nicht einschlage, vielmehr nur eine Auslegungsregel für den Fall enthalte, daß unter den Wechselseitigkeiten über die Wechselsumme Streit besteht, während doch im vorliegenden Falle darüber Uedereinstimmung vorhanden sei, daß die Wechselsumme nur 200 Mark betrage.

Das Gegenstück zu dem Raubanschlag auf die Post in der Nähe von Klingenberg, wo bekanntlich drei Postbeamte gegen einen Räuber standen, hat sich vorigen Freitag Nachmittag an der Mühle zwischen Hobentanne und Kleinvoigtsberg ereignet. Als gegen 3 Uhr der Landbriefträger Dienelt, von Hobentanne kommend, in Dienstverrichtungen sich nach Kleinvoigtsberg begab, wurde er an jener Stelle von 3 Strömlen mit den Worten angehalten: Welche Zeit ist es? Es ist gegen 3 Uhr — antwortete Dienelt, worauf einer der Strömlen die Aufforderung an ihn richtete, er solle nach der Uhr sehen. Aber noch waren diese Worte nicht ausgesprochen, als Dienelt schon am Halse gepackt wird. Schnell entschlossen wirst der Bedrohte seinen Angreifer zu Boden, versetzte einem anderen mit seinem Knotenknot einen wuchtigen Hieb über den Kopf, so daß derselbe sofort zusammenbrach und liegen bleibt. Darauf ergreiften die beiden Spieghelfer die Flucht, ohne sich weiter um ihren Kameraden zu kümmern. Auch Dienelt hielt es für gerathen, ohne Weiteres nach Kleinvoigtsberg zu gehen und dem Garanten Regel Anzeige zu erstatten; denn hätte er den niedergeschlagenen Strömel festnehmen wollen, so lag für ihn die Gefahr nahe, daß die Flüchtenden umlehren und einen abermaligen gemeinschaftlichen Angriff an einer Stelle auf ihn machen könnten, wo kein Haus und somit keine Hilfe für ihn zu erlangen war. Die Entschlossenheit und Energie Dienelt's verdient alle Anerkennung und ist sicher ein treffliches Gegenstück zu dem erwähnten Raubanschlag bei Klingenberg.

Dem Geheimen Rath Dr. theol. Gilbert ist die nachgeführte Verleugnung in den Ruhestand mit der gesetzlichen Pension und unter Belastung seines Titels und Ranges bewilligt und der Rector des Königlichen Gymnasiums zu Dresden bestellt. Schulrat Dr. Alberg, mit dem Vortrag in Gymnasialangelegenheiten bei dem Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts besaßt, demselben auch gleichzeitig der Titel eines Geheimen Schulrats mit dem Rang in der III. Classe der Hofrangordnung verliehen worden.

Vermischtes.

Über die Blutthatt in Ertzberg wird jetzt von dort geschrieben: Der Sohn Richard, welcher vom ersten Augenblide an vermisst wurde, ist aller Nachforschungen ungetagt bis jetzt noch nicht entdeckt; nirgends ist auch nur der geringste Anhalt für Nachforschungen. Man sieht sogar der Vermuthung zu, daß auch dieser Sohn, ein Mensch von einigen 20 Jahren, von einem Dritten bestohlen worden ist, um auf ihn den Verdacht der Thüterschaft zu lenken. Eine Stütze für diese Auffassung glaubt man in den Aussagen der schwer verwundeten erwachsenen Schwester zu haben, welche in einem lichten Moment auf das Bettlümmele verfiel, daß ein fremder Mann das Morddel gegen sie geführt habe. Die auswärts wohnenden Familienmitglieder erklären, daß der vermischte Bruder zwar eine melancholische Gemütsstimmung gehabt habe, der Grundzug seines Wesens jedoch eine seltene Gemütsfähigkeit sei, welche völlig ausgeschwiegen ist einer Unfall fähig zu halten. Die Verwun-

dungen der Tochter sind zwar erheblich, indessen glaubt man ihre Genesung erhoffen zu können, da zwischen die Bestimmung wiederumkehrt war. Gegenwärtig freilich ist ihr Geist wieder unmächtig, da das Mandibular überaus heftig aufgetreten ist.

Der heutige Arzt, Dr. Vogel, hat dem unglücklichen Mädchen Aufnahme in eigener Behausung gewährt und widmet der Leidenden alle Pflege. Johann Röber in Wien verleiht Geld an die Leute und nimmt Wucherzinsen. Frau Dewel, die Frau eines Eisenbahnbauers, hatte von ihm Geld geliehen und dat um einen Nachschlag der wackerlich hoch angelaufenen Zinsen. Er sagte: nein. Da sagte Sie: Sie sind der erbärmlichste Wucherer in ganz Wien! Sie wurde vor ihm durchgeprügelt, hinausgeworfen und flüchtete und er wurde wegen Misshandlung verurtheilt. Dabei kam heraus, daß einer seiner Schulden 50 fl. von ihm geliehen, die 50 fl. zurückgezahlt hatte und doch noch 150 fl. Zinsen schuldig war. Ein anderer Schulde hatte für ein Darlehen von 100 fl. monatlich 20 — 30 fl. Zinsen zahlen müssen. Dabei prahlte der Wucherer vor dem Gericht, er sei ein sehr gottesfürchtiger Mann, gehe jeden Sonntag in die Kirche, hörte die Messe und die Predigt und wohne dem Hochamt bei. „Ja, wir sind Christen“, schloß er.

Die ersten Fortschritte in der Germanisierung der Reichslande sind auch im Auslande nicht unbemerkt geblieben. So bringt der amerikanische "Baltimore-Correspondent" interessante Berichte eines Amerikaners aus der Welt, in deren einem wie das nachstehende Utheil sind: „Ein merkwürdiger Umschwung zwischen heute und jenem Tage vor zwanzig Jahren, wo ich die Thürme des berühmten Minsters zum ersten Male begrüßte! Die Verwandlung ist eine überraschende, der Germanisierungsprozeß in Straßburg weit schneller vor sich gegangen als ich erwartet hatte. Allerdings haben viele Stockstrangler ihr Das und Dat verdrängt und sind davon gegangen, aber der weitaus größere Theil ist geblieben und gehorcht den Geboten der Nemesis, die ja doch Straßburg nur wieder zu dem gemacht hat, allerdings mit neuer Färbung, was die alte Stadt ehemals war, ehe sie Ludwig XIV. mit räuberischer Hand vom alten Vaterlande trennte. Es ist bewundernswert, wie sich Deermann befreit, deutsch zu reden, selbst der Küster des Doms, welcher die unvermeidliche Über zeigt, versteht es. Alles ganz hübsch in der deutschen Sprache zu erklären, und unser Hüter wagt nicht genug die Augenhörer der deutschen Reichsträger zu loben, welche die Gestaltung neu gebaut, weiter hin-ausgerichtet und dadurch bei allenfalls neuen Bombardementen die Einwohner weit sicherer gestellt haben, als es zur Zeit der französischen Herrschaft der Fall war. Sie geschlagene Regeln werden mir an vielen Häusern gezeigt, aber im Übrigen sind alle Spuren der Kempischen Kanonen-Landkarte verschwunden; der Dom, der ja auch etwas litt, ist wieder gänzlich restaurirt worden und somit als Erinnerung der beschädigten Tage wenig Sichtbares geblieben. Die deutsche Reichsfahne auf die der Franzosen erseht, nur die Gänseleber-Pastete heißt noch, wie zuvor: „pato de foie gras“, bat aber, sonderbar genug, die „Erbswurst“ als Concretinum ihres Weltewesens erhalten. Selbst der Straßburger Kommandant hat der leichten bis zu gewissem Grade die Ebenbürtigkeit als „Delicatesse“ zugestanden, woraus Sie folgern mögen, daß auch der Magazin der neuen Reichsbürgers den Germanisierungs-Prozeß nicht entgangen ist. Von Straßburg reiste ich weiter nach Metz. Hier ist die französische Schattierung allerdings noch etwas schärfer, und selbst bei der Einfahrt fragten mich deutsche Beamte in französischer Sprache, ob ich etwas octopistische Sachen in meinem Reisegepäck hätte. Aber im Soldatenleben besiegt man sich auch hier, wie in Straßburg, deutsch zu sprechen, und die Stockstrangler treten immer mehr in den Hintergrund. Da wohlhabendere Leute, die sich noch vor kurzem weitgehend Wohnungen an Offiziere und Beamte zu vermieten, kommen nach und nach zur Reife, obwohl es Solcher, die über die neue Herrschaft groß, noch genug gibt, wenn sie auch ihr Erstaunen über die Thatsache nicht verborgen können, doch Metz sich seit der deutschen Einverleibung weit mehr emporgeschwungen hat, als es jemals vor der Fall war. Mit jedem Tage mehrten sich die deutschen Schilder der Waaren-Magazine, und militärische und anderer Anzug aus den Gebieten jenseits des Rheins fördert die deutsche Färbung der Stadt, wenn auch vor der Hand nicht verkannt werden kann, daß Metz viel mehr als Straßburg den Charakter einer erweiterten Stadt zur Schau trägt.“

Bismarck-Berehrer. Wie das „R. Wiener Tagbl.“ erläutert, hat ein Engländer die Feder, deren sich der Fürst-Reichslandrat im Hotel Imperial zu Wien dedit, für 10 fl. Sterl gelasst. Ein anderer Berehrer des Fürsten hat das Glas, aus welchem er getrunken, um 8 fl. erstanden. Das beste Geschäft wird aber jedenfalls der Friseur des Hotel Imperial machen, der dem Künsten die Haare geschnitten und die Hölle sein sündlich gesammelt hat.

Bar Richtigstellung. In der Nummer des Tageblattes vom Dienstag befindet sich eine der „R. Fr. Fr.“ entnommene Schilderung der Savoyarden, welche in einem Punkte Kochkunst betreffend, durchaus auf Unkenntniß beruht und daher einer Berichtigung bedarf. Das dort erwähnte „populärste und corpulenteste savoyardische“ Kochbuch ist nämlich durchaus kein savoyardisches, sondern ein französisches Kochbuch, in Paris bei Adot erschienen; es ist durchaus auch nicht corpulent, denn 680 Seiten und 1322 Recepte wollen bei einem Kochbuche nicht viel sagen, hat doch Scheibler über 1400 und Davidis über 1500 Recepte, ja die neue Ausgabe von Gouffé, Feine Küche (Leipzig, bei W. Schäfer), enthält sogar

über 300 Suppen, darunter auch die Potage aux nids d'hirondelles, zu deutsch: Suppe von indischen Vogelnestern, Suppe von Salanganenstern, auch Batavia-Suppe genannt. Die sonst angeführten Speisen: Poulet à la diable, Epigras d'agneau finden sich in jedem guten französischen Kochbuche, und was den Paon revôts betrifft, so ist dieses Recept ausdrücklich als der „mittelalterlichen Kochkunst“ angehörend bezeichnet, zu welcher Zeit man es bekanntlich liebte, u. a. auch „Pfauen in ihrem Federkleide“ anzufertigen. Die erwähnten deutschen Gerichte finden sich als Dampfandale, Kloes de Berlin und Aschekuchen (nicht Aschräcken)-Kugelhoff de Dresden, außerdem aber noch 15 andere Recepte deutscher Speisen, was für ein französisches Kochbuch immerhin viel ist. — Wie sollen die Franzosen dazu kommen, sich zum deutlichen Kochkunst zu kümmern, wenn an unsern Höfen nur, in unseren Gasthäusern und Gastwirtschaften fast ausschließlich nach französischen Meinen gefreist wird!

Erst wenn wir selbst unsere deutsche Küche schämen und unsere Gerichte nach dem Namen benennen, können wir verlangen, daß sich auch das Ausland um unsere Kochkunst kümmere. Die so vielfach behauptete Unmöglichkeit, gewisse französischen Bezeichnungen zu überleben, trifft nicht zu, wie die oben erwähnte zweite Ausgabe von Gouffé, Feine Küche, beweist, wo die Bezeichnung der Gerichte teils deutsch, teils französisch gegeben ist. W. K.

W. Eisenbahnverkehr und Wunschwind. Während man im Allgemeinen über eine schlechte Vergleichung des Anlagecapitals der Strecke Thorn-Dresden spricht und darüber Erhebungen anstellt, ob nicht mehrere Züge auf genannter Strecke einzustellen seien, gewährt es einen interessanten Überblick über das Zustandekommen der wunderglänzenden Menge nach Dietrichswalde, wenn man an der Hand der Jahresberichte der Königlichen Ostbahn die stetige Zunahme des Personenzugverkehrs auf Station Biebrich verfolgt. Im Jahre 1873 betrug der Personenzug auf genannter Station 3407 — 2451 Personen für den Tag mit einer Brutto-Einnahme von 3519 Mark,

	Personen täglich	Einnahme
1874	8,765.	24,02 8,040 Mark,
1875	9,468.	26,02 10,624 *
1876	10,981	30,03 10,955 *
1877/1878	35,656.	97,69 42,988 *
1878/1879	38,884.	73,57 43,080 *

Die größte Frequenz der Personenzahl nach betrug im September 1877 13,201 — rund 440 Personen für den Tag mit etwa 18,000 Mark Einnahme, im September 1878 12,000 Personen mit 23,190 Mark. Die Ostbahn hat somit ein ganz gutes Geschäft gemacht und kann ihre Mehr-Einnahme auf fast 60,000 Mark veranschlagen. — Meyerbeer-Anklage. In Berlin sollte das „Heldager in Schlesien“ aufgeführt werden und der Componist mochte den Proben bei. Bei einer Stelle, wo die Pauke allein, aber sehr leise in Orchester gehört werden sollte, rief der in der Loge sitzende Componist dem Paukenschläger zu: Peiter! — Der Mann schlug bei der Wiederholung der Stelle weit schwächer, aber Meyerbeer rief noch, wie zuvor: „pato de foie gras“, bat aber, sonderbar genug, die „Erbswurst“ als Concretinum ihres Weltewesens erhalten. Selbst der Straßburger Kommandant hat der leichten bis zu gewissem Grade die Ebenbürtigkeit als „Delicatesse“ zugestanden, woraus Sie folgern mögen, daß auch der Magazin der neuen Reichsbürgers den Germanisierungs-Prozeß nicht entgangen ist. Von Straßburg reiste ich weiter nach Metz. Hier ist die französische Schattierung allerdings noch etwas schärfer, und selbst bei der Einfahrt fragten mich deutsche Beamte in französischer Sprache, ob ich etwas octopistische Sachen in meinem Reisegepäck hätte. Aber im Soldatenleben besiegt man sich auch hier, wie in Straßburg, deutsch zu sprechen, und die Stockstrangler treten immer mehr in den Hintergrund. Da wohlhabendere Leute, die sich noch vor kurzem weitgehend Wohnungen an Offiziere und Beamte zu vermieten, kommen nach und nach zur Reife, obwohl es Solcher, die über die neue Herrschaft groß, noch genug gibt, wenn sie auch ihr Erstaunen über die Thatsache nicht verborgen können, doch Metz sich seit der deutschen Einverleibung weit mehr emporgeschwungen hat, als es jemals vor der Fall war. Mit jedem Tage mehrten sich die deutschen Schilder der Waaren-Magazine, und militärische und anderer Anzug aus den Gebieten jenseits des Rheins fördert die deutsche Färbung der Stadt, wenn auch vor der Hand nicht verkannt werden kann, daß Metz viel mehr als Straßburg den Charakter einer erweiterten Stadt zur Schau trägt.“

„Donnerwetter! Da hab' ich das unrichtige Schiff gegriffen!“ rief der gerissene Geschäftsmann.

Literatur.

* * * Die prolixe Ausgabe des großen Brockhaus'chen „Conversations-lexikon“ ist mit dem vorher erschienenen funfzehnten Bande zum völligen Abschluß gekommen, und wir können nun das als bewährtes Werk, das schon über ein halbes Jahrhundert den Grundstock zu jeder kleinern oder größeren deutschen Haussbibliothek liefert, in abermaliger, bis zur Gegenwart reichender Verjüngung. Wie wir, wie unsere Väter und Großväter, so wird sicher noch manche künftige Generation mit gleicher Begeisterung aus dem wohlgefüllten encyclopädischen Wissensbehälter schöpfen, der „Brockhaus' Conversations-Lexikon“ heißt.

In dem vorliegenden Schlusbande besprechen und auch wieder jene Artikel größeren Umfangs, welche durch Neubrutt des Stoffs oder Originalität der Handlung die Aufmerksamkeit vorzugsweise auf sich zieben. In dem einen werden die im Handel vor kommenden Veröffentlichungen der Naturwissenschaften und Geistesmittel — ein leider sehr zeitgemäßes Thema — von dem Professor der Technologie Rudolf von Wagner in Würzburg überblicklich vorgetragen; ein anderer erörtert die Volksschulungen nach ihrer Art, Form und wissenschaftlichen Erwerbung; ein dritter behandelt die Währung oder Valuta, namentlich das Preisverhältnis zwischen Gold und Silber. Noch eingeschendere Bearbeitung erhält die wichtige Artikel Zeitungen und Zeitungen; er misst die patriotische und Tagessprei der verschiedenen Cultraländer in eigenartiger Zusammenstellung, und die Genauigkeit der Angaben läßt erkennen, daß in jedem einzelnen Bande selbst das authentische Material dazu beschafft worden ist. Der Artikel umfaßt 55 Seiten, wozu 25 verschiedene Mitarbeiter beigetragen haben. Von den vorhergegangenen Seitennummern, deren Abbildungen dieses Band enthalten, seien namhaft gemacht: der Kaiser Wilhelm, der König Victor Emanuel, die Königin Victoria und der Prinz von Wales, Bismarck, Richard Wagner, General Graf v. Werder, Kontralmiral Werner und Windthorst. Ein dem Bande beizufügter Nachtrag enthält die bemerkenswerten Veränderungen, welche während des Deutschen Krieges erfolgt waren, insbesondere die Befreiungskriege eingehen, und bis auf die unmittelbare Gegenwart, ferner das Todestdatum der inzwischen verstorbenen Personen. Ganz besondere Beachtung wurde auf das Universalregister, dieses für den Gebrauch des Werks so wesentliche Erleichterungsmittel, verwendet; Laufende von Geistesleuten, die nicht unter einem eigenen Stichwort stehen, lassen sich mit Hilfe dieses Register sofort ohne zeitraubendes Nachschlagen aufinden. Noch sehr interessante Beigaben sind endlich noch: das Bergedorf der Mitarbeiter an der prolixierte Ausgabe (171 Seiten, darunter viele von Gelehrten und Fachmännern ersten Ranges) sowie der der früheren Auflagen, und eine literarhistorische Rückblende: „Sur Charactère et Histoire des Conversations-Lexikons“. Obwohl der Umfang des Bandes die Normalhälfte um 5 Bogen übertrreitet, hat die Verlagsanstalt keinen höheren Preis als für die übrigen Bände angelegt.

Wir können die Angelegenheit von der Haltung der neuen Ausgabe des Brockhauser'schen Conversations-Lexikons nicht schließen, ohne auf das gleich populäre Brachtwerk, den systematischen „Bilder-Almanach“, hinzuweisen, welcher mit seinen vorzülichen Abbildungen und Kurien, zusammen 500 Holzschnäppchen, dem Bedürfnis anschaulicher Belehrung des Volkes durch das Bild in vollkommenster Weise entspricht, mitin die künftigen Werke, ja unentbehrliche Ergänzung zum „Conversations-Lexikon“ bietet. Die beiden zusammen gehörigen Werke seien jedem gebildeten und nach Bildung strebenden Deutschen von Raum auf aufs Wärmste empfohlen.

Den zahlreichen Freunden des v. Hellwald'schen Werkes „Die Erde und ihre Völker“ wird es eine eruanische Nachricht sein, daß die Verlagsanstalt soeben ein neues Unternehmen verbindet, welches gewissermaßen eine Ergründung des v. Hellwald'schen Buches ist. Dort ist das Topographische der Kern der Schilderungen, hier soll der Bau und „Das organische Leben der Erde“ dargestellt werden. Wenn wir hinzufügen, daß ein Grängerer als der verdiente Mozdorfer Dr. Klein im Vereine mit Herrn Dr. Thomé die dieser Aufgabe unterliegt, so ist damit auch gesagt, daß unser Familientisch wieder ein Werk erwarten darf, welches unsere illustrierte Literatur in glänzender Weise bereichert. — (Eingesandt.)

Der Einhaber des Zusatzes zu der Rotz über die Censur-Scale in der Leipziger Volkschule ist im Freiherrn. Es gibt nur eine Scale für Beiträge und Leistungen der Schüler; und die die zweite 2 ist auch beim Betragen die schwere 1. Eine Unterschied zwischen recht gut und sehr gut zu finden, gehört wohl ins Reich der Dämonen. Wir müssen also unsre Ausführung erhalten und geben dem Einhaber nur darin Recht, daß man in der Regel den Sittenszenen eine größere Wichtigkeit beilegt als den Fortschrittszenen. Damit genug. — (V.—S.)

(Eingesandt.)

Seit einigen Tagen befindet sich im Schauspielder der J. B. Klein'schen Kunstdruckerei (Neumarkt 38) ein Porträt des allgemein beliebten Herrn Dr. Langer. Das Porträt ist eine nach einer Foto-Photographie gut aufgeführte, vergrößerte Kreidezeichnung und kann als ein in jeder Hinsicht gelungenes, naturgetreues Bild bezeichnet werden. Freunde und Berehrer des Herrn Dr. Langer erlauben wir uns deshalb behufs Besichtigung des Porträts hierdurch darauf aufmerksam zu machen. Auch sonst ist das hübsch dekorative Schauspielder einer geeigneten Beachtung zu empfehlen; ganz besonders wird das Auge erfreut durch den Anblick eines reichen Auswahl schönster Glasbilder, sogenannter Email-Photographien im verschiedenen Genres und allen Größen. Der Zeit sind dabei einige Blätter des Langer (bei G. W. Seitz in Wandsbek) nur in großem Formate, nun aber auch in kleinerem Formate erschienenen Werkes „G. W. Seitz, Frühlingsblumen“ aufgestellt. Das Werkchen eignet sich seiner geschmackvollen Ausstattung wegen ganz besonders zu Geschenken.

Wol...
Meine
Ran...
G...
Tie...
Kenntn...
Keine
Nachric...
Schle...
C. B.
A...
Ernst B.
Prakti...
J. C.
Orig...
Patent...
Ma...
At...
liefert
nach
Foto
Kör...
und
zu se...
baut
bal...
erken...
Weine ab
Dr.
B...
Dr.
v...
Bon der...
Dr.
Polit...
Winter...
Zahn...
Wieder...
zum...
Amts...
Steu...
SLUB
Wir führen Wissen.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung befindet sich nicht mehr an Ritterstrasse Steinweg 12, sondern

Gerberstraße Nr. 8.

Dieselben werben Abnehmer zur Kenntnis. Ergebnis L. M. Izor,

Billd- u. Schriftgeldhandlung.

Weinen werben Kunden zur gefälligen Nachricht, daß ich vom heutigen Tage an Schleiterstraße 14, Hof, 1. Et. wohne.

C. Limbach, Püschmouer.

Aadresskarten,

100 St. von 2. Art. Gitterkarten, alle grün- u. Silberschrift-Arbeiten

Ernst Hauptmann, Markt, Kaufhalle 7.

Englisches Fabrikat.



Original-Größe, gr. Gros

6,00 no.

Spitze cf., f., m. u. b.

C DEUTSCHE SCHREIBFEDER

gr. Gros

4,20 no.

— nur für Wissensverkäufer — bei Fr. Aug. Grossmann, Großhandlung in Kunstartikeln u. Schreibwaren, Petersstrasse 28, 2. Etage.

Prämiert auf allen Weltausstellungen!



J. C. König & Ebbardt's Original-Extra-Einbände, Patentirte Drabt-Einbände
Markt No. 13.

Atelier Krötzsch,

Eichenstraße 40.



Hier fertigt unter Garantie der Kreis nach jeder guten oder schlechten Photokopie, selbst von Verstorbene.

Portraits in Öl,

Kreide-Portraits, Aquarell-Portraits und übermalige Photographien zu sehr mäßigen Preisen und erbitet sich Belohnungsaufträge baldig. Preise u. Anfragen unter fr. K. Krötzsch.

Meine Wohnung befindet sich von heute ab Nordstraße 13 parterre.

Dr. med. Cohn.

Von der Reise zurück

Dr. med. Joseph,

Genauerstrasse Nr. 5, 1. Et.

Dr. med. Taube

von der Reise zurück.

Dr. med. Stimmel,

Augen- und Ohren-Krat.

Querstraße 18.

Poliklinik für Herdenkrankte

täglich von 9—10 Uhr.

Wintergartenstraße 15. Dr. Möbius.

R. P. Hölsel's Zahntechn. Institut

Widderstr. 4. II. Eine Zahnarztklinik. 10.

Sämtl. Zähne, Veneen, Steinigen u. c.

Amtshierarzt Müller.

Genauerstrasse 16. Ecke der Engen Straße.

Unterrichtskurse (Klassenzimmer) in einf. u. dopp. Buchführ. zu 15 Lect.; in Rechtschreibung u. im Briefstil zu 15 Lect.; im Schnell-Schön-Schreiben zu 10 Lect.; im Kaufm. Rechnen zu 15 Lect., sowie in allen kaufm. Wissenschaften, Humboldtstr. 26, IV.

Büddelitung, Kaufm. Rechnen u. Correspondenz, w. grünen, gel. Nürnberger Str. 1, II, I.

Conversation française.

Un jeune libraire, né Allemand, cherche un Français, qui n'a plus de 23 ans, pour la conversation française. — On prie de nommer les conditions et d'adresser sub H. T. 80 dans le bureau de ce journal.

Eine Pariserin, geprüfte Lehrerin, lehrt gründliche französische Sprache, theor. u. prakt. Gr. Windmühlenstr. 8—9, 2. Et. links-

Français.

Une jeune Parisienne donne des leçons de français, spécialement pour la conversation française. — On prie de nommer les conditions et d'adresser sub H. T. 80 dans le bureau de ce journal.

Französischer Unterricht und Cours de Conversation 1. geb. Würde, bei einer Schrift a. Genf 3. Apr. v. 1—4. Markt 6, III.

Noch zwei Kinder können an einem französischen Kursus teilnehmen.

Honorar per Monat 1.50.

Adressen sub B. S. II 50 in der Expedition dieses Blattes.

English

Mr. King, Gründerstr. 12, I. S. (pr. 12—1 und 7—8).

latein und Griechisch wird ertheilt, mäßiges Honorar. Adressen unter H. II 691 in die Expedition d. Bl.

Student erhält gegen mäß. Hon. Unterricht im Griech. Latein. u. Mathematik. Gr. Adr. u. F. G. 107 Expedition d. Bl.

Aussländerinnen wird ertheilt. Unterricht im Deutschen ertheilt. Dr. S. T. bei O. Klemm.

Eine im Unterrichten gehabte Dame wünscht gestift. jüngst geborene oder fränkische Kinder zu unterrichten; ertheilt auch Schulkindern Vorberichtig. oder Nachhilfestunden. Adr. unt. A. B. 3. bei Hrn. O. Klemm erh.

Gesucht wird eine jüngere Lehrerin, die einem 18jähr. Mädchen wöchentl. zweimal Abends bei den Schularbeiten behilflich sein kann. Glovienkenntniss erforderlich. Adr. sub F. 12 beschr. die Exped. d. Blattes.

Ein gebild. Fräulein empf. sich 1. Nachhilfestunden im Schönschreib. Lelen, Rechen, u. d. englischen Sprach. Gründerstr. 12, III.

Ein hier leb. bel. Lieber-Komponist erhält Unterricht im stilvollen Gesangsunterricht. Sozietät in d. B. Handb. d. Hrn. V. Bahr.

Gründl. Noten- und Sitherunterricht bei R. Carl, Grimm. Str. 49, II. Berl. v. Sibbern.

Tanz-Unterricht.

Montag den 13. October beginnt mein weiter Winter-Curius. Anmeldungen erbitte täglich 12—4 Uhr. C. Schirmer, Königstr. 2, Sezung. Tr. C. I.

Reit-Unterricht

für Herren und Damen zu jeder Tageszeit, auch Abends, wird ertheilt.

Reitbahn Lehmann's Garten.

auch können daselbst noch mehrere

Pensions-Pferde

Nahnahme finden, sowie Pferde zum Zureiten und Einfahren.

Für Verleger, Kaufleute u. A.

Überzeugungen aus dem Französischen, Englischen, Italienischen, Spanischen werden von einer nachweislich kompetenten Person zu übernehmen gewünscht. Adressen unter H. Z. 758 an die Kannonen-Straße, Haa-eustein & Vogler in Leipzig.

Ein feldkräftiger erfahrener Kämpfer wünscht für irgend ein Geschäft zu arbeiten. Adr. erh. u. T. 80 in der Expedition d. Bl.

Die Tapizierarbeiten werden gut u. bill. ausgeführt. Bündnshilfstr. 18, im Laden.

Zöpfe

von 1—4, Chignons, Uhrketten, Armbänder etc. eisig. gef. d. Ernst Schütze, Friseur, Theater-Pass.

Damenkarosse.

Promenaden-Kollums, sowie Jagdzelt werden nach neuesten Journalen elegant und billig gefertigt. Hainstraße 27, 4. Etage.

1 tücht. Modistin empf. sich geebt. Herrlich. in u. außer dem Haus Gerberstr. 18, 2. Et.

Eine perf. Schneiderin sucht noch Gefährte.

Adr. unter A. S. 88. Exp. d. Bl.

Gieg. u. einf. Damenstr. Weißstraße 28, II.

Eine Schneiderin sucht Arbeit in und außer dem Hause. Bürgstr. 5, Hof 2. Et.

Eine anständige Frau, welche im Schneider und Büch nicht unerfahren ist, sucht Beschäftigung im Ausfertigen in u. außer dem Hause. Weißstraße 65, 4. Et. links.

1 tücht. Modistin empf. sich geebt. Herrlich.

in u. außer dem Haus Gerberstr. 18, 2. Et.

Eine perf. Schneiderin sucht noch Gefährte.

Adr. unter A. S. 88. Exp. d. Bl.

Gieg. u. einf. Damenstr. Weißstraße 28, II.

Eine Schneiderin sucht Arbeit in und außer dem Hause. Bürgstr. 5, Hof 2. Et.

Eine anständige Frau, welche im Schneider und Büch nicht unerfahren ist, sucht Beschäftigung im Ausfertigen in u. außer dem Hause. Weißstraße 65, 4. Et. links.

1 tücht. Modistin empf. sich geebt. Herrlich.

in u. außer dem Haus Gerberstr. 18, 2. Et.

Eine perf. Schneiderin sucht noch Gefährte.

Adr. unter A. S. 88. Exp. d. Bl.

Gieg. u. einf. Damenstr. Weißstraße 28, II.

Eine Schneiderin sucht Arbeit in und außer dem Hause. Bürgstr. 5, Hof 2. Et.

Eine anständige Frau, welche im Schneider und Büch nicht unerfahren ist, sucht Beschäftigung im Ausfertigen in u. außer dem Hause. Weißstraße 65, 4. Et. links.

1 tücht. Modistin empf. sich geebt. Herrlich.

in u. außer dem Haus Gerberstr. 18, 2. Et.

Eine perf. Schneiderin sucht noch Gefährte.

Adr. unter A. S. 88. Exp. d. Bl.

Gieg. u. einf. Damenstr. Weißstraße 28, II.

Eine Schneiderin sucht Arbeit in und außer dem Hause. Bürgstr. 5, Hof 2. Et.

Eine anständige Frau, welche im Schneider und Büch nicht unerfahren ist, sucht Beschäftigung im Ausfertigen in u. außer dem Hause. Weißstraße 65, 4. Et. links.

1 tücht. Modistin empf. sich geebt. Herrlich.

in u. außer dem Haus Gerberstr. 18, 2. Et.

Eine perf. Schneiderin sucht noch Gefährte.

Adr. unter A. S. 88. Exp. d. Bl.

Gieg. u. einf. Damenstr. Weißstraße 28, II.

Eine Schneiderin sucht Arbeit in und außer dem Hause. Bürgstr. 5, Hof 2. Et.

Eine anständige Frau, welche im Schneider und Büch nicht unerfahren ist, sucht Beschäftigung im Ausfertigen in u. außer dem Hause. Weißstraße 65, 4. Et. links.

1 tücht. Modistin empf. sich geebt. Herrlich.

in u. außer dem Haus Gerberstr. 18, 2. Et.

Eine perf. Schneiderin sucht noch Gefährte.

Adr. unter A. S. 88. Exp. d. Bl.

Gieg. u. einf. Damenstr. Weißstraße 28, II.

Eine Schneiderin sucht Arbeit in und außer dem Hause. Bürgstr. 5, Hof 2. Et.

Eine anständige Frau, welche im Schneider und Büch nicht unerfahren ist, sucht Beschäftigung im Ausfertigen in u. außer dem Hause. Weißstraße 65, 4. Et. links.

1 tücht. Modistin empf. sich geebt. Herrlich.

in u. außer dem Haus Gerberstr. 18, 2. Et.

Eine perf. Schneiderin sucht noch Gefährte.

Adr. unter A. S. 88. Exp. d. Bl.

Gieg. u. einf. Damenstr. Weißstraße 28, II.

Eine Schneiderin sucht Arbeit in und außer dem Hause. Bürgstr. 5, Hof 2. Et.

Eine anständige Frau, welche im Schneider und Büch nicht unerfahren ist, sucht Beschäftigung im Ausfertigen in u. außer dem Hause. Weißstraße 65, 4. Et. links.

1 tücht. Modistin empf. sich geebt. Herrlich.

in u. außer dem Haus Gerberstr. 18, 2. Et.

Eine perf. Schneiderin sucht noch Gefährte.

Adr. unter A. S. 88. Exp. d. Bl.

Gieg. u. einf. Damenstr. Weißstraße 28, II.

Eine Schneiderin sucht Arbeit in und außer dem Hause. Bürgstr. 5, Hof 2. Et.

Eine anständige Frau, welche im Schneider und Büch nicht uner

Mechanische Weberei.

Auf Gera-Greizer Artikel, vorzugsweise Confection-Rammgarnstoffe, wird für hundert Stühle, eventuell mehr, dauernde Rohrarbeit gesucht. Offeren unter P. Z. 700 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Nur Sonnabend und Sonntag den 4. und 5. October bin ich in Leipzig in Hotel Stadt London, Niccolaistraße 1. Stunde von früh 8-5 Uhr Nachmittag zu sprechen.

2000 geheilt W. J. Kyling 2000 geheilt

in Dresden, Lindenaustrasse Nr. 18.

Für Magen- und Hämorrhoidal-Leidende, sowie für Magenkämpfe ist es mir gelungen, ein natürliches Mittel in homöopathie ausdrücklich zu machen, welches durchaus leicht zu nehmen und sehr vom besten Erfolg begleitet ist; auch können diese Mittel ohne jegliche Geschäftsführung bei All und Jung in Anwendung gebracht werden, und verhindern Läufende ihre Gefundheit, welche diese Mittel entwenden (auch brieftisch).

Näherte Symptome zeigen sich in Bränden und Füllstein, viel Husten, stets belasteter Zunge, Weißheit, öfterem Reiz zum Erbrechen, Kopfschmerz, unregelmäßiger Gang, überzeug Schwindel, Kurzatmung, Verdauungsbeschwerde, Überraschung, Kreuzschmerz, eintretendem Anothen am Hinter, Blut- und Schleimabgang im Stuhlgang, Herzklagen, mattem Schwäche, lästigen Blasenungen, unruhigem Gemüthe u. s. w.

Auch besiegt mich gründlich in sehr kurzer Zeit Bleichsucht, Weißheit, Geschlechts- und Haarstrahlheit, sowie Flechten jeder Art (auch brieftisch).

Bandwurm, Spul- und Madenwürmer

beseitige ich vollständig gefähr- und schmerlos in Zeit von 2 Stunden, und in dieses Mittel schon bei Kindern von 2 Jahren an ohne jedes Bedenken anzuwenden (auch brieftisch).

N.B. Briefe bitte direkt zu richten nach Dresden, Lindenaustr. 18.

500 Markdreieck allein vom Jahre 1878 führt ich aus Leipzig und Umgegend zu Jetermanns Einsicht bei mir, da ich solche nicht öffentlich namhaft mache, wie fast meine sämtlichen Konkurrenten thun.

Bitte genau auf Tag und Datum meiner Anwesenheit zu achten.

Hermann Fischer,

Leipzig, Antonstrasse No. 5,

empfiehlt sein Fabrikat feuer- und diebstahlsicherer Geld- und Güter-Schränke mit Stahlpanzer in allen Größen. Während der Flüsse halte mit Muster Koch's Hof, Markt 3.



0. Th. Winokler, Ritterstraße Nr. 41.

Erhard & Söhne

(R. B. 806) von Schwab. Gmünd.

Fabrik von Galvanoplastik und Bronze-Waaren.
Königshaus Markt 17 2. Etage nach vorne.

Günther Herbst,

Reichstraße Nr. 49, 1. Etage, Edt Salzgässchen.
Fabrik und Lager Deutscher und Franz. Bijouterien.

Spezialitäten: Double-or Brochen, Ohrgehänge, Armbänder, Ringe, Knöpfe u. c.

Echte Talmor (Composition) Uhrketten,
Colliers, Medaillons, Breloques, Schlüssel u. c.
Vollständiges Lager unserer Goldwaaren.



Mess- Neuheiten

Westentaschen-Spazierstock,
incl. Ledertasche 7.- 10.-
Feldstuhl mit Handtasche,
Spazierstock mit Regenschirm,
Jumelle de Poche in Etui,
Spatometer, Hierkoher ohne Wasser,
Fächer mit completem Necessaire,
Sicherheits-Garderobe-Schloss,
Damen-Schirme mit Fächer,
Barthobel zum Selbststricken,
Bogardus

Glaskugel-Wurfmaschine,

sowie Glasfugen pr. 100 Stück 7.-

französische

Whist- und Patience-Spielkarten,
sowie hochfeine Kunstdruck- und Federaquarelle mit Malerei in röhrliger Auswahl
im Magazin von

Theodor Pfitzmann,
Sächsischer Hoflieferant.

Edt vom Neumarkt und Gitterstraße.

Möbel Spiegel, Polsterwaaren
jeder Art empfiehlt die
Möbel-Handlung

von
J. G. Lindner,
Leipzig, Neumarkt Nr. 27.



Größtes Lager sowie Extra-Anfertigung
von Geschäftsbüchern jeder Art,
in anerkannter Vorzüglichkeit zu billigen Preisen.

Buchdruckerei

für Herstellung von Drucksachen und Formularen in Schwarz, Gunt- und copielligen Druck, für jeden Geschäfts- und Privat-Bedarf.

Postkarten, Circulare, Preislisten, Karte, Wechsel, Quittungen, Geschäftsaufträge und Postpaket-Adressen u. c. in besser Ausführung und besonders billig.

Copibücher, Copipressen, Postpapiere und Couverts

Magazin für complete Comptoir-Ausstattungen.

Fabrikation vulkanisirter Kautschuck-Stempel.

Verkaufs-Local: **Markt 16**, Café National.



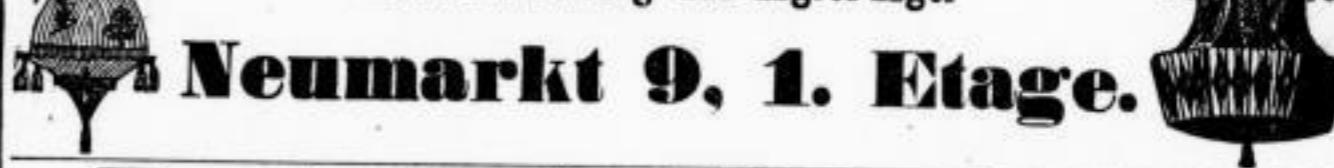
Adalbert Hawsky

in LEIPZIG,

Spielwaaren - Fabrik.

Lager in- und ausländischer Spielwaaren

und
Fabrik von Illuminations-Laternen,
Muster-Aufstellung und Engros-Lager



Neumarkt 9, 1. Etage.

Tapisserie-Manufactur

C. Hesse aus Dresden,

in Leipzig, 7 Grimmaische Strasse 7,

empfiehlt neben einer bedeutenden Auswahl in Neuheiten

eine grosse Partie Stickereien

auf mattfarbigem Canevas, übrigens aber in frischen Mustern

zu namhaft ermäßigten Preisen.

Weisse Gardinen,

nur vorzüglichster Qualität, schwizer, englischer und jædischer Fabrikation, empfiehlt ich in reicher Auswahl sehr preiswert.

Einen großen Vorrat englischer Tull-Gardinen, in Rollen von 2-6 Metern zu außer gewöhnlich reduzierten Preisen.

Wilhelm Röper,

Specialität für

Teppiche, Möbelstoffe und Gardinen,

Götterstraße Nr. 1.

Gardinen-Handlung, Pauline Gruner,

Reichstraße Nr. 52

Gardinen-Lager aller Genres

In reichhaltigster Auswahl und solidesten Fabrikaten zu sehr billigen Preisen.

Meubles-Magazin u. Tapetier-Geschäft

Klostergasse

No. 11.

Hentze & Beyer

Klostergasse

No. 11.

empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller Arten Meubles in den neuesten Mustern und übernimmt alle Tapetierarbeiten

zur eigenen geschmackvollen Ausführung bei billiger Preisestellung unter Garantie.

Mobiliar-, Lombard- und Handelsbank,

Leipzig,

Berlin,

Breslau,

Wittenbergstraße 11.

Die in den Monaten Juli und August bei uns verfallenen, in der Brüderlichkeit nicht eingetragenen Mobiliar, bestehend in neuen, sowie wenig gebrauchten Stücken geschmückt, schwarz, matten und Ruhbaum-Salon, Speise, Herren- und Wohnzimmer von Wohnungseinrichtungen, stehen von heute ab zu äußerst wohlsitzenden Preisen zum Verkauf. Gleichzeitig empfehlen wir uns zur Niedernahme

Möbel

jeder Art empfiehlt die
Möbel-Handlung

von
J. G. Lindner,
Leipzig, Neumarkt Nr. 27.

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 275.

Donnerstag den 2. October 1879.

73. Jahrgang.



Patent-Kaiser-Lampe

auch „Krystatt-Illuminator“ genannt.

Vorzüglichste Petroleum-Lampe ohne Cylinder und ohne Explosionsgefahr.
„Garantiert rauch- und geruchfrei“.

Ruhiges, helles Licht; schöner als Gas. Ersparnis 30 Proc. gegen die bisherigen Petroleumlampen mit Rundbrenner, 80 Proc. gegen eine Gaslampe gleicher Leuchtkraft. Probelampen unter Garantie à 6½, 7½, 8½ Mark. Aufsähe auf Gabarne 7 und 7½ Mark liefert gegen Nachnahme

Paul Heussi, Leipzig, Petersstraße 2.

— Etuis —

für Gold-, Silber-, Bernstein- u. Waren, Uhren u. hält reichhaltiges Lager und fertigt in jeder Ausstattung und Größe. Billige Fabrikpreise und prompte Bedienung werden gesichert.

Carl Theuerkauf,
Reichstraße Nr. 2, II.

Größtes Wiener Schnb- u. Stieffellager.

Wiener Herren-Schleppetts von Russlin mit Radbesatz,
Wiener Herren-Schleppetts von bestem Kalbsleder,
Wiener Herren-Schleppetts von bestem Rindleder, von 9 A. an,
Wiener Herren-Schleppetts von bestem Leder,
Wiener Herren-Schleppetts von bestem Glacé, Chamois- und Bogenleder,
Wiener Herren-Schleppetts zum Schnüren oder Schnallen,
Wiener Herren-Schleppetts, von bestem Kalb- und Rindleder,
Wiener Herren-Schleppetts, von bestem Kind- und Rindleder,
Wiener Herren-Schleppetts von bestem Kind- und Rindleder,
Wiener Damen-Schleppetts in größter Auswahl, von 6 A. an,
Wiener Kinder-Schleppetts in allen Sorten,
Wiener Pak., Hand- und Kommodenhölzer,
vom einfachsten bis elegantesten. Raon in nur gebiegenem Wiener Fabrikat,
mit zum billigsten Preis empfohlen.
NB. Lager von franz. Ledertas, Broncelas, Lederschörze, Rind-Leder-Gräme,
Holar, Peters, Grimm'sche Straße 19, Café français gegenüber.

Ausverkauf

Wegen Aufgabe des bisherigen Geschäfts soll der Bestellhandel Lager von Hirschfelder ¼, Leinen und Reiter, und auch ½, Leinen nebst seinen Leinen Tafelstäben, Oberhemden und Leinen Einsätze, Damenhemden, Herrentrachten und Tafelstühlen nebst Servietten unter Einheitspreis verkaufen werden. Der Verkauf dauert nur 3 Tage von Morgen 9—12 Uhr, Nachmittag 3—6 Uhr bei Herren

Pelz, Petersstr. 4, hinten im Hof 1 Treppe.



Nur 8 Mark

Zu dem auffallend billigen Preis von 8 Mark ver-

kaufe ich meine durchgearbeiteten

Schaftstiefel für Herren

und übernehme zugleich das sehr niedrige Preis von jedem

jede Garantie für deren Haltbarkeit, als ich solche Paare,

bei denen ich nach kurzem Gebrauch unnatürliche Schäden

zeigen sollte,

unentgeltlich reparire.

Friedrich Stark,

Nr. 15 Grimm'scher Steinweg Nr. 15.

Petersstrasse 43, I.

Gustav Herzog

Kleingeräthe,
Haushaltungs-
Sachen,
Rohlsdecken,
polirt u. matt,
Waaren
mit feiner Malerei,
u. matt zum Gemalen.

Apetendorf i. schles. Riesengeb.

Gefertigt von seinem

Holzwaaren.

Größtes Musterlager von

1 Posten schwarze Röh- und Masch.-Seide
von ca. 1½, Gr. wird billig gegen Gasse abgegeben.
Lebe's Hotel, Zimmer Nr. 2. — Zu besuchen von 10—11 und 2—4 Uhr.

Spielwaren,
Toiletten
und Kästchen,
Schreibmaterialien,
feine Korbwaren
mit Ansichten für
Bücher etc.,
Waldsachen
in originellen Genen
u. steter Aufzehrung.

bodheim, (garantiert rein), täglich frisch,
neue Schweizer, frische Lippenbutter, sowie
Bratbutter empfiehlt W. Leibnitz,
Kuerbach's Hof, Gewölbe 47, Eingang
Grimmaische Straße 1, und Neumarkt 7.

I Tafel-Butter!

Sehr antiseptisches Mittel zur Conserierung aller Speisen, sowie Milch, namentlich
für Fleisch (Wurstwaren) ohne Nitration von Eis.
Auf 9 Packungen innerhalb Jahresfrist prämitiert.

Alleinverkauf: G. H. Thieme, Gerberstraße Nr. 65.
Probeportion à 1 A. steht Gebrauchsanweisung.

Ausverkauf zu Fabrikpreisen

des Musterlagers der Kunstgießerei Näßdesprung i. h. von Donnerstag an
Reichsstraße 49, 1. Etage.

Bitte zu beachten.

Auguftauszug, an der Promenade vis à vis
der Post, kauft man feinste
Weißblech-Tümer mit Russland
für den festen und Spott-Preis per
Stück 1 A. 60 A.

Gefüllte Spangen, Gardinen-Schleier,
empfiehlt

Märkt 8. Budenreihe, Buden 13,
vis à vis Nederlein's Reiter,
A. B. Richter.

Filzröcke von 190 Lipaccas, Tüll-
schürzen, Gymn.-Oberteile, 160
Wollschürzen von 9 A. feindene Söldchen
von 25 A. an. G. Rothkugel,
Ritterstraße Nr. 46.

(R. B. 697.) größte Auswahl im Ganzen
und Einzelns Emil Wagner,
Thomaskirche 2, früher Richter's Wattefabr.

Watte von 190 Lipaccas, Tüll-
schürzen, Gymn.-Oberteile, 160
Wollschürzen von 9 A. feindene Söldchen
von 25 A. an. G. Rothkugel,
Ritterstraße Nr. 46.

Drosso Wenettis,
Engros. Contor u. Lager Brühl 28. Engros.

Flaschenbler - Handlung
von H. Linke, Neutrichstr. 32,
empfiehlt die, in- u. ausländ. Stere. Kleinteile
verschieden, aus all. Welt, zur gefäll. Einfach.

Aechten Aromaticque
1 Liter 75 A. 12 Flaschen 2 A. 50 A. bei
Wenzel 1/28. Oswald Schröter.

Steinkes Riga.

Speiseöl,
Gimbeer-Tyrup
zu Limonaden, Concen und Speisen,

Kartoffelmehl,
Maizena,
Fleischextract,

Gelatine,
Pma. russ. Zuckershoten,

Champignons,
Morcheln

empfiehlt

O. Berndt & Co.,
Zuckerhandlung, Grimm. Str. 26.

!! Bitte zu beachten !!

Täglich während der Messen
gefüllte Berliner Pfannkuchen

und Dresdener Spritzkuchen
mit Vanille und Citronenguss pr. St. 19
und 6 A.

Spargelfedern extra fein pr. St. 10
und 6 A.

und fortwährend nur gute und warme

Leipziger Kreppelchen oder

Magdeburg. Schmalzkuchen

empfiehlt den gebratenen Herrenkuchen unter

Zuführung besserer Bedienung

Wtw. Caroline Krosse.

Bitte gehilft auf meine Firma
zu achten am Obstmarkt.

Engros-Lager

Huppenköpfen, Armen und Beinen, glasirt und Bisquit,
feinstes Fabrikat, Spielzeug, Kaffee-, Speise- u. Waschservice
im sehr großer Auswahl zu billigen Preisen bei

F. B. Selle, Petersstraße 8.



Dampf-
Holz-
Spalterei

Alle Sorten Brennholz: Buche, Birke, Erle, Eiche und Kiefer offerie
in alter vergänglicher Kernware, aus eigenen Schlägen, für den Haushalt
fertig gespalten frei in die Hörräume zu jetzigen billigen Preisen.
Preisverzeichnisse im Comptoir zu haben. Bestellungen unfrankirt per Post.

Theodor Noeske,

Comp. vor Markt 17, parterre (Königshaus).

Erster Leipziger Hausfrauen-Verein.

Plauen'scher Platz Nr. 8.	Steinkes Schweizer Tafelbutter	55 Pf. per Stück.
Steinkes Holländer	do.	58 .
Steinkes Westenburger	do.	60 .
Steinkes Rödbutter	48 .	:

Mit heutigem Tage eröffne ich Barfußgäßen Nr. 9 mein
Gleisch- und Wurstgeschäft
und wird es jetzt meine Hauptaufgabe sein, bei reichlicher und promptester Bedienung
nur die beste Ware zu liefern, auch werde ich nur erste Qualität Ochsenfleisch führen.
Gleischkutter bemerkte ich noch, daß ich täglich frischgekochtes Schinken sowie warme
Frankfurter und Wiener Würstchen zum Verkauf bringen werde.
Hochachtungsvoll Carl Ludwig.

Alle Sorten Seefische,

auch Hummern,

täglich frisch bei

Ludwig Simonis,

Plauen'scher Hof, Tr. B.

Gleischkutter
W. Gomberg

Zur gefälligen Beachtung!

Verkende gegen Nachnahme oder vorherige Einführung des Betrages, frischfri,
nicht unter 20 Pf. und nur per Wagen:
superf. ger. Hinterschlüter (Rundschmitt) pr. Pf. 60 A. auf Trümmen
ditto leicht bis 10 Pfundige 65 . amlich unter
Bordertreibschnen 48 . jucht.
Gießereiszenzen 56 . Eigene
Bauh- oder Wippensäcke 46 . Rückert.
J. H. Sonnagel, Haspe in Meissalen.

Zur gefälligen Beachtung!

Hiermit erlaube ich mir meinen wertbaren Kunden anzusegen, daß ich
diese Wesse auf dem Obstmarkt vis à vis dem Markttellungsgebäude mit
dem erk fürstlich wieder bekannt gewordenen Dreißiger Bauernhaus
siehe. Hochachtungsvoll A. Dörfel, Conditor aus Freiberg.

Patent - Conservesalz

von Hugo Jannasch sen.

in Berlin

Sehr antiseptisches Mittel zur Conserzung aller Speisen, sowie Milch, namentlich
für Fleisch (Wurstwaren) ohne Nitration von Eis.
Auf 9 Packungen innerhalb Jahresfrist prämitiert.

Alleinverkauf: G. H. Thieme, Gerberstraße Nr. 65.

Probeportion à 1 A. steht Gebrauchsanweisung.

Amerik. Salzbutter

in bekannt feinster und frischster Ware empfiehlt zu sehr billigen Preisen
Theodor Delcke, Grimmaischer Steinweg Nr. 54.

Butter.

Nur seine Tafelbutter sucht einen conlanten Ueberbau: B. Beermann, Rittergut Cante bei Weida.

Seine Tafel-Butter vom Kmt. Behn, thäl. frisch, empfiehlt J. W. Winter, Eisenstraße 26.

Rüde vom Ritterg. Röthaundorf, thäl. 2 mal frisch: frisch und Abends 6 Uhr. R. Gitter, Ober-Gerlach, Sternstraße 26, part. r.

Emmenthaler Ia.

erlossen franco Rück in garten Laiden & Nr. 75 per 50 Röde gegen Nachnahme Hauser Baer & Co. in Rittersweil bei Weida.

P. S. Postcollis im Gewicht von Netto 4 Röde werden gegen Nachnahme des Brates von A 10. franco jeder Poststation Deutschlands verschickt.

(R. B. 50.)

Wiener Würstel Schützen-Würstel Strassb. Würstel Leber-Pastete Kalbs-Roulade div. kalt. Aufschnitt

täglich Nachmittag 5 Uhr frisch bei

F. E. Laue-Nietzschmann

Fleisch-Waren-Handlung Colonnadenstrasse No. 26. Pfaffendorfer Strasse No. 2.

(R. B. 18)

Sämtliche bei mir geschlachtete Schweine werden von Herrn Bezirks-Thierarzt Prietzsch auf

Trichinen

untersucht. F. E. Laue — Nietzschmann. Fleischwaren-Handlung, Colonnadenstrasse No. 26. — Pfaffendorfer Strasse No. 2.

(R. B. 500)

Ochsenzungen, grosse gepökelte, auf Wunsch geräuchert,

Kalbs-Keule, zerlegt zu Fricassee oder Schnitzel,

Hamb. Rauchfleisch bel

F.E. Laue-Nietzschmann

Fleisch-Waren-Handlung

Colonnadenstrasse No. 26.

Pfaffendorfer Strasse No. 2.

Regensburger Kochwürstchen d. Doct. 28. fr. heute frische Sendung.

Frische Pasteten

in Röden und ausgepökelt.

Bartelschächen 1. E. H. Krüger.

Helle Dresdner Gänse verkauft morgen Nachmittag von 2 Uhr an im Griebenhaus Katharinenstraße Nr. 2. H. Birkner.

Braunschweiger, dicker, 3-Pfund-Dose 2 M. 50 Pf. Junges Ersatz 1 M. 50 Pf. und alle Götzen einschließlich Gemüse, Früchte etc. amputiert.

Bosse & Co., Braunschweig. Wir bitten um Auftrag. Billige gestallte Preis-Courant gratis und frisch.

Italienische Weintrauben feine Sorten, sehr gut und billig. P. Bigiotti, Gr. Fleischergasse Nr. 21.

Preisheldeeren, Magdeburger Sauerkraut, Käkerlinsen, Hülsestrüher über Art in bekannter Güte, empfiehlt im Samen und Einzelnen preiswert.

Oscar Reinhold, 10, Universitätsstraße 10.

Obst-Verkauf. Von heute an werden diverse Obstsorten: Birne Blaue, Birne grüne und Winterlongen verkauft im Twoli. C. Wenger.

Caviar. Neuen italienischen Caviar in vorzülicher Qualität empfiehlt billig

Oscar Jossnitzer, Grimm, Steinweg 61, der Post gegenüber.

Göttertertia Tortoffeln.

Eine reichlicher Tortoffe legt sich in den Stand, für jetzt während der Größe den Preis zu ermächtigen und 1 Gr. weise sehr mehlige gegen 5 A 30 Pf. 1 Gr. märktliche Blattkrothe sehr

mehlige 2 A 30 Pf. 1 Gr. Mäuschen nicht mehlige 3 A 40 Pf.

1 Gr. Butterkrothe 1 A 75 Pf.

frei Wohnung zu liefern.

Bei Abnahme größerer Röden und Biederläufen, sowie im Großhandel billiger. Bestellungen Firma Ernst Hauptmann, Platz 10, Raum 1. Martin, Grimm, Steinweg 60, od. direct Mothes, Rittergut Stötteritz u. Th.

Caviar

in vorzülicher Qualität u. billarem Preis empfiehlt G. H. Schröter's Nachfolg., Reichstr. 8, Ammann's Hof, Nicolaistr. 48.

I. Speckfunder

per ca. 10 Röde-Rüte 10—17 St. A 4,50.

I. Speckbüchlinge

per ca. 10 Röde-Rüte 40—50 St. • 3,25.

geräucherte Speckbüch.

per ca. 10 Röde-Rüte 15—25 St. • 3,—

Rat in Seide per 10 Röde-Rüte • 6,50.

• 8 Röde-Rüte • 5,—

verdient franco unter Garantie für frisch J. L. H. Arnemann, Edernschebaub. Offic.

Dorsch u. Brassen

in Eis verpackt, gebräu. Ale, Röllinge und Blumen erfreut.

Wittwe Kockel, Ritterstraße 20.

Görlitz, Dorf.

Gezeugt, Gehecht.

Ernst Klossig,

Hainstraße 8. — Geheuer Straße 15 b

Täglich frische ausgewählte

Dorsch, Pf. 16 Pf.

ab hier in Röden & 37 Pf. geg. Nachnahme A. L. Mohr, Offenbach, Hamb.

Verkäufe.

Bauplätz in Rendite hat bei belieb. Röden, getreuer Tiefzug 4—5%, A. d. G. G. für vert. C. Lohschling, Blücherstr. 9, 1. Et.

Fabrikverkauf mit Dampfkraft

Das im Reichshofeld (Für ur Rendite) gelegene, zur Rauchwarenherstellung u. Röderlager mit 80 Ellen Straßenfronte u. großem Gebäude, Maschinen u. Rödel, Stallgeb., 2 Dampfkesseln, 20 u. 10 Dampfkraft, 3 Dampföfen, ganz neu; Wandcaisse 62,000 A. Trop. 17,000 A. ist incl. Areal für 19,500 A. zu verkauf. u. sofort zu übernehmen. Röde, Blücherstraße 9, 1. Et.

Großes Fabrikgrundstück in Görlitz von ca. 20 000 Röde-Areal, mit 3 Dampfkraftgebäude von 670 A. Meier-Grundfläche, ist zu verkaufen resp. zu verpachten.

Vorhanden sind eine lösbarbare Dampf-

maschine, Transmission, Schneidemühle, Dampftrockenkasten, Lagergeschuppen und Werkstatt.

Röhrendurch John F. Stratton, Wöhrden'sche Straße 6, Görlitz.

Guts-Tausch.

Mein Gut bei Görlitz, mit ca. 84 Ader in 1 Plan am Ende, u. Geb. gew. Sialien, 100m Garten, volls. Invent. und Güte, Preis 35,000 A. getreuer H. S. verkaufe auf ein anderes Grundstück, um liebsten wenn da Geld zu.

Offeren erbetan an E. Uhrlau in Grimma.

Zinshaus mit Garten, inn. Vorh., sof. zu verkauf. Peterstein, 13, 1. Et.

Haus Ritterstraße Nr. 24 ist zu ver-

kaufen. Röde, im Laden dagebst.

Verändungsbedarf verkaufe mein n.

Gasthof

den alleinigen in einem O. mit circa 700 Güte, nahe zweier Säbte gelegen, mit 2 Säbtl. Heil. f. Br. 6000 A. Buz. 1—2000 A. Ruffung erhält.

A. Br. Alexanderstraße 84 vorher.

E. Uhrlau in Grimma.

Gute zu verkaufen:

2 lösbarbare Pariser Pendules,

1 vollständ. Pariser Service,

2 ds. Softe " "

1 Glas-Service.

Anzuzeigen Waldstraße 41, 2. Et.

Billig zu verkaufen

ein Bildet 8. Et. nach Wien (via Eger), gültig bis mit 11. October.

A. Br. Alexanderstraße 84 vorher.

E. Uhrlau in Grimma.

Geschäfts-Verkauf.

In einer 3. Ortschaft Dörringen an der Bahn ist ein festes Domestikation- u.

Manufactur-Waren-Geschäft mit aus-

gebreiteter Rundschau sofort oder später unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Bei Übernahme gehören ca. 7500 A. Güste. Offeren unter T. H. 761 an die

Königl. - Spes. von Haasenstein &

Vogler in Leipzig.

Ein kleines Materialwarengeschäft in

Reudnitz ist zu verkaufen, zur Übernahme

findt ca. 3000 A. rück.

Adressen unter G. S. 12 an die Spes.

Offeren dieses Blattes erbosten.

Ein Cigarrenengeschäft, sehr frequent, zu verkauf. Röde, Oberstraße 17, 2. Et. intell.

Zu verkaufen billig eine Tischler, 4 Möbelküche. Zu erste. Weinküche, Herbst- und Winterküche und Holz (Tischler, Bett-, Schreinerei).

Die bisher von Herrn L. Liebegott

verkaufte Monats-Garderobe, (moderne

Balettk., Salon-Küche, Herbst- und

Winterküche und Holz) offeren zu

billigen Preisen.

M. Grob, Blauen'scher Hof, Treppe C. IV.

Monats-Garderobe: Verkauf.

Die bisher von Herrn L. Liebegott verkaufte Monats-Garderobe, (moderne

Balettk., Salon-Küche, Herbst- und

Winterküche und Holz) offeren zu

billigen Preisen.

W. Krause, Katharinenstraße 16 I.

Die Möbel ist Neuklo. 23, 1. Et. Hof.

Möbel-Verkauf

zu spottbill. Breiten. Ein sehr Wahns.

Stellereck, 10 A. 1. Et. Möbel sind 8 A.

Tischler, 10 A. Suppartha 4 A. Comod.

6 A. Spiegel 1 1/2 A. Rübenkör. 8 A.

Büste Garnitur, Schreinerei, do Tisch.

Wähle, Bettstellen mit Matrat. u. c.

W. Höglund, 1. Et. r. T. L.

Markt II. I.

Auf Abzählang und Miethe

erhalten soziale Preise Möbel, Bettten,

Matratzen, Bettdecken, u. d.

Umt. Möbel, u. Möbel, Bett, Bettdecken, u. d.

W. Höglund, 1. Et. r. T. r. v. 10.

W. Höglund, 1. Et. r. T. r. v. 10.

W. Höglund, 1. Et. r. T. r. v. 10.

W. Höglund, 1. Et. r. T. r. v. 10.

W. Höglund, 1. Et. r. T. r. v. 10.

W. Höglund, 1. Et. r. T. r. v. 10.

W. Höglund, 1. Et. r. T. r. v. 10.

W. Höglund, 1. Et. r. T. r. v. 10.

Hagen Pappmachéfabrik, Bind'admette
billigt B n-mühlenstraße 86. Kämer.
1 Gummimühle, 1 Camera, 1 Rabat.
Stattl. 1 Panumatch. Wandsma. 11. Wilke.
Zu verkaufen drei Sünd Toppellenker
Beiger Straße 16, 2. Etage.
Cigarettenflocken, mehrere 100 St., schon
gebraucht, Nikolaistraße 18 in der Fußgänger.
Große Steinplatten zum Vierfüllern vor
Stück 6,- 4. Partie billiger zu haben.
Goblet, Augustenstraße Nr. 4, beim
Kutscher.

Wegen Auszug einer Gartenlaube u. zwei
hohe Oleander zu verkaufen. Geb. Socht. 16 d. L.

Gaet-Weizen.

Bon dem in Anhalt und der Magde-
burger Grafschaft mit bestem Erfolge ange-
bauten, berühmten

Shirr's square head Weizen
habe 200 Centner einer Anhalt. Domäne
zu verkaufen.

Adolph Veltel, Leipzig,
Babenhofstraße Nr. 19.

Stroh
von Weinen, Roggen, Hafer verkauft
Rittergut Stötteritz. Mothes.

Ein 10stamm Gabräder, 8 Sied. Zarm.
Reichtum, eine Masse Gabräder, sowie ein
zahl. Handwagen mit eis. Achsen 12-15
Gt. tragend Friedrichsberg, 87, 1. part.
Ein Kanonenrohr und ein breiter Stiel
Thomaskirche Tauchaer Str. 16, B.-d. II. L.

Eine Gruppe Pferdeimitat zu verkaufen
Dange Straße Nr. 34.

Gehr. Aufzettelung u. Geschüre in groß.
Aufzettelung zu verkauf. Münzstraße 12.

Waggonfabrik Leichtsche, Landauer, Hals-
hassen, Bruck, Leichtsche 1-2. Goldstein 18.

Ein goldener, aufzuhängender Bogen in drittem
Juli. f. 450 A zu verkauf. Burgstr. 9, 1. L.

Ein gr. Baukasten, ein u. zweispänn.
zu fahren. In Beibehaltung halber zu verkauf.
G. Vogels, Erdmannstraße Nr. 19.

6 Stück gebrauchte Coups im vorzügl-
lichen Zustand sind preiswert zu ver-
kaufen.

Wagenfabrik von Friedrich Trebb.
1 öffner doppelter City, sehr gut geball.
Wagen, mit Gangbaum, Patent Kästen,
preußische Spur, billige zu verkaufen.
Westliche Nr. 22. Friedrich Trebb.

Mehrere Sack gebr. Sattlereigenräder
find billig zu verkaufen.

Wagenfabrik von Friedrich Trebb.
Ein erster older Kinderwagen billig
zu verkaufen. Weißstraße Nr. 88, II. Etage.

G. geb Kinderwagen zu verkauf. Weißstr. 55, IV. L.

Aquarium Poststraße 4 beim Kaufmann.

Ein Transport großer
schöner russischer Pferde
ist billig zu verkaufen.
Bangendorf's Gut, Leipzig. Hirsch.

Ein Paar elegante
Wagenpferde, 7 Jahre
alt, hellbraun, und ein
sehr gerittener brauner Wallach,

7 Jahre alt, seien preiswert zum
Verkauf. Röhres unter W. 3088
durch Rudolf Mosse, Halle a. S.

2 gute Arbeitspferde stehen z. Verkauf
Poststraße 11. Zubringend. Zur Abfahrt
Mittags v. 11-1 Uhr u. Abends v. 7-10.

Ein starker Wallach,
7 Jahre, rotter Schär-
ger, 1- und 2spanig
getrieben, ist preis-
wert zum Verkauf.
Röhres unter W. 3089
durch Rudolf Mosse, Halle a. S.

Freitag den 8. Octbr. Vor-
mitt. 11 Uhr trifft ein Trans-
port Dessauer neumilchender
Rüde mit Külbbern hier zum
Verkauf ein. Hospitalstraße 88, Bangen-
dorf's Gut. F. Heyn, Viehhändler.

Freitag den 8. Octbr. Früh-
11 Uhr trifft ein Transport
Dessau neumilchender Rüde in
Säubern zum Verkauf hier
ein. Albert Hertling,
Viehhändler, Bergerstr. 50, Schwedes Ros.

2 kleine Pferde (Füllinnen), seine
Rasse, 1/2 Jahr alt, sind sofort preis-
wert zu verkaufen.

Brandenburgerstraße 7, I.

Ein großer schwarzer Zugbund,
gut wachsam, ist billig abzulösen. Goblet,
Augustenstraße Nr. 4, beim Kutscher.

Zu verkaufen zwei sehr wachsame
Pferde zu kaufen, seine Rasse, bei T. Jahn, Gürtner, Göb-
lief. Weg Nr. 16, Leipzig.

Ein sprechender Papagei mit stroh-
gefiederten Flügeln zu verkauf. Kleiner Straße 34, II.

U. u. 2
schöne kleine Lampen, zum Lösen und
Anknöpfen schicken, für Jagdliebhaber emp-
fehl. kult. die Holzartige Handlung
von Hermann Scherzer in Altenburg (S.).

Die Österreichischen Seidenspinnerei
(Weiß), 1 Jahr alt, empf. als preiswertig
der Obige.

Oberen Commerzienbüro

Oscar Reinhold, Universitätsstraße 10.

Emil Geupel,

Handels-Thierrygarten,
Connewitz 1/8.

ließt für 40 Mark 10 Paare ausländ.
Bögel, bestehend in
1. B. Kärtel, 1 P. Rückenfinken,
1. Silberfinken, 1. Bandfinken,
1. Weißfinken, 1. schw. Rosen,
1. Goldfinken, 1. Dicks.
1. Kreisfinken, 1. Napoleonfinken.

Die Vögel sind in vollem Pracht-Ge-
fieder, herausgefunden.

Kaufgesuch.

Bauplatz oder östl. Haus zum Abbruch,
inn. Hof, zu kaufen gesucht.
Adr. sub „G. 45“ Peterssteineweg 1, I.

Ein oder 2 Baupläätze werden in einer
bischen Vorstadt von einem selbst Bau-
handwerker zu kaufen gesucht. Adr. unter
T. II 341, an die Expedition d. Bl. erb.

Ja Goblet
zu kaufen gesucht ein mittleres Haus
mit Garten. Adressen sub M. J. 914
„Invalidendank“ Leipzig.

Ein Mann in den letzten Jahren mit
einem Kaufend Thalern sucht sofort hier
oder in der Umgebung eine nicht zu große
aber günstige Wohnung oder kleinen
Haus, auch würde derselbe nicht ab-
neigt sein in ein solches Geschäft zu
übernehmen. Adressen bitten man unter
H. 225 in der Exped. d. Bl. gel. niederge-
legen. Agenten verbieten.

Ein mittleres Producingeschäft, gute
Räume, wird gegen Gasse zu kaufen ge-
sucht; auch könnte Grundstück mit über-
nommen werden. Gob. Offerten unter
P. P. 509 in der Exped. d. Bl. niedergel.

Zwei Damen mit guter Geschäftserfahrung
und großen Verbindungen, welche mit der
Weißwaren- und Novitätenbranche voll-
ständig vertraut sind, wünschen für

Paris

Commissionslager zu übernehmen. Beste
Referenzen liegen zu Gebote. Offerten
sub R. 801, am Rudolf Mosse, Paris,
place de la bourse, erbeten.

Theilhaber.

Ein junger Kaufmann mit einem so-
ligen disponiblen Vermögen von 60,000
Mark sucht sich an einem Kaufmännischen
oder Fabrikgeschäft, gleichwohl welcher
Branche, zu betreiben.

Gew. lieben auch größere Mittel zur
Beschaffung.

Adressen mit Kenntnis der Branche be-
lieben man unter L. 2, in der Filiale dgo.
Blattes, Katharinenviertel, 18, niedergel.

Ein junger Kaufmann mit disponiblem
Vermögen wünscht sich bei einem zwöl-
wecklich rentablen, solider Geschäft in
betreibenden. Offerten sub N. E. 172 bei
Haasenstein & Vogler, Magdeburg.

15 Stück Elamit-Arten der Gob-
sch-Weltreise Eisenbahn werden
unter Angabe des Preises zu kaufen ge-
sucht. Einzelne Stücke werden auch be-
trügtigt. Adr. O. L. Exped. d. Blattes.

Gesucht werden für diesen Winter
2 helle Gewandhaus Abonnements
Gelände 4, partie.

Zu kaufen gesucht ein gebrauchtes aber
noch im guten Zustande befindliches In-
strument (Pianino). Adressen wolle man
Klostergasse 11, Stadtgarten, niedergel.

Zur Beachtung!
Wer hat die erste und grösste Preis-
zung nach Auktion?

A. Hirn, gold. aus Berlin,
Ritterstraße 42, II.

Sehr hohe Preise zahl für getragene Klei-
dungsstücke und zwar für Hosen 2 A.
an bis 4 A. Winterüberzehn und Leib-
rock von 6 A. an bis 16 A. und bitte daß
gleich das Publikum mir es pr. Postkarte
wissen zu lassen, da ich in spätestens 8 Tagen
die Reise nach Russland antreten werde.

Herzliche Bitte!

Würde ein Herr einem Kaufmann, welcher
10 Monate ohne Stellung war, seine ab-
gelegenen Abendkleider gegen billiges Ent-
gebot abholen? Seher Discol. im piemont
großer Statut. Adr. unter W. F. 18 in der
Expedition dieses Blattes erbeten.

Cetina-Derrideide.

Damenk. Bett. Wäsche kaufen. dgo. Preis.
R. Reinhardt, Reichstraße 8, III.

Zu kaufen gesucht wird ein wenig ge-
brauchtes weißes Cappa oder Kaufzeile.
Adressen mit Preisangabe unter G. F. K. 47
durch die Expedition dieses Blattes.

Ein sauber gehaltenes Schlosspäckchen wird
zu kaufen gesucht. Off. unter Z. 2. Klemm'sche
Buchhandlung, Universitätsstraße, niedergel.

Glocken.

Einige mehrere (Metallstücke) werden
zu kaufen gesucht, der die Branche kennt und
können in Taschen gereist ist, bei gutem
Gehalt.

Glocken.

Für das Contor eines Waren-Groß-
Gedächtnis wird vor sofort ein junger Mann
als Schreiber gesucht. Off. unter A. U. 50
in der Expedition d. Bl. erbeten.

Glocken.

Gut g. S. Kinderchor auf Adr.
sub A. B. 10 dgo. Bl., Königstraße 17, erb.

Zu ein Bankamt, nahe Leipzig, mit
circa 1400 Steuerembeten u. einem Werthe
von 90,000 A. werden als erste Hypothek
80,000 A. zu 4 %o. zu leihen gesucht.
Offerten sub E. B. II 100 nimmt die
Filiale d. Blattes. Rath. Str. 18 entgegen.

Hir Capitalisten.

Gesucht werden 6500 A. auf erste
Hypothek auf ein Grundstück, welches einen
reellen Wertvorr. von 50,000 A. hat.

Rückes. der Herr Kaufmann Möley,
Katharinenweg 9. Bl.

4000 werden zur 1. Hypothek auf
ein Hausgrundstück baldig gesucht. Off.
unter C. L. Expedition dieses Blattes.

1000 Mark

werden gegen gute Bonsen, genügende Sicher-
stellungen und ein vierjähriges Kündigungs-
recht zu leben gesucht. Off. unter G. S. 25. von Selber.

1000 Mark

werden gegen gute Bonsen, genügende Sicher-
stellungen und ein vierjähriges Kündigungs-
recht zu leben gesucht. Off. unter G. S. 25. von Selber.

1000 Mark

werden gegen gute Bonsen, genügende Sicher-
stellungen und ein vierjähriges Kündigungs-
recht zu leben gesucht. Off. unter G. S. 25. von Selber.

1000 Mark

werden gegen gute Bonsen, genügende Sicher-
stellungen und ein vierjähriges Kündigungs-
recht zu leben gesucht. Off. unter G. S. 25. von Selber.

1000 Mark

werden gegen gute Bonsen, genügende Sicher-
stellungen und ein vierjähriges Kündigungs-
recht zu leben gesucht. Off. unter G. S. 25. von Selber.

1000 Mark

werden gegen gute Bonsen, genügende Sicher-
stellungen und ein vierjähriges Kündigungs-
recht zu leben gesucht. Off. unter G. S. 25. von Selber.

1000 Mark

werden gegen gute Bonsen, genügende Sicher-
stellungen und ein vierjähriges Kündigungs-
recht zu leben gesucht. Off. unter G. S. 25. von Selber.

1000 Mark

werden gegen gute Bonsen, genügende Sicher-
stellungen und ein vierjähriges Kündigungs-
recht zu leben gesucht. Off. unter G. S. 25. von Selber.

1000 Mark

werden gegen gute Bonsen, genügende Sicher-
stellungen und ein vierjähriges Kündigungs-
recht zu leben gesucht. Off. unter G. S. 25. von Selber.

1000 Mark

werden gegen gute Bonsen, genügende Sicher-
stellungen und ein vierjähriges Kündigungs-
recht zu leben gesucht. Off. unter G. S. 25. von Selber.

1000 Mark

werden gegen gute Bonsen, genügende Sicher-
stellungen und ein vierjähriges Kündigungs-
recht zu leben gesucht. Off. unter G. S. 25. von Selber.

1000 Mark

werden gegen gute Bonsen, genügende Sicher-
stellungen und ein vierjähriges Kündigungs-
recht zu leben gesucht. Off. unter G. S. 25. von Selber.

1000 Mark

werden gegen gute Bonsen, genügende Sicher-
stellungen und ein vierjähriges Kündigungs-
recht zu leben gesucht. Off. unter G. S. 25. von Selber.

1000 Mark

werden gegen gute Bonsen, genügende Sicher-
stellungen und ein vierjähriges Kündigungs-
recht zu leben gesucht. Off. unter G. S. 25. von Selber.

1000 Mark

werden gegen gute Bonsen, genügende Sicher-
stellungen und ein vierjähriges Kündigungs-
recht zu leben gesucht. Off. unter G. S. 25. von Selber.

1000 Mark

Gesucht wird zum 1. Nov. ein solides Mädchen, das bürgerl. Küche gut versteht u. häusl. Arbeit verrichtet. Tägl. 8. 3—5 Uhr. Wintergartenstr. 15, III.

Ein solides Mädchen, welches selbstständig kochen kann und andere Haushalte mit übernimmt, wird am 15. Oct. gesucht. Nur mit guten Bezeugnissen beruhene wollen sich melden. Waldstraße Nr. 51, 2. Stoge.

Gesucht ordentl. Mädchen, möglichst zum Hause, wird für Küche und Haushalt gesucht.

Brandweg 6, Zur Kaiserburg.

Ein tücht. durchaus jungerl. Mädchen, das b. bürgerl. Küche selbst Kochen kann und Haushalt übernimmt, wird am 1. Oct. gesucht. Nur mit guten Bezeugnissen beruhene wollen sich melden. Waldstraße Nr. 51, 2. Stoge.

Zum 15. Oct. gesucht ein Mädchen u. ein Stubenmädchen (leichter nach Jürgenau zu geschickt plätzen können). Zu melden Waldstraße Nr. 52, Nachmittags.

Gesucht zum 15. October ein geistiges Mädchen, welches Kochen kann und Haushalt verrichtet, bei gutem Lohn.

Waldstraße Nr. 78, 1. Stoge links.

Gesucht sofort ein Mädchen für Küche und Haus. Sternwartstraße 12B, I.

Gesucht wird am 15. Oct. ein Mädchen für Küche u. Haus. Nur mit guten Bezeugn. zu melden. Salomonstr. 10b, II.

Zum 15. Oct. gesucht ein Mädchen u. ein Stubenmädchen (leichter nach Jürgenau zu geschickt plätzen können). Zu melden Waldstraße Nr. 52, Nachmittags.

Gesucht zum 15. October ein geistiges Mädchen, welches Kochen kann und Haushalt verrichtet, bei gutem Lohn.

Waldstraße Nr. 78, 1. Stoge links.

Gesucht sofort ein Mädchen für Küche und Haus. Sternwartstraße 12B, I.

Gesucht wird am 15. Oct. ein Mädchen für Küche u. Haus. Nur mit guten Bezeugn. zu melden. Salomonstr. 10b, II.

Gesucht wird sofort ein Mädchen für Küche und Haushalt wird am 15. October ob. 1. November gesucht Thälertorstr. 1c, 1. Et.

Gesucht wird zum 15. Oct. oder früher ein Mädchen für Küche u. Haus. Nur mit gut. Bezeugn. zu melden. Humboldtstr. 20, pt. 2.

Ein gut empfohl. Mädchen für Küche und Haushalt wird am 15. October ob. 1. November gesucht Thälertorstr. 1c, 1. Et.

Gesucht wird am 15. Oct. oder früher ein Mädchen für Küche u. Haus. Nur mit gut. Bezeugn. zu melden. Humboldtstr. 20, pt. 2.

Gesucht sofort ein Mädchen für Küche und Haushalt wird am 15. October ob. 1. November gesucht Thälertorstr. 1c, 1. Et.

Gesucht wird am 15. Oct. eine ordentl. Mädchen für Küche u. Haus. Nur mit guten Bezeugn. zu melden. Salomonstr. 10b, II.

Gesucht wird sofort ein ord. reinliches Mädchen f. häusl. Arbeit. Gut Behandlung.

Unterstraße 4, part.

Gesucht wird ein ord. Mädchen zu häuslicher Arbeit sofort Friedrichstraße Nr. 5.

Ges. 1. 15. Oct. Mädchen in ges. Jahren für häusl. Arbeit Peterstr. 15, I., 9—4 Uhr.

Gesucht wird am 1. Mädchen v. 18 J. in Dienst, zur leicht Arbeit. Außer. Dresden. Str. 36, Marktkaufmannsb. Büro Hienrich.

Gesucht w. 15. Oct. ein ganz jung. Mädchen. I. H. H. Mendelssohnstr. 8, III. Et.

Gesucht wird ein älteres perfektes Stubenmädchen, das auch kleinen Lohn und gute Bezeugnisse hat zum 1. Nov. Nur solche können sich melden Freitag, den 2. Nov. Vormittags zwischen 11 und 1 Uhr Bahnhofstraße Nr. 8, 1. Et.

Ges. Stuben, Haub. u. Kindermädchen, durch Frau Modes, Grimm, Steinweg 51, Hof.

Gesucht zum sofort. Antritt bei einzelnen Damen eine Jungmagd. Mit Buch zu melden Bahnhofstraße 11, 2 Treppen.

Ein Dienstmädchen wird zum 15. Oct. gesucht Schlosserlädchen Sophie.

Gesucht wird krankheitshalber sofort ein ordentl. Dienstmädchen Grimm. Str. 24, I.

Ein Dienstmädchen wird sofort gesucht Rudnig, Leipziger Straße 21, part.

1. Et. Dienstmädchen ges. Schlosserlädchen Sophie.

Mädchen können sofort oder später Dienst erhalten Königstraße 7, 2. Et.

Ein sol. eins. Mädchen wird am 15. d. M. in Dienst gesucht Altenb. Str. 49, 1. Et.

1. Moch. 1. d. sof. ges. Windmühle, 46, H. II.

Hotel goldner Stern, Leipzig.

Eine Kotte aus Hotelkellnerin, welche ein nettes Restaurant selbstständig leiten muss, findet sofort Stellung.

Ges. 1 Küchenmädchen, 1 Mädchen, f. eins. Deutsche, sof. 1 Stubm. Nr. Klöpach, Nicolaistr. 14, H. II.

Gesucht wird am 15. d. ein ziemlich junges Stubenmädchen für ein Kind von letzte Monaten. Nur Solche, die in ähnlicher Stellung waren u. gute Bezeugnisse besitzen wollen sich melden Salomonstraße 10, vrt.

Gesucht ein Mädchen zu Hause ohne Kinder Neustadt Nr. 7, Mittelladen.

Ges. 1. reichl. Mädchen, das weniger als Lohn als auf gute Loh. steht, wird für Kind u. b. Arbeit, sof. ges. lange Str. 1, III.

Ein Mädchen für Kinder u. Haushalt wird gesucht Rudnig, Schulstr. 8, I. r.

(R. B. 16) sof. 1. Et. Mädchen, f. 1. Kind. u. b. Arbeit. Nochm. 1. Hermann. Schule.

Gesucht wird am 15. October eine Mädchen für 2 Kinder und häusliche Arbeit Hainstraße 26, bei Carl Schulte.

Eine erfahrene, ältere Kinderfrau mit guten Bezeugnissen findet sofort Stellung bei einer Herrenfamilie auf dem Lande.

Meldungen unter Brüfung der Bezeugnisse werden erbeten unter M. postlagernd Ges. a/s.

Eine alleinstehende rechtschaffene Witwe, welche sich der Pflege eines kranken Kindes unterziehen will, wird sofort gesucht Blauescher Hof, Posthof, Gewölbe 32.

Eine Aufwartung für 2 bis 3 Stunden des Tages gesucht. Röhres im Drogen-Geschäft Glienstraße Nr. 8.

Aufwartung gesucht Waldstraße 3b, II. L.

Gesuchte.

Ges. j. verb. Kaufmann, selbstständiger Arbeiter, mit Buchführung u. sämtlichen Contoirarbeiten vertraut, sucht Stellung. Adr. u. Q. G. 222 an die Exped. d. Bl.

In einem Locale, wo circa 30 Fabrikanten der Kurz- und Spielwaren-Branche vertreten sind, sucht ein leistungsfähiges Haus Übernahmen Schachtwaren, sowie Nürnberger Spielwaren.

Ges. Offerten werden unter H. R. 30 durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Gute Vertretungen für einen in Rosenhagen ansässigen Agenten für Dänemark gesucht. Beste Referenzen.

Ges. Offerten abwag. Zimmer Nr. 21, Hotel zum Norddeutschen Hof.

Cigarren-Reisender, seit ca. 10 Jahren Schol. Posen und Bautzen beschäftigt, mit Kundskraft u. Branchenkenntnis vertraut, sucht gesucht auf gute Empfehlungen, per 1. Oct. r. oder 1. Jan. a. 1. Engagement. Ges. Offerten sub B. E. 4 an die Expedition dieses Blattes.

Stelle - Gesuch.

Ein junger tüchtiger Kaufmann, welcher seit mehreren Jahren für ein bedeutendes Colonialwaren-Groß-Geschäft reist, sucht der Januar oder Februar 1889 in einem Groß- oder Fabrik-Stellung als Reisender, wobei Gehalt geboten ist, sich später bei Contentment mit Kapital zu beteiligen.

Ges. Offerten werden unter S. O. 422 durch Haasenstein & Vogler in Halle a. S. erbeten.

Gesuchte sofort ein Mädchen für Küche und Haus.

Ges. Offerten abwag. Zimmer Nr. 21, Hotel zum Norddeutschen Hof.

Gesucht zum 15. Oct. ein geistiges Mädchen, welches selbstständig Kochen kann und Haushalt verrichtet, bei gutem Lohn.

Waldstraße Nr. 78, 1. Stoge links.

Gesucht sofort ein Mädchen für Küche und Haus. Sternwartstraße 12B, I.

Gesucht wird am 15. Oct. ein Mädchen für Küche u. Haus. Nur mit guten Bezeugnissen zu melden. Salomonstr. 10b, II.

Gesucht wird am 15. Oct. oder früher ein Mädchen für Küche u. Haus. Nur mit gut. Bezeugn. zu melden. Humboldtstr. 20, pt. 2.

Gesucht wird sofort ein ord. reinliches Mädchen f. häusl. Arbeit. Gut Behandlung.

Unterstraße 4, part.

Gesucht wird ein ord. Mädchen zu häuslicher Arbeit sofort Friedrichstraße Nr. 5.

Ges. 1. 15. Oct. Mädchen in ges. Jahren für häusl. Arbeit Peterstr. 15, I., 9—4 Uhr.

Gesucht wird am 15. Oct. eine ordentl. Mädchen für Küche u. Haus. Nur mit guten Bezeugn. zu melden. Salomonstr. 10b, II.

Gesucht wird sofort ein ord. reinliches Mädchen für Küche u. Haus. Nur mit gut. Bezeugn. zu melden. Salomonstr. 10b, II.

Gesucht wird am 15. Oct. oder früher ein Mädchen für Küche u. Haus. Nur mit gut. Bezeugn. zu melden. Salomonstr. 10b, II.

Gesucht wird sofort ein ord. reinliches Mädchen für Küche u. Haus. Nur mit gut. Bezeugn. zu melden. Salomonstr. 10b, II.

Gesucht wird am 15. Oct. oder früher ein Mädchen für Küche u. Haus. Nur mit gut. Bezeugn. zu melden. Salomonstr. 10b, II.

Gesucht wird sofort ein ord. reinliches Mädchen für Küche u. Haus. Nur mit gut. Bezeugn. zu melden. Salomonstr. 10b, II.

Gesucht wird am 15. Oct. oder früher ein Mädchen für Küche u. Haus. Nur mit gut. Bezeugn. zu melden. Salomonstr. 10b, II.

Gesucht wird sofort ein ord. reinliches Mädchen für Küche u. Haus. Nur mit gut. Bezeugn. zu melden. Salomonstr. 10b, II.

Gesucht wird am 15. Oct. oder früher ein Mädchen für Küche u. Haus. Nur mit gut. Bezeugn. zu melden. Salomonstr. 10b, II.

Gesucht wird sofort ein ord. reinliches Mädchen für Küche u. Haus. Nur mit gut. Bezeugn. zu melden. Salomonstr. 10b, II.

Gesucht wird am 15. Oct. oder früher ein Mädchen für Küche u. Haus. Nur mit gut. Bezeugn. zu melden. Salomonstr. 10b, II.

Gesucht wird sofort ein ord. reinliches Mädchen für Küche u. Haus. Nur mit gut. Bezeugn. zu melden. Salomonstr. 10b, II.

Gesucht wird am 15. Oct. oder früher ein Mädchen für Küche u. Haus. Nur mit gut. Bezeugn. zu melden. Salomonstr. 10b, II.

Gesucht wird sofort ein ord. reinliches Mädchen für Küche u. Haus. Nur mit gut. Bezeugn. zu melden. Salomonstr. 10b, II.

Gesucht wird am 15. Oct. oder früher ein Mädchen für Küche u. Haus. Nur mit gut. Bezeugn. zu melden. Salomonstr. 10b, II.

Gesucht wird sofort ein ord. reinliches Mädchen für Küche u. Haus. Nur mit gut. Bezeugn. zu melden. Salomonstr. 10b, II.

Gesucht wird am 15. Oct. oder früher ein Mädchen für Küche u. Haus. Nur mit gut. Bezeugn. zu melden. Salomonstr. 10b, II.

Gesucht wird sofort ein ord. reinliches Mädchen für Küche u. Haus. Nur mit gut. Bezeugn. zu melden. Salomonstr. 10b, II.

Gesucht wird am 15. Oct. oder früher ein Mädchen für Küche u. Haus. Nur mit gut. Bezeugn. zu melden. Salomonstr. 10b, II.

Gesucht wird sofort ein ord. reinliches Mädchen für Küche u. Haus. Nur mit gut. Bezeugn. zu melden. Salomonstr. 10b, II.

Gesucht wird am 15. Oct. oder früher ein Mädchen für Küche u. Haus. Nur mit gut. Bezeugn. zu melden. Salomonstr. 10b, II.

Gesucht wird sofort ein ord. reinliches Mädchen für Küche u. Haus. Nur mit gut. Bezeugn. zu melden. Salomonstr. 10b, II.

Gesucht wird am 15. Oct. oder früher ein Mädchen für Küche u. Haus. Nur mit gut. Bezeugn. zu melden. Salomonstr. 10b, II.

Gesucht wird sofort ein ord. reinliches Mädchen für Küche u. Haus. Nur mit gut. Bezeugn. zu melden. Salomonstr. 10b, II.

Gesucht wird am 15. Oct. oder früher ein Mädchen für Küche u. Haus. Nur mit gut. Bezeugn. zu melden. Salomonstr. 10b, II.

Gesucht wird sofort ein ord. reinliches Mädchen für Küche u. Haus. Nur mit gut. Bezeugn. zu melden. Salomonstr. 10b, II.

Gesucht wird am 15. Oct. oder früher ein Mädchen für Küche u. Haus. Nur mit gut. Bezeugn. zu melden. Salomonstr. 10b, II.

Gesucht wird sofort ein ord. reinliches Mädchen für Küche u. Haus. Nur mit gut. Bezeugn. zu melden. Salomonstr. 10b, II.

Gesucht wird am 15. Oct. oder früher ein Mädchen für Küche u. Haus. Nur mit gut. Bezeugn. zu melden. Salomonstr. 10b, II.

Gesucht wird sofort ein ord. reinliches Mädchen für Küche u. Haus. Nur mit gut. Bezeugn. zu melden. Salomonstr. 10b, II.

Gesucht wird am 15. Oct. oder früher ein Mädchen für Küche u. Haus. Nur mit gut. Bezeugn. zu melden. Salomonstr. 10b, II.

Gesucht wird sofort ein ord. reinliches Mädchen für Küche u. Haus. Nur mit gut. Bezeugn. zu melden. Salomonstr. 10b, II.

Gesucht wird am 15. Oct. oder früher ein Mädchen für Küche u. Haus. Nur mit gut. Bezeugn. zu melden. Salomonstr. 10b, II.

Gesucht wird sofort ein ord. reinliches Mädchen für Küche u. Haus. Nur mit gut. Bezeugn. zu melden. Salomonstr. 10b, II.

Gesucht wird am 15. Oct. oder früher ein Mädchen für Küche u. Haus. Nur mit gut. Bezeugn. zu melden. Salomonstr. 10b, II.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 215.

Donnerstag den 2. October 1879.

73. Jahrgang.

Angenehme Wohnung
wird von ein paar ruhigen Leuten vor 1. Januar oder 1. April 1880 in der Nähe der Dresdner Vorstadt, Neuditz oder Sellerhausen gehünt. Adressen unter S. T. Nr. 8 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Logis-Gesuch.

Hon ruhigen pünktlichen Leuten wird zu Reisezeit eine Wohnung bis 90 A gesucht, Nähe des Johannisthal. Adressen unter L. B. 651 in der Gr. d. St. niedergeladen. Eine möbl. oder unmöbl. Wohnung von 3 Zimmern, Kammer u. Küche in der Nähe der Promenade wird gesucht. Offerten mit Preisangabe unter D. in der Expedition d. St. niedergeladen.

Gesucht wird ein der Reisezeit entsprechendes mit Garten im Preis von circa 1500 A zum 1. April 1880 von einer wohndichten ruhigen Familie. Offerten unter T. D. 757 bestätigt die Annonsen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

1. April 1880
in gutem Hause eine Wohnung gesucht, Parterre oder 1. Etage, bestehend aus fünf Zimmern, u. Küche. Offerten mit Preisangabe unter R. H. 801 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ster 1. November
wird von jungen Gelehrten ein Logis im Preis von 600 A gesucht. Adressen unter L. A. 2. in die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein Logis im Preis von 40-60 A sofort zu beziehen. Adressen bei Hand, Höhnelstraße Nr. 88.

Gesucht wird über 1880 von Leuten ohne Kinder ein Familien-Logis im Kreise von 500-600 A, nahe dem Bezirksgericht, nicht über 2 Treppen hoch. Offerten unter A. B. Nr. 106 mit Angabe der Räumlichkeiten u. Preises durch die Gr. d. St.

Gesucht wird von ein paar ruhigen Leuten ohne Kinder ein Logis der 1. April 1880, möglichst in der inneren Stadt, im Preis von 450-500 A.

Offerten mit Angabe des Preises und der Räumlichkeiten werden Gerberstraße Nr. 59 bei Seilermeister Rudolph entgegen genommen.

Per 1. April 1880
wird eine gut eingerichtete Wohnung mit 6-7 bequemen Zimmern in Nähe des Rosentales zu mieten gesucht. Udr. unter S. 30 b. D. Ritter, Universitätsstraße 22.

Ostern 1880 wird
Dresdner-Marien-Vorstadt

oder Promenade nahe den Bahnhöfen eine freundlich gelegene Wohnung, nicht über 2 Treppen hoch und im Preis von 10-12 hundert 1500 A p. z. gesucht, Adressen unter S. D. 11 Gr. d. Blattes.

Ein Parterrelokal mit einem Keller in lebhafter Vorstadtstraße wird f. Ostern zu mieten gesucht. Adressen niedergeladen bis zum 5. October unter E. 24. Expedition dieses Blattes.

Mod. Zimmer und 2 Cabinets
sucht auf 1 bis 2 Monate eine frende Familie im Nordviertel (Sabbath), Udr. mit Preisangabe unter T. K. 763, an die Annonsen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig erbeten.

Gesucht 1 fl. Wohnung v. eins. Leut. Udr. mit Preis unter L. C. 77. Expedition d. St.

Ein solides Ehepaar mit einem Jähr. zweijährigen Kind sucht eine einf. obd. Stube, Kuchen, Kammer, Präzisionsandacht. Off. unter S. H. 8 Gr. d. St.

Gut möbl. Garçonlogis, geräumiges Wohn- und Schlafzimmer, part. oder 1. Et. liegen, per 1. November präsent, möglichst östliche Vorstadt gesucht. Adressen unter Y. Z. 9. an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht sofort Stube u. R. unmöbl. Preis 150-180 A. Südvorstadt, Udr. abg. Gr. Windmühlenstr. 48, Gr. Gr. d. St.

Gut möbl. Garçonlogis, geräumiges Wohn- und Schlafzimmer, part. oder 1. Et. liegen, per 1. November präsent, möglichst östliche Vorstadt gesucht. Adressen unter Y. Z. 9. an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht per sofort ein möbl. Zimmer nach vorne 1. oder 2. Etage in der Nähe des Reichsrats zu R. 24 A.

Adressen sub F. W. im „Hotel Stadt Freiberg“.

Möbl. Zimmer v. einer j. D. womögl. mit Bettstatt. ges. Udr. Weißstraße 28, 2. Et.

Eine möbl. Zimmer von einer ansässig. Dame f. Leuten womögl. mit Mittagszeit gesucht. Werthe Mietwoche Gustav Wolph Straße 22, part. rechts.

Eine leere Stube mit Kochen wird gesucht Weißstraße Nr. 67 im Baden.

Gesucht wird eine unmöbl. Stube im Nordviertel. Adressen unter B. B. 10 in die Expedition dieses Blattes.

Ein Feierabend, 20 Personen, sucht für Mittwoch Abend ein Local mit Instrument. Adressen abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter G. V. 30.

Pensions-Gesuch.

Ein junger Buchhändler sucht in einer gebildeten Familie Wohnung u. Pension vor 1. Januar oder 1. April 1880 in der Nähe der Dresdner Vorstadt, Neuditz oder Sellerhausen gehünt.

Offerten mit Preisangabe v. an Gr. d. St. erbeten.

Offerten mit Preisangabe unter D. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Vermietungen.

Pianino billig zu vermieten Königsstraße 24.

Neue u. geb. Pianinos, Klavier, Harmonium, u. verl. Hainstraße 6, 2. Etage.

Pianinos v. v. v. Schlettstraße 10, 2. Et.

Zu vermieten sofort ein Balkon mit Tischplatte, Klavier, Stühle, Brandweg 28, 1. vorn.

29 Auguststraße 39

Zu vermieten 1 Local mit Restaurations- und Produktionsgeschäft, sofort zu übernehmen. Näheres beim Besitzer Auguststraße Nr. 37, 1. Etage.

Sofort dreisätzlich zu vermieten das Parterre und erste Etage Große Fleischergasse Nr. 28, im Ganzen oder geteilt, höchst Restaurationsdienst darin.

Näheres 2 Treppen doch.

Mess-Vermietung.

Für Öster. und folgende Messen ist ein ordnungsgutes Hotel, Salzhändler und Kaufmanns-Gäste, im Ganzen oder geteilt zu vermieten durch J. Louis Tiefe, Portefeuille-Habrikant.

Das seit einer Reihe von Jahren von der Firma Gebr. Conheim aus Berlin während der Messi innengebaute Gewölbe in Battermann's Hof Brühl, Nr. 74, ist von Österreich 1880 ob anbietet zu vermieten durch Dr. Billig, Salzhändler Nr. 8.

(R. B. 4.) Wusterlager, Peterstraße 40, II. r. für diese und Messen zu verm.

Gärtnerstraße 32,

nach am Markt, ist die belle geräumige erste Etage als Wusterlager zu vermieten. Beste Lage für Tuch- und Karzwarenhandlung.

Carl Friedr. Weber Jr.

Meh.-Vermietung.

In unserer Wohnung Gäßtstraße Nr. 1, 2. Etage ist ein größeres Zimmer, welches sich als Würfimmer eignet, sofort zu vermieten.

Ullmann & Engelmann.

Der Hausstand

Katharinenstraße, alte Baug, für einen Einwohner oder Postamentengeschäft sehr gut passend, in für folgende Messen zu vermieten. Näheres bei Moritz Vollrath.

Werk-Vermietung.

Für fol. Messen Stube u. Kammer mit 2-3 gut. Platz, Better Katharinenstraße 5, III.

Die bisher von Herrn O. Th. Steiner innehaltenden Geschäftsräume in Roßholz, an der Reichstraße hier, sind anderweitig zu vermieten. Die Besitzer sind geneigt, etwaigen Wünschen des künftigen Mieters bezüglich vornehmender Veränderungen in den betreffenden Lokalitäten entgegen zu kommen.

Dr. Hermann Mayer, Klostergr. 9, II.

In frequenter Lage der Ründerger Straße Nr. 50 ist ein Geschäftsräume sofort zu vermieten. Näheres Auskunft erhält O. Wissel daselbst 2. Etage.

Als Geschäftsräume, Exped. ic. Reichstraße 1. Etage sofort zu vermieten. Näheres daselbst bei Büttner & Mirus.

Als Geschäftsräume oder Exped. sind 3 Stuben mit separatem Eingang u. Borsal zu vermieten Reichstraße 3, II.

Eine sehr gefund gelegenes, helles und geräumiges Parterre, das sich zu Engros geschäft, Comptoir, Niederlage, größeres Büro eignet, ist sofort preiswürdig zu vermieten. Näheres bei Gohlis.

Zu vermiet. ein möbl. Zimmer und 2 Cabinets

sucht auf 1 bis 2 Monate eine frende

Familie im Nordviertel (Sabbath), Udr. mit Preisangabe unter T. K. 763, an die Annonsen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig erbeten.

Gesucht 1 fl. Wohnung v. eins. Leut. Udr. mit Preis unter L. C. 77. Expedition d. St.

Eine möbl. Zimmer von einer ansässig.

Dame f. Leuten womögl. mit Mittagszeit

gesucht. Adressen unter S. H. 8 Gr. d. St.

Gut möbl. Garçonlogis, geräumiges Wohn- und Schlafzimmer, part. oder 1. Et. liegen, per 1. November präsent, möglichst östliche Vorstadt gesucht. Adressen unter Y. Z. 9. an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht sofort ein möbl. Zimmer nach vorne 1. oder 2. Etage in der Nähe des Reichsrats zu R. 24 A.

Adressen sub F. W. im „Hotel Stadt Freiberg“.

Möbl. Zimmer v. einer j. D. womögl. mit Bettstatt. ges. Udr. Weißstraße 28, 2. Et.

Eine möbl. Zimmer von einer ansässig.

Dame f. Leuten womögl. mit Mittagszeit

gesucht. Adressen unter S. H. 8 Gr. d. St.

Gut möbl. Garçonlogis, geräumiges Wohn- und Schlafzimmer, part. oder 1. Et. liegen, per 1. November präsent, möglichst östliche Vorstadt gesucht. Adressen unter Y. Z. 9. an die Expedition dieses Blattes.

Eine leere Stube mit Kochen wird gesucht Weißstraße Nr. 67 im Baden.

Gesucht wird eine unmöbl. Stube im Nordviertel. Adressen unter B. B. 10 in die Expedition dieses Blattes.

Ein Feierabend, 20 Personen, sucht für Mittwoch Abend ein Local mit Instrument. Adressen abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter G. V. 30.

Zimmersachen 5
ist die 1. Etage sofort oder pr. 1. Januar 1880 zu vermieten. Die Beschaffung kann Nachmittags zwischen 2-5 Uhr erfolgen. Die Räumlichkeiten eignen sich sehr gut zu Comptoir oder Expedition. Rechtsanwalt Freytag.

Gärtnerstraße 30

zu vermieten sofort eine Wohnung u. Kammer mit Badewanne u. WC. auf der Rückseite im Hinterhaus zu Comptoir, Metzger u. Lagerraum Königstraße 12, II.

Wahl 17, Königsbau,

find. Parterre und für geschäftliche Zwecke oder als Niederlagen sofort zu vermieten. Näheres bei Emil Wilbrand daselbst.

(R. B. 14.) 2c, II. I. sofort zu verm.

1 Et. Part. 8 Et., 1. Et. 12.

Könnerstr.

aus Wunsch-Garten. Söhnfeld, R. A., Mariannenstr. 52, ein fr. Hof-Parr. Familienlokal, Br. 110 A. Verm. bill. Wohl. Wohl. Königstraße 17, II. Et. 12c.

Ein Parterre, drei Stuben u. Badewanne, Zubehör, Gas, Wasserleitung, Topfländer, Marquisen, für Leute ohne Kinder oder einzelne Damen bestens passend, ist per 1. April 1880 zu vermieten. Preis 600 A.

Leibnizstraße 21

zu vermieten sofort ein Balkon mit Tischplatte, Klavier, Stühle, Brandweg 28, 1. vorn.

29 Auguststraße 39

Zu vermieten 1 Local mit Restaurations- und Produktionsgeschäft, sofort zu übernehmen. Näheres beim Besitzer Auguststraße Nr. 37, 1. Etage.

Sofort dreisätzlich zu vermieten das Parterre und erste Etage Große Fleischergasse Nr. 28, im Ganzen oder geteilt, höchst Restaurationsdienst darin.

Näheres 2 Treppen doch.

Königsplatz Nr. 1

zu vermieten 2 große Wohnungen im Parterre und der 2. Etage zum 1. Jan. 1880 oder später zu vermieten durch Dr. Friederich, in der Pleite 6.

Ein Parterre mit Garten 600 Mark, eine 1. Etage 575 und 345 Mark, ein Holzloge 120 Mark sofort zu vermieten.

Emilienstraße 25

zu vermieten 3. Etage, 6 Stuben, Kammer und Küche, Boden nahe 2 Keller vor 1. April 1880 zu vermieten. Preis 275 A. Näheres daselbst 1. Etage.

Rudolfstraße 1 ist ein im hohen Parterre nach der Promenade zu gelegenes Familienlokal (6 Rm. u. Zubehör) vom 1. Januar 1880 ab resp. früher um 1050 A. jährl. zu vermieten durch Adolf, Julius, Gr. Königsstraße 6.

Gleich oder später eine freundl. halbe 3. Et. 3 Stub. Küche, Boden, Kammer, Doppelfenster, Südfür. Südfür. 7 zu verm. Preis 400 A. Näh. dasl. 1. Etage.

Wohnungs-Vermietung.

Im Reichsstraße 29 Winkel des Ed. Brühl 17 ist eine im 3. Stock gelegene ganz neu hergerichtete Wohnung, 2 Räume mit allem Komfort preiswürdig zu vermieten. Besichtigung durch den Handmann.

Emilienstraße 25

zu vermieten 3. Etage, 6 Stuben, Kammer und Küche, Boden nahe 2 Keller vor 1. April 1880 zu vermieten. Preis 275 A. Näh. dasl. 1. Etage.

Wohnungs-Vermietung.

Im Reichsstraße 29 Winkel des Ed

Seines Garçonslogis Weißstraße 83, III.

Seines Garçonslogis Lüderstr. 4, III. r.

Garconi, soj. 2 Rm. m. Gab. Giesenstr. 81, I. L.

Garconi, ruh. u. frndl. Hospitalstr. 10, 3. Et. r.

Garçonslogis billig Waisenhausstr. 24, IV.

St. möbl. Garconi, soj. Giesenstr. 9, 4. Et. r.

Garçonslogis Überstraße 26, III. II. S.

Garçonslogis zu verm. Giersnitzstr. 18, I. L.

Frndl. Garçonslogis Georgenstr. 24, III.

Garçonslogis, kein Königplatz 15, 2. Et. r.

Garçonslogis billige Überstraße 8, 4. Etage.

Garçonswohnung Grimm. Straße 38, III.

Garçonslogis Überhardtstraße 10, 4. Et.

Garçonslogis Brügl. Nr. 7, 3 Treppen.

Garçonslogis Hölleiche Straße 8, II.

Gieg. Garconi, Gr. Windmühle 8/9, II. I. B.

Garconi, mehrt., f. 1 od. 2 H. Brühl 56, II.

Garçonslogis Gartenstraße 19, part. rechts.

St. Garçonslogis Sternwartenstr. 19, II. I.

Garçonslogis Humboldtstraße 29, I. r.

Rothstraße 24, II. f. möbl. Garçonslogis

Heim & Garconi, Rürnb. Str. 50, II. r.

Garçonslogis Nordstraße Nr. 3, III.

Garçonslogis, gut möbl. Reichstr. 18, 4. Et.

Garçonslogis sofort Überhardtstraße 3, III. r.

Garçonslogis Emilienstraße 5, 2. Etage r.

St. b. Garconi, 1-2 H. m. B. v. B. Humboldt. 29, III. r.

Humboldtstraße 32, 1. Et. I.,

ein freundlich möbliertes Wohn- u. Schla-

zimmer an einen oder zwei Herren sofort zu vermitteilen,

Zu vermitteilen ist in der 1. Etage eine

Stube nebst Schlafkabinett. Ruhiges

Burgstraße Nr. 27, part.

Eine f. möbl. Stube mit Schlafraum ist

an 2 Herren zu vermitteilen bei

Neb. Bonn, Kärrtigischer Straße 2.

Wein möbl. Wohnung mit Cabinet ist zu

vermitteilen sofort Brühl Nr. 81, 2. Etage.

Wuf Wunsch mit Pianino.

Eine Stube und Kammer, unmöbl. ist

zu vermitteilen Nicolaistr. 14, II. Bierling.

Sofort eleg. Wohn- u. Schlafzimmer, an 1

bis 2 Herren zu verm. Königplatz 8b, III.

Zu vermitteilen an äl. Damen od. Herren

eine Suite mit Kommer Turnerstr. 10, p.

Sofort zu begeben ein gut möbl. Zimmer

nebst Schlaf. für 1 od. 2 H. Löfflerstr. 8, C. I.

Zu vermitteilen gut möbl. Zimmer und

Schlaf. an 1 od. 2 H. Universitätstraße 4, III.

1 herz. Stübchen mit oder ohne Kammer

billig zu verm. Peter-Steinweg 49, III., B. G.

Zu vermitteilen eine freib. möbl. Wohn- u.

Schlafkab. Centralstraße 12, 3. Et.

Eine fl. gut möbl. Stube u. Kammer

für 1 Herrn Dresdner Str. 38, Th. C. I.

Gut möbl. Wohn- u. Schlaf. Rürnb. Str. 49, III.

1 Et. m. Kff. soj. m. Höch. Goldhabing, 5, I.

Seine Stube u. R. Brandweg 28, 1 Et. vrnb.

Bei einem jungen anständigen Herren ist

eine freundliche Stube mit 2 Fenstern zu

vermitteilen Böttcherstraße Nr. 1, 1 Et.

Eine fr. möbl. Stube mit guten Betten

ist am 1 oder 2 Herren zu vermitteilen

Brückestraße Nr. 11, 1. Et. rechts.

Ummöblirt, 2 elegante Zimmer

in seinem Hause zu verm. Königstr. 21, III. L.

Ein freundl. möbl. Zimmer ist Reichs-

straße 48, 4. Etage an einen Kaufmann

oder Beamten sogleich oder später zu verm.

Ein böh. groß. Zimmer an 2 Herren zu

verm. Berliner Str. 102, 2 Et. Auch w.

beisellt ein junges Dienstmädchen gesucht.

Das Zimmer m. freiem Mittagstisch ist

zu verm. an 1 j. Mann, der einem Kunden

Kaufhause-Unterr. erh. Salomonstr. 6, III. II.

1 jährig. Freiwillige

findet gute Wohnung, Schloßnähe,

Brügl.straße 18, 2 Et. - Hohlrath.

Zu vermitteilt, soj. 1 möbl. Stübchen mit

Mittagstisch Weinmühlenstraße 48, rechts,

1. Etage, nicht am Königplatz.

Eine gut möblirt. Zimmer ist billig zu

vermitteilen Kleiststraße 21, 1. Et. II.

Wödliche Stube sofort zu vermitteilen für

Herren Blücherstraße 32b, III.

Zu vermitteilen 1 freundl. Stübchen an

1 anstl. Herren Gr. Fleischergasse 24/26, I. III.

An 1-2 Herren ein möbl. feines Zimmer

zu vermitteilen Kärrtigische Straße 6, III. r.

1 schön möbl. Stube m. 2 Matratzenbett

sofort zu verm. Peterstraße 6, III. II.

Stübchen vorheraus für einen jungen

Mann Brühl 8a, 3. Etage.

Eine Stube ist mit oder ohne Möbel zu

vermitteilen Sophienstraße 16, Et. I. r.

1. November ein gut möbl. Zimmer für

1-2 Herren Hainstraße 18, Et. C. I. Et.

Colonnadenstr. 4 Stübchen. 1. Et. r.

Eine frndl. möbl. Stube ist sofort zu

vermitteilen Gr. Weinmühlenstr. 46, I. L.

Albertstr. 22, IV. r. Rödel. Bahnh. möbl. Et.

G. Höch. monatl. 4,- auf einen J. od. verm.

Eine sehr möblirt. Stube ist sofort zu

vermitteilen Reichsstraße Nr. 15, 6 Et.

Wien, 1 fehl. böh. möbl. Stube, sofort

od. spät., mit Höch. Gr. Fleischerg. 17, II.

Grässme'r'sche Straße 28, II., ist eine

ummöblirt. Stube zu 15,- zu vermitteilen.

Eine freundliche Stube mit Bett 15 zu

vermitteilen Bülowstraße Nr. 21, 2. Et. r.

Wiesleitstr. 2, 3. Et. ist 1 frdl. gut möbl. Stube sogleich zu vermitteilen.

Georgenstr. 15f, 4. Et. böh. m. Et.

Zu verm. eine freundl. möbl. Stube an

1 Herrn Neudnig. Gemeindestraße 16, part.

Gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension

find zu verm. Centralstraße 1, 4. Etage.

1 feine, Zimmer mit separat. Sängang ist

zu vermitteilen Johannestr. 22, II. Bogenstr.

Hein möbl. Stube mit 2 Matr. B. G. u.

Höch., soj. od. später Nicolaistr. 11, III. L.

Eine leere Stube mit Kochst. sofort zu

vermitteilen Neustadt 14, Hof 1 Et. II.

Ein frdl. möbl. Zimmer mit Matratzen-

bett zu vermitteilen Braustraße 6, I. rechts.

1 frdl. möbl. Zimmer ist billig zu ver-

mitteilen Überhardtstraße 19, 2. Etage II.

St. möbl. Zimmer, 1. Et. ganz leb.

pr. pr. 10,- A. Günther, 22, II. Tischler.

2 f. eleg. möbl. Zimmer in 2 Matratzen-

betten zu vermitteilen Höglplatz 8d 1.

Eine gut möbl. Stube ist zu vermitteilen

Wiesnstraße Nr. 16, 2 Et. links.

1 Zimmer, gut möbl. Vorhangstr. 17, II.

Höch., rechts ist an 1 Herrn zu vermitteilen.

Ein freundliches Zimmer ist zu vermitteilen

Umbenhofstraße 9, 3 Et. links.

1 Zimmer, gut möbl. Vorhangstr. 17, II.

Höch., rechts ist an 1 Herrn zu vermitteilen.

Eine gut möbl. Zimmer ist zu vermitteilen

Wiesnstraße 17, 2 Et. rechts.

1 frdl. möbl. Zimmer sofort Brühl 19, 4. Et.

St. möbl. Zimmer ist zu vermitteilen

Überhardtstraße 19, 4. Et. rechts.

1 frdl. möbl. Zimmer sofort Brühl 19, 4. Et.

St. möbl. Zimmer ist zu vermitteilen

Überhardtstraße 19, 4. Et. rechts.

1 frdl. möbl. Zimmer sofort Brühl 19, 4. Et.

St. möbl. Zimmer ist zu vermitteilen

Überhardtstraße 19, 4. Et. rechts.

1 frdl. möbl. Zimmer sofort Brühl 19, 4. Et.

St. möbl. Zimmer ist zu vermitteilen

Überhardtstraße 19, 4. Et. rechts.

1 frdl. möbl. Zimmer sofort Brühl 19, 4. Et.

St. möbl. Zimmer ist zu vermitteilen

Überhardtstraße 19, 4. Et. rechts.

1 frdl. möbl. Zimmer sofort Brühl 19, 4. Et.

St. möbl. Zimmer ist zu vermitteilen

Überhardtstraße 19, 4. Et. rechts.

Central-Halle.

Hente, sowie täglich während der Michaelissesse
Concert und Kunst-Vorstellung.

Auftritt des gesamten engagirten Künstlerpersonals.

Miss Katarinodare,

erste Turnerin der Gegenwart,

Frl. Anita und Luisa Lüdjensa, genannt les soeurs

Bernardins-Gärtnerinnen,

Schwedisches Damenquartett, unter Direction der

Herr Professor James Jones, Jean Mina Sachse,

Herr Professor James Jones, Jean Mina Sachse,

Herr Monzon Dalvini, Japanischer Zauberfunkler und

Familie Overgaard, Groshartige Variete- und Zirkus-

Herr Oscar Vetter (Genügsame) in seinen beworragenden

Verhüllungen a. d. Stehtrappe einzige Bühne,

Mr. J. Harway, Japanischer Trachtenfunkler,

sowie

CONCERT von der Capelle des hause unter Leitung des Herrn Musidirector Matthies.

Gassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Entrée 1 Mk.

Fritz Hömling.

NB. Außerdem halte meine grossen Parterre-Saal als

Billard-Salon

(11 Billarde, wovon ein deutsches) eingerichtet, sowie täglich von 12-3 Uhr

Mittagstisch

Guppe, 1/2 Portionen, Butter und Soße à 1 Mark, bestens empfohlen.

Passepartout-Billets haben heute keine Gültigkeit.

Salon Agoston.

Während der Woche

täglich 3 grosse Vorstellungen

Physik, Magie, Ballet, Klopfsfeierei, Wunder-
Fontaine, Gespenster &c. &c.

Anfang 4, 6 und 8 Uhr.

Hôtel de Pologne.

Oberer Saal.

Donnerstag, den 2. October, und folgende Tage

CONCERT

der Leipziger Quartett- und Concert-Sänger

Herren Simon, Eyle, Stahlheuer, Gipner, Selow und Hanko.

Anfang Sonntags 7 1/2 Uhr. Montags 8 Uhr.

Entrée 50 Pf.

Hôtel de Saxe.

Heute Donnerstag, den 2. October, und folgende Tage

CONCERT

der Herren Neumann, Ascher, Schreyer, Sémada, Brückner und Kröger, unter Leitung des Componisten und Komponistin Emil Neumann.

Anfang 8 Uhr. Entrée à 50 Pf.

Billets zu numerierten Plätzen à 75 Pf sind beim

Buffet im Hotel de Saxe zu haben.

F. A. Trietschler,

Restaurant,

Concert- und Ballhaus

Schulstraße Nr. 7.

Heute und täglich während der Woche

Concert und Vorstellung

der engagirten Künstler.

Nun!!! Geschwister Müller aus Wien, Ritter-Virtuosinen.

Anfang 8 Uhr. Entrée: Saal 75 Pf. Gallerie 50 Pf.

Pantheon.

Heute Donnerstag großer Messball.

Bei empfehlte reichhaltige Speisenkarte und gute Getränke.

H. Tietzsch.

Heute u. morgen 8 Uhr
Unterricht Emilienstr. 2, Klubheim. Marienhalle

Theatre

Wiesstraße 6

Americanin.

Täglich Vorstellung.

Entrée 30 Pf. Dir. R. Hanks.

Leipzig. Neuplatz. Leipzig.

Jean Baese's Affen-Theater.

Zweite Woche. Täglich 3 Vor-

stellungen 4, 6, 8 Uhr.

Aufführung der 60 verschieden-

verschiedenen Räuber, als Affen,

Hunde, Jungen, Pferde und Ele-

phanten. — Neues Programm.

Preise der Plätze: Rum. Stuhlb.

1 Mk 20 Pf. Sperrh. 1 Mk. 1. Rang

75 Pf. 2. Rang 50 Pf. Gallerie 30 Pf.

Kinder bis 10 Jahr bis zum 2. Platz

die Hälfte. Abitungsbill J. Baese.

Eintritt 50 Pf.

Eintritt 30 Pf.

Eintritt 15 Pf.

Eintritt 10 Pf.

Eintritt 5 Pf.

Eintritt 3 Pf.

Eintritt 2 Pf.

Eintritt 1 Pf.

Eintritt 50 Pf.

Eintritt 30 Pf.

Eintritt 15 Pf.

Eintritt 10 Pf.

Eintritt 5 Pf.

Eintritt 3 Pf.

Eintritt 2 Pf.

Eintritt 1 Pf.

Eintritt 50 Pf.

Eintritt 30 Pf.

Eintritt 15 Pf.

Eintritt 10 Pf.

Eintritt 5 Pf.

Eintritt 3 Pf.

Eintritt 2 Pf.

Eintritt 1 Pf.

Eintritt 50 Pf.

Eintritt 30 Pf.

Eintritt 15 Pf.

Eintritt 10 Pf.

Eintritt 5 Pf.

Eintritt 3 Pf.

Eintritt 2 Pf.

Eintritt 1 Pf.

Eintritt 50 Pf.

Eintritt 30 Pf.

Eintritt 15 Pf.

Eintritt 10 Pf.

Eintritt 5 Pf.

Eintritt 3 Pf.

Eintritt 2 Pf.

Eintritt 1 Pf.

Eintritt 50 Pf.

Eintritt 30 Pf.

Eintritt 15 Pf.

Eintritt 10 Pf.

Eintritt 5 Pf.

Eintritt 3 Pf.

Eintritt 2 Pf.

Eintritt 1 Pf.

Eintritt 50 Pf.

Eintritt 30 Pf.

Eintritt 15 Pf.

Eintritt 10 Pf.

Eintritt 5 Pf.

Eintritt 3 Pf.

Eintritt 2 Pf.

Eintritt 1 Pf.

Eintritt 50 Pf.

Eintritt 30 Pf.

Eintritt 15 Pf.

Eintritt 10 Pf.

Eintritt 5 Pf.

Eintritt 3 Pf.

Eintritt 2 Pf.

Eintritt 1 Pf.

Eintritt 50 Pf.

Eintritt 30 Pf.

Eintritt 15 Pf.

Eintritt 10 Pf.

Eintritt 5 Pf.

Eintritt 3 Pf.

Eintritt 2 Pf.

Eintritt 1 Pf.

Eintritt 50 Pf.

Eintritt 30 Pf.

Eintritt 15 Pf.

Eintritt 10 Pf.

Eintritt 5 Pf.

Eintritt 3 Pf.

Eintritt 2 Pf.

Eintritt 1 Pf.

Eintritt 50 Pf.

Eintritt 30 Pf.

Eintritt 15 Pf.

Eintritt 10 Pf.

Eintritt 5 Pf.

Eintritt 3 Pf.

Eintritt 2 Pf.

Eintritt 1 Pf.

Eintritt 50 Pf.

Eintritt 30 Pf.

Eintritt 15 Pf.

Eintritt 10 Pf.

Eintritt 5 Pf.

Eintritt 3 Pf.

Eintritt 2 Pf.

Eintritt 1 Pf.

Eintritt 50 Pf.

Eintritt 30 Pf.

Eintritt 15 Pf.

Eintritt 10 Pf.

Eintritt 5 Pf.

Eintritt 3 Pf.

Eintritt 2 Pf.

Lechner's Brauerei.
Zehner Straße Nr. 16.
heute
Schlachtfest.

Halle'sche Brauerei und Bierhalle,
Zehner Straße 16.
heute
Goldene Kugel.
Heute: Schlachtfest.
Morgen: Säuerchen mit Käse.
Adolph Farkas.

Thieme'sche Brauerei.
heute
Biere 1. Frits Träger.
Münchner Bierhalle, strasse 21.
Schweinsknödel und Klöße,
Stecke in Gewicht verjüngt
empfiehlt H. Seidel.

Lindenau-Drei-Linden
heute
Speckfischen
von 8 Uhr Abends an
reichhaltige Spezialitäten
Groß Kohlner.
NB. Morgen Rindfleischauflauf. P. L. Brandt.
Speise-Halle Barbarinenstr. 20, empf.
ab Mittag. Port. 50.-
Bors. Primitivmittagstisch 60.- Knecht. 2, III.
Für einen Thomasbauer wird in der
Röde der Schule in anständige Familie
für vier Tage der Woche ein kräftiger
mittagsstisch geführt. Differenzen erbeten unter
G. C. 607, in die Expedition dieses Blattes.

Guten und fröhlichen Mittagsstisch.
Guten empfiehlt Richter's Restaurant,
Alexanderstraße Nr. 3.

Kunst-Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig 1879.

Eintrittspreise:
Jeden Montag und Donnerstag 1 Mark | pro Person.
die übrigen Tage 50 Pf. |
Cataloge à 1 Mk., Leuse à 5 Mk. in der Halle. Die Ausstellung bleibt vorläufig
bis 10 Uhr, das Restaurant bleibt Abends geöffnet.
General-Dabit der Leuse: B. Magnus, Leipzig, Mainstrasse No. 1.
Von heute ab bis auf Weiteres Wochentags jeden Nachmittag von 1/2
Uhr, Sonntags von Vormittag 11 Uhr ab,
Concert der Capelle des 107. Inf.-Reg. Prinz Johann Georg.
Leipzig, 27. September 1879.
Das Central-Comité.

Warning!

In Berlin, Leipzig, Köln, Saalfeld, Frankfurt a. M., Breslau, München, Höchst a. M., Augsburg u. c. erscheinen sich unbedeutete Individuen, unter verschiedenen anderen Bezeichnungen, den beinahe in allen Ländern patentierten Apparate, "Hectograph" als: Autograph, Polygraph, Tachograph, Centigraph, Multiplicator, Deutsche Reichspatent-Schrift-Maschine, Trocken-Abbildungsmaschine, Trocken-Drucker u. c., Kopier-Apparate und -Maschine zu offerieren. Sämtliche derartige Apparate sind wertlose Nachahmungen, wie durch schwarzblättriges Gutachten erwiesen, eine Nachahmung des Deutschen Reichspatents der Herren Amory und Hulal, Deutsches Reichspatent 5871. Sofern die Erfindung ein Arbeitsmittel ausmacht, ist nach § 4 des Gesetzes die Benutzung ohne Erlaubnis nicht statthaft. Wer wissenschaftlich hiergegen handelt, wird nach §. 34 mit Geldstrafe oder Gefängnis bis 1 Jahr belegt. Eine große Anzahl Individuen wurde bereits wegen Patententzugriff solcher Apparate laut §. 4, §. 35 und §. 36 verurteilt und die vorhandenen imitirten Kopier-Apparate und -Maschine konfisziert. Wer mit jenen Individuen nachhält macht, welche derartige Kopier-Apparate fabrikieren und verschließen, verpreßt ich eine Belohnung. Der Kopier-Apparat "Hectograph" besteht aus einer Metall-Kassette, welche mit einer angestrichenen Hochdruck-Tinte. Das
K. & H. f. f. ausdr. Druckerei, versteckt ist, in welcher sich eine elastische Komposition befindet. Man schreibt mit einer zum "Hectograph" gehörigen Tinte auf beliebigem Papier, legt das Manuskript auf die Komposition, die Schrift sammelt sich momentan in die Maschine ein; nun entfernt man das Manuskript, legt andere Formulare auf, fügt einfach mit der flachen Hand darüber und kann so, je nach Geschwindigkeit des Kopierers, Blätter, Noten, Schriftstücke, Zeichnungen u. c. von einem Originale binnen 10—15 Minuten 50—80 Exemplare auf trockenem Wege gleichzeitig mit verschiedenen Tintenfarben vervielfältigen. Nach gemachtem Gebrauch kann die Schrift von der Maschine mit kaltem Wasser und Schwamm so leicht weggewaschen werden, wie wenn man die Schrift von einer beschriebenen Schieferplatte mit dem Schwamm wegwascht, modifiziert durch den Apparat zur Aufnahme und Abgabe einer neuen Arbeit fähig ist. Die Komposition muss sich durch das Kopieren und Bewegen der Schrift beim Abdruck nicht ab. Schwarze Vervielfältigungs-Tinte ist seit neuester Zeit fast vorrätig.

Hectographierte Abdrücke werden gratis und franco versendet, schriftliche Anfragen sofort beantwortet. Wiederveräußer und solide Vertreter gesucht.

Josef Lewitus, Fabrikbezirk, Wien I., Babenbergerstraße 9.

Niederlage in Leipzig bei Paul Hungar, Markt Nr. 8.

Kaufmännischer Verein.

Eröffnung des Wintersemesters.

Heute Abend 8 Uhr Versammlung im großen Saale.
Vortrag des Herrn Professor Dr. Felix Dahn aus Königslberg über
das Thema: "Die treibenden Kräfte der deutschen Geschichte von der Urzeit bis
zur Reformation." Der Vorstand.

Verein für Verbreitung von Volksbildung.

Anmeldungen zu den nunmehr beginnenden neuen Kursen: Rechtskrieben und deutscher Kursus, Buchführkunst, Englisch, Französisch, Stenographie, Rechnen, Geometrie, Geographie, deskriptivisch-dramatische Übungen werden jeden Abend in den Räumen des Vereins, Klosterstraße 8, II., angenommen. Der Vorstand.

Allgemeiner Hausbesitzer-Verein Leipzig.

Morgen Freitag, den 2. October d. J., Abends 8 Uhr.

Berksammlung

im Kaisersaal der Central-Halle.

Tagesordnung: 1. Geschäftliche Mitteilungen, 2. die vom Kongress deutscher Kaufmännischer Vereine in Dresden geführten Beschlüsse, 3. Antrag an den Reichstag, deutscher Kaufmännischer Verein, 4. die Reorganisation des Geschäftvereinigungswesens, 5. die bestehenden Stadtverordneten-Meister.

Geschäftsvorsteher, welche dem Verein noch nicht angehören, sind als Gäste willkommen.

Die von uns eingeschickten Mietvertragsformulare mit Haftordnung sind am Eingang des Saales zu haben, in gleicher Form Vereinsmitglieder Postkarten für Gründungs-Mitgliedschaft dagebüllt erhalten.

Erster Leipziger Hausfrauen-Verein,

Plauenscher Platz Nr. 3.
Seit 1. October ab kommt der höher erhobene Jahresbeitrag per 1879/1880 von 2,- 4,- in Bezug und zahlten neuintrierte Mitglieder nur das Eintrittsgeld von einer Mark. — Gruppe-Satzung ins Haus.

Sophienbad.

Dorotheenstraße Nr. 1.

Reichel's Garten.

Zum bevorstehenden Quartalswechsel erlaube ich mir, die verehrlichen Besucher meines Schwimm- und Badebaths auf das neu bestuhnte Winter-Abonnement aufzumuth zu machen.

Das Bath ist neu renovirt mit Douche und Waschraum und für Schwimmer und Nichtschwimmer eingerichtet.

Temperatur des Wassers 20 Grad Réaumur.

Preis für ein halbjährliches Abonnement 25 Mark.

Für Herren täglich von Morgen 7 bis Abends 9 Uhr ordinet mit Ausnahme der Damen-Badezeit:

Dienstag	Mittwochs von	Montags
Donnerstag	1/2—11 Uhr.	Wittwoch von 1/2—5 Uhr
Freitag	do.	Freitag Nachmittags.

Ginselpreis für 1 Stund mit Douche A—30 Pfennige.

1 Duhend Billets	3—
5 do.	12—

Nichtschwimmer erlaube ich mir meine

Wannen-Bäder

Preis: Ein Wannenbad I. Classe mit Douche 0,80 (1 Duhend Billets A 7,50).

II. Classe 0,50 (1 Duhend Billets A 4,50).

Douche-Bäder (warm und kalt)

mit den verschiedensten Douchen ausgestattet.

Für Herren täglich von früh 8—11 Uhr, Nachmittags von 4—9 Uhr.

Für Damen täglich von Mittags 1—4 Uhr (mit Ausnahme des Sonntags Nachmittags).

Preis: Ein Douche-Bad I. Classe A 0,80 (ein Duhend Billets A 7,50).

II. Classe 0,50 (ein Duhend Billets A 4,50).

Römisch-Italische und russische Dampf-Bäder.

Für Herren täglich von früh 8—11 Uhr; Nachmittags von 4—9 Uhr.

Damen Mittags 1—4 Uhr.

(Während der Woche auch des Sonntags Nachmittags von 4—9 Uhr.)

Preis: Ein römisches oder russisches Bad I. Classe A 1,60 (ein Duhend Billets A 15).

II. Classe 1.— (ein Duhend Billets A 9).

Um vielfach ausgedrochene Wünschen meiner verehrlichen Gäste gerecht zu werden und auf Empfehlung von derselben Seite bin ich für die Besucher der römischen oder russischen Bäder I. Classe einen

electromagnetischen Apparat

für unentbehrliche Benutzung aufstellen lassen und empfehle denselben hiermit zu angebrächtem Gebrauch.

Hocharbeitungsvoll E. Lorick.

Nothgedrungene Erwiderung.

Begegnend auf diejenigen, sowie auch früheren Annoncen des Herrn Präsidenten, erkläre ich, daß ich meinen ehemaligen Gatten nicht verlassen habe, sondern er mich frankenthaler während dreier Jahre verließ. Da ihm dieselbe jedoch zu lange dauerte und ich seit 19 Monaten mit meinem Kind keinen Pfennig Geld bekommen habe, weil ich mich nicht bewährter ärztlicher Behandlung entziehen lassen wollte, ist zwischen uns und dieser Bruch entstanden.

So hatte meine Rückkehr zu dem Gerichte in Berlin genommen, welches entschied, es wäre nicht kompetent, da Präsident erklärte, er wäre Wiener Bürger, und Ausländer gegen Ausländer an fremden Orten nicht klagen kann.

Was blieb mir nun übrig, als mir mit meinen Kindern eine Rückkehr zu suchen.

O. Präsident, früher Thierbändiger und als solcher jetzt noch vom 17. bis 20. April d. J. in Berlin politisch gemeldet, glaubt seit dieser Zeit von sich zu haben, und ruht daher seine mir so oft erwiesene thierische Misshandlung, wofür ich Zeugen hoffe kann, von anderer Vorwommanen vorläufig noch zu schwelen.

Weil ich zu dem Geschehe habe, ob ich es leide oder ob ich Anteil an demselben habe, ist meine Sache, in jedem Falle aber so regulirt, daß für O. Präsident, der mich ruinieren will, mein Verhältnis zu dem Geschehe unantastbar ist.

Sowie ich frei sein werde, wird sich dieses Alles aufklären.

Die Scheidung, der ich mit Geduld entgegensehe, ist seit Januar d. J. von mir eingeleitet, Herr Justizrat Stargardt in Berlin, mein Vertreter, wird dieses sicher bekräftigen.

Was Schulden machen auf O. Präsident's Namen anbetrifft, so hofft wohl Niemand auf dessen Namen mit einem Pfennig, überhaupt Gingekehrt nicht, er kann darüber beruhigt sein, denn die schönen Tage von Cranius sind vorüber.

Reichliche Mittel, die mir zu Gebote stehen, überheben mich diesem voraussichtlich ganz verehrlichen Gemüthe.

O. Präsident reist mit seinem Museum schon 15 Jahre und hat außer Preis und Diphtheritis-Süde, die ein anderer Museumsbesitzer für sich arbeiten ließ, aber dem Reichsverein zur Ausrichtung seines erbleibenden Sternes überließ, nichts Neues, während er seit 1/2 Jahr bemüht war, dem geehrten Publikum nur Neues, noch nirgends Gezeigte, zu bieten, und lade ich das geehrte Publikum der Stadt Leipzig ein, sich hiervom durch Augenschein zu überzeugen.

Doch O. Präsident mir, nachdem ich mit Gottes Hilfe gewissen Anklagen entgangen bin und in Folge dessen mittellos gelassen wurde, jetzt mein Stab verfümmert will, und versucht, mir meine Ehre zu nehmen, ist nur ein Akt der Rache und kennzeichnet seinen Ueberdruck deutlich, und wird, so hoffe ich, Niemanden abhalten, mich und mein Unternehmen zu unterstützen.

Das geehrte Publikum von Leipzig und Umgegend bitte ich recht herzlich, sich selbst ein Urtheil zu bilden und zu überzeugen.

Nochmals bitten um Gunst und reichlichen Besuch

Hochachtungsvoll Anna Präsident.

Jede fernere Annonce übergehe ich mit Schweigen, überzeugt, daß jeder verfügen wird, was Schweigen heißt.

Nothgedrungene Erwiderung resp. Entgegnung.

Auf die im gefürgten Tageblatt besprochene Decoration im Neuen Theater zu Ehren der Gründung des Reichs-Kirchenrates und der Kirchen-Schule, die ein anderer Museumsbesitzer für sich arbeiten ließ, aber dem Reichsverein zur Ausrichtung seines erbleibenden Sternes überließ, nichts Neues, während er seit 1/2 Jahr bemüht war, dem geehrten Publikum nur Neues, noch nirgends Gezeigte, zu bieten, und lade ich das geehrte Publikum der Stadt Leipzig ein, sich hiervom durch Augenschein zu überzeugen.

C. Hartmann, Tapajee.

Auf die im gefürgten Tageblatt besprochene Decoration im Neuen Theater zu Ehren der Gründung des Reichs-Kirchenrates und der Kirchen-Schule, die ein anderer Museumsbesitzer für sich arbeiten ließ, aber dem Reichsverein zur Ausrichtung seines erbleibenden Sternes überließ, nichts Neues, während er seit 1/2 Jahr bemüht war, dem geehrten Publikum nur Neues, noch nirgends Gezeigte, zu bieten, und lade ich das geehrte Publikum der Stadt Leipzig ein, sich hiervom durch Augenschein zu überzeugen.

Was bleiben diesmal die Auctions-Berichte über

Rathausarten?

Sie möchten doch sehr interessant sein!

Z. 7 Den 2. Oct. erwarte Sie Wba. 1, 72.

Z. 7 im bewußt Haufe. Nicht-Rathaus.

Johann F. o. E. Dein Schweigen beeinträchtigt mich.

Sie Du muttest?

Grotesches am Sonntag Wiener Café

bitte heute Abend 8 Uhr da wo wir uns trennen.

Schwarze Dame, Börsesteller A. Z.

Haben Sie Brief A. Z. 86 Börsesteller ab.

Börsesteller — Börsenart.

Sie Börsesteller Abend 8 Uhr Theater-

vorlage.

C. E. 11 34. Alles wie selber weißt?

Wegen Sonnabend. Auß?

Das in der Börsenart gebraute Papier ist doch kein in der Reaktion Schreibpapier.

Z. 7

Wer fertigt Papier und hat es für Ein-

jahrzeit-Schreibpapier. Gef. Offizien in Groß-

angabe B. 49 Expedition dieses Staates.

SLUB
Wir führen Wissen.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 275.

Donnerstag den 2. October 1879.

73. Jahrgang.

**Wer ist eine
guteine Wernergräner
trinnt w. u. bemühe sich noch dem
Schlosskeller in Neudnik.**

Den zur Messe hier anwesenden Chem-
nitzern und Berlinern wird die Rott
würfemmen sein, das das Chemnitzer u.
Berlinier Tageblatt in Bill's Tunnel geh. w.

**Alle Stutzer
und Meissdeibel**
werden aufmerksam gemacht, sich ihre
Winterüberzieher, seine elegante Auszige, Hosen, Westen
u. s. m. nur bei Emil Badowitz, Gab-
mardsgasse 7, 1. Et. zu kaufen, da
dieselb für guten dauerhaften Stoff, ge-
borgene sollte Arbeit und frische moderne
Sachen alle Vorberichtigungen eröffnen sind.
NB. Sicht handeliger Lederschuhe ou
gross et en detail von Cohn & Sohn.

Typograph. Gesellschaft.
Heute Hotel de Pologne.
Aufnahme. — Rundschau.
Über Einzelarbeiten. — Frage-
stunden.

Donnerstag d. 9.
nicht d. 2. Octbr.
im
Burgkeller,
wegen der Messe ver-
schoben.

**Schmächer-Verein
& Umgegend**

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer Tochter Marie
mit dem Kaufmann und Secondo-Sieute-
nant d. R. Herrn Paul Hartmann in
Dresden beschreit wir uns ergebenst an-

treten.

Glassfabrik Weitersdorf bei Großens a.D.

A. Warminski und Frau.

Marie Warminski

Paul Hartmann

Berlobte.

Statt besonderer Anzeige.

Die Verlobung meiner Tochter Emma
mit dem Typograph Herrn Wilhelm Hoff-
mann zeigt ich ergebenst an.

Berlin.

Emma Haider geb. Rothbart.

Emma Haider

Wilhelm Hoffmann.

Bermbüste.

Prof. Dr. Wilhelm Braune

Sophie Braune geb. Bange.

Leipzig, 30. September 1879.

Die Feier
der Eröffnung des Reichsgerichts.

II.

* Leipzig, 1. October. Von 1/2 Uhr an

begann sich die Aula der Universität mit einer

glänzenden Versammlung von Wissenschaftlern,

gehörttheit dem Bereich der Justiz angehören,

zu füllen. Sehr fröhlichkeit stellte sich der Präsident

des Reichsgerichts, Dr. Simon, ein, welcher am

blauen Platz die Zeichen hoher Orden trug und

seinem ganzen Auftreten nach sich noch einer sehr

fröhlichen Gesundheit erschien. Kurz vor Beginn

der Feierlichkeit erschien der Präsident des Reichs-

gerichts, Unterstaatssekretär Dr. Friedberg,

und der königlich sächsische Justizminister Dr. von

Abeln. Wir bewerkstellten weiter die von uns früher

schon genannten Kommissionen des Reichsgerichts-

amtes und des Reichskanzleramtes, die Mitglieder

des Kaiserlichen Disciplinarhofes, darunter in

militärischer Uniform der Generalleutnant

von Voigt-Kerz, den Präsidenten des vor-

möglichen Reichsgerichtsgerichts, Dr. Pope, die

Spitzen der hiesigen Kaiserlichen und

höchsten Behörden, den Secr. Magnificus und

vielen Professoren der Universität, Deputationen

des Stadtverordneten-Collegiums, der Handels-

cammer u. c. Die Anwesenden bewegten sich bis

zum Beginne des offiziellen Eröffnungsdactes in

lebhaftem Verkehr, manche Bekanntschaften werden

geschlossen oder erneuert und mancher Händedruck

ausgetauscht. Die Mitglieder des Reichsgerichts

waren selbstverständlich sämlich anwesend und

nahmen die vorderen Stühle für den Präsidenten

und die Senatspräsidenten, sowie den Reichsgerichts-

amtsrat gestellt waren, woran sich dann der

Reichsgerichtsrat in zwei Reihen anschlossen.

Die Aula in ihrer würdevollen Schönheit hatte

als Hintergrund nur die an der Ostseite aufgestellte

Kathedrale als Schmuck erhalten. Auf den Tribünen

wurde die Eröffnungsfreilichkeit ein zahl-

reiches gesuchtes Publikum bei.

Um Minuten nach 12 Uhr wurde es still im

Saale und eine feierliche Ruhe erfüllte den Fest-

saal, als Unterstaatssekretär Dr. Friedberg

auf den reppichedeten Platz vor dem Katheder-

rat und folgende Ansprache an die Versammlung

richtete:

Dr. jur. Paul Werner,
Kreisfeuerwächter Sekretär,
Mertha Werner geb. Schwaberges.
Gwidau, Pfarrhaus Beigebach
bei Grimma,
den 29. September 1879.

(Stattd besonderer Melbung.)
Durch die glückliche Geburt eines lässigen Knaben wurden hochfreut
29. September 1879.

Woll Blücher und Frau.
Die glückliche Geburt eines munteren
Knaben zeigen hochfreut an
Gohlis, den 30. September 1879.

Robert Jäger,
Eins Jäger geb. Bickenhayn.
Die heute Abend glücklich erfolgte Ge-
burt eines Knaben zeigen hochfreut an
Berlin am Montag, 29. Septbr. 1879.
Paul Wartenberger und Frau,
geb. Vogt.

Lodes-Anzeige.

Heute Abend 5/4 Uhr verließ sanft nach
noch längeren Leben im Alter von 66
Jahren die langjährige, treue Freundin
meines Hauses und meiner Familie,
Fraulein Auguste Voigt.

Ihres fast 30-jährigen, rasslohen Werkes werden ih
und die Meinigen jetzt in aufrichtigster
Dankbarkeit gedenken.
Schneppenthal, den 28. Septbr. 1879.

Wilhelm Ausfeld,
Herrzgl. Sächs. Schatzamt.

Nach längeren Leben entschlief heute
den 1. Oktober früh 5/10 Uhr sanft und
ruhig unter guter Vater, Bruder, Schwager
und Onkel.

Hermann Gustav Förster,
Oberleiter an der fünften Bürgerschule, in
seinem 65. Lebensjahr. Seinen vielen
Freunden und Bekannten widmete diese
Trauerkunde im Namen der übrigen
Hinterlassenen — Leipzig, 1. October 1879.

HR. Max Förster als Sohn,
Theodor Förster als Bruder.
Friedrich Förster verlor Babow
geb. Saubach, was hierdurch im Namen der Hinterlassenen
angezeigt und um nulls Beileid bittet.
Marie Richter geb. Saubach
gen. gen. Babow.

Die trauernden Hinterlassenen
Wilhelmine Richter geb. Richter,
Rinder: August Richter, Gustav Richter.

Heute Nachmittag 5/2 Uhr verließ schnell und unerwartet nach schweren
Leiden unter guter Vater der Hausbe-
sitzer und Grabpfleger Franz Endwig
Fischer im 74. Lebensjahr.

Thomberg und Leipzig.

Die trauernden Hinterlassenen
Wilhelmine Richter geb. Richter,
Rinder: August Richter, Gustav Richter.

Heute Nachmittag 5/3 Uhr verließ schnell und unerwartet nach schweren
Leiden unter guter Vater der Hinterlassenen
und die Meinigen zeigen sich noch einer sehr
fröhlichen Hinterlassenen.

HR. Max Förster als Sohn,
Theodor Förster nebst Familie.

Herzlichen Dank für die vielen Beweise
der Theilnahme bei dem Tode unseres
Kinder.

Leipzig, den 1. October 1879.
Robert Haussmann und Frau.

Heute Abend entschlief sanft und ruhig
nach längeren Leben unter liebreiche
Tante und Großtante,
Fränlein Mathilde Thomas
in Gohlis.

Mit der Bitte um nulls Beileid widmen
wir diese traurige Nachricht allen Freunden
und Bekannten.

Leipzig, 1. October 1879.

Woll Blücher und Frau.
Die Beerdigung findet Freitag Nach-
mittag 2 Uhr vom der Leichenhalle die
neuen Friedhof aus statt.

Heute Abend entschlief sanft nach
kurzem Leben mein einziger, unvergessener Sohn

Hermann Lincke
im 18. Lebensjahr.
Diese Traueranzeige widmet allen Ver-
wandten und Freunden
Leipzig, 1. October 1879.

der tiefsinnige Vater
W. Lincke.
Die Beerdigung wird Freitag Nach-
mittag 2 Uhr vom Trauerhaus
Märchenstraße Nr. 14 aus stattfinden.

Am 30. Octbr. verließ nach kurzem
Krankenlager

Hermann Liniok,
welcher seit 2 Jahren dem hiesigen Personal
unserer Firma angehörte; seine mühsame
Aufführung während seiner Tätigkeit in
unserem Hause und die Früchte, welche er
hier an den Tag gelegt, lassen ihm für
immer ein ehrendes Andenken.

Leipzig, 1. October 1879.
Brasch & Rothenstein.

Am Dienstag den 30. September Abends
7 Uhr entschlief sanft nach längeren Leben
unsere gute Pflegemutter, Schwester und
Tante

Frau Friederike verm. Babow
geb. Saubach, was hierdurch im Namen der Hinterlassenen
angezeigt und um nulls Beileid bittet.
Marie Richter geb. Saubach
gen. gen. Babow.

Beerdigung findet Freitag Nachmittag
5 Uhr vom Trauerhaus aus statt.

Herzlichsten Dank
aller Dienen, die den Sang meiner thurenen
Gottin so reich mit Blumen schmückten und
mir und meinen Kindern dadurch Beweise
lieblicher Theilnahme gaben. Gleich herz-
lichen Dank auch dem Herrn Doktor Dr. Valentin
für seine so trostlichen Worte am
Grabe unseres vielgeliebten Kindes.

Leipzig, 1. October 1879.
Hermann Theodor Schäfer

Herzlichen Dank für die vielen Beweise
der Theilnahme bei dem Tode unseres
Kinder.

Leipzig, den 1. October 1879.
Robert Haussmann und Frau.

Heute Mittag 5/12 Uhr starb unter
seiner Sohn Georg im Alter von 10 1/2 Mon.
W. Oeger und Frau.

Herzlichen Dank allen Freunden und Bräu-
ten für die Theilnahme und den über-
reich großen Blumenstrom bei dem Begegnung
unserer guten und unvergesslichen Sitten
und Bräuten.

Den zur Messe hier anwesenden Chem-
nitzern und Berlinern wird die Rott
würfemmen sein, das das Chemnitzer u.
Berlinier Tageblatt in Bill's Tunnel geh. w.

**Herr Julius Kühlmorgen, Bezirksteuer-
sekretär in Dresden, mit Fr. Eddie
Hennig daselbst. Herr Johann Friedrich
Weber, Lehrer in Dresden, mit Fr. Anna
Raumann aus Waldenburg. Herr Gustav
Biedermann, Gerichtsamt-Referendar in
Sorma, mit Fr. Anna Kuge aus Dresden.**

Herr Robert Höhnel in Stolpen mit Fr. Marie
Schmidt aus Oberau. Herr Heinrich
Heller in Neurands mit Fr. Marie Stum-
mengel daselbst. Herr Hermann Kunz,
Raumann, in Bauna mit Fr. Jenny
Hensch daselbst. Herr Gottschott Hermann
Lehrer in Niederwitz mit Fr. Marie Reiß
daselbst. Herr Hermann Lehrer in Görlitz mit
Fr. Anna Spiegel.

Die Beerdigung des Herrn Theodor
Richard Freie findet nicht vom Kranken-
hause zu Leipzig, sondern vom Fabrikgrund-
stück zu Neuendorf bei Leipzig. Donner-
tag 10 Uhr aus statt.

Berichtet: Herr William Schnorr in
Blanken i. B. mit Fr. Anna Gläser das.
Herr Friedrich Ayl in Dresden mit Fr.
Anton Krebs in Steinbach. Herr Hermann
Krausen in Magdeburg mit Fr. Marie
Altmann in Waldheim.

Berichtet: Herr Franz Ruttloff in
Chemnitz mit Fr. Anna Seim daselbst.
Herr Emil Schäfer in Dresden mit Fr.
Marie Schmidt daselbst. Herr Bernhard
Bisch in Frankenberg mit Fr. Anna
Bräuer daselbst. Herr Ernst Feijche
in Dresden. Herr Heinrich Gottlob Müller in
Bodau mit Fr. Anna Grämer aus
Großröhrsdorf. Herr Richard Gubitz
in Altenburg mit Fr. Clara Scher das.

Sophienbad Temp. d. Schwimmbarin 20°
Damen: Dienst., Donnerst., Sonnt. 1/2-
1/1, Montag, Mittwoch, Freitag 1/2-
1/4.

Augustusbad, Poststraße Nr. 7. Täglich geöffnet v. Morgen bis Abend, auch
Sonntags.

Johannabad, 1. Gl. 70, II. Gl. 40, 1 Dampfb. 100, 1 Abreib. 100 4.

Sporthaus, i. u. II. Freita.; Grüne Gräben mit Gedopfleisch. D. W. Riedel, Pfarrherr.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung. Temperatur
red. auf 50 Millimeter. Thermometer
Celsiusgrade. Relative
Feuchtigkeit. Windrichtung
und Stärke. Himmels-
ansicht.

und jetzt einen Reservefonds von 15,000 A hat, gab einen Überblick über seine Vermögensverhältnisse durch seinen Cöllnischen Oberlehrer Friedrich Pohlmann. — Der Vorsitzende, Dr. Kolbe-Dresden, lobte die Versammlung mit einem Dank gegen die Stadt, die Stadtgemeinde und die Bürgerschaft von Blaues, den Reichsaufbau und überhaupt gegen alle, welche zum Gelingen des ganzen beigebracht haben. Auf Antrag des Herrn Bemmrich-Groß dachten die Anwesenden dem Vorstande für seine Zeitung. — Am Nachmittag wurde ein Ausflug nach der nächsten Umgebung Blaues unternommen. — In der Kellereibrauerei wurde den Thelinenmännern ein excellentes Bier gratis verabreicht und Herr Brauereidirektor Raab bewilligte, manche der Leute Sachsen. Abends war wieder Freiconcert, zu welchem auch die freundlichen Quartiergeber Kurritz kamen. In demselben wirkten die schon in den übrigen Concerten genannten Sänger wieder freundlich mit und die Ausführung war deshalb vorzüglich. Nach dem Concert blieben noch viele Thelinenmänner zusammen.

Dresden, 1. October. Ihre Majestäten der König und die Königin sind heute Vormittag 10 Uhr 45 Minuten mittels Separatjages, von München über Eggen kommend, wohlgehalten wieder in Sachsen Residenz eingetroffen. Auf höchste Anordnung war einer offizielle Empfang unterblieben. Den königlichen Separatjagten hatten von Eggen aus der Generaldirektor der sächsischen Staatsbahnen, Freiherr von Uhlrich und Bösendorff, und Transport-Ober-Inspektor Winkler begleitet. Beim Aussteigen aus dem Wagen waren Ihre Majestäten von dem am Perron anwesenden zahlreichen Publicum ehrfürchtig voll begrüßt. Ihre Majestäten, in einscher, bürgerlicher Reise-Toilette und beide recht frisch und wohl aussehend, durchschritten, nach allen Seiten hin in leutseligster Weise daran, das vom Publicum gebildete Spalier und begaben sich nach dem Königszimmer im Bahnhofgebäude. Kurz darauf erfolgte die Abfahrt der höchsten Herrschaften in einem bereit gehaltenen zweispännigen Postwagen nach dem königl. Residenzschloß, von wo aus sich dieselben abhalb nach Schloß Pillnitz begeben werden, um daselbst einige Tage zu verweilen. Am 6. October wird das königl. Postlager von Pillnitz nach Dresden verlegt.

Erennungen, Versegungen u. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentl. Unterrichts. Erledigt: die dritte händige Lebherstelle zu Dobne bei Birna. Collator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentl. Unterrichts. Einkommen, arther 200 A Wohnungsentnahmung, 1000 A Gehalt. Unter Umständen kann noch durch Unterhalt in der Fortbildungsschule und im Turnen eine Nebeneinnahme erzielt werden. Schule findet bis zum 15. October an den königl. Bezirksschulinspektoren Lehmann in Birna einzurichten; — die zweite Schule soll zu Grubach bei Markneukirchen. Collator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentl. Unterrichts. Einkommen: bei freier Wohnung und Gartenanbau 1000 A Ratum, 90 A für Fortbildungsschulunterricht und 80 A Holzfeld. Berufe sind bis zum 18. October bei dem königl. Bezirksschulinspector Baumgärtner in Oelsnitz einzureichen.

Die Wahlen zum preußischen Landtag.

Im Allgemeinen fließen die Nachrichten über den Ausfall der Wahl in Preußen noch ziemlich spärlich. Wir müssen uns daher daran beschränken, unsere häufige Berliner Wahlscorrespondenz hier zum Abriss zu bringen und die bisher bekannten, telegraphisch gemeldeten Resultate davon anzuhängen. Man schreibt uns aus Berlin vom Dienstag: „Wie sich erwarten ließ, sind die von den beiden vereinigten liberalen Parteien aufgestellten Wahlmänner heute fast in sämtlichen Berliner Wahlbezirken mit großer Mehrheit gewählt worden. Verhältnismäßig am stärksten scheint auch diesmal die conservative Richtung im ersten Wahlbezirk, welchem das Minister- und Geheimratshausbezirk angehören, vertreten zu sein. Die Agitation der sogenannten „gewöhnlichen Volkspartei“, an deren Spitze sich Hof- und andere Prediger zeigten, hat in den Außenbezirken gar wenig genutzt. Die Bevölkerung an den Wahlen war wiederum, wie das bei dem indirekten System seit Jahren der Fall zu sein pflegt, eine sehr geringe. Von den dritten Klasse haben sich nur in wenigen Bezirken mehr als 20 Prozent beteiligt. Mehr noch ist bemerkbar worden, daß während diejenigen kleineren Beamten, welche überhaupt erschienen (die große Mehrzahl zog es vor, nicht mitzukommen), fast alle in conservativen Interesse wählten, die höheren Regierungsveteranen, wie Geh. Oberregierung, Oberbaurath x., mit der liberalen Partei gingen. Überhaupt war die Physiognomie des Wahltaages eine durchaus rubige und entsprach nicht dem rüttigen Treiben, das in den letzten Wochen in den verschiedenen öffentlichen Versammlungen gebeübt hat. Die Socialisten, die in einzelnen Bezirken notorisch sehr stark sind, hatten die Partie „Wahlentaltung“ aufgegeben, die denn auch plötzlich befolgt worden ist. Wie die Dinge jetzt stehen, werden am 7. October gewählt werden: für Berlin II Dr. Langenhans und Dr. Strohm, für Berlin III Dr. Birchow und Adrede, für Berlin IV Dr. Eberly und Dr. Zimmermann. Zweifelhaft ist man nur in Bezug auf Berlin I. Eine beträchtliche Anzahl der Wahlmänner will nichts davon wissen, daß der Abgeordnete Kloß sich zu größter Sicherung seiner Wiederwahl neben seinem bisherigen Wahlbezirk Teltow-Brieselow-Charlottenburg auch in Berlin will aufstellen lassen. Bis jetzt haben die Abgeordneten Dr. Hoffmann, Parfissius und Ludwig Loemke den Beifall zur Zusammensetzung der Wähler vertraten. Von Dr. Hoffmann, der sich vor sechs und drei Jahren nur wegen des in Aussicht stehenden Unterrichtsgesetzes wählen ließ, heißt es, daß er sehr geneigt sei, wegen der Aus-

sichtlosigkeit der auf ein solches Gesetz gerichteten Bemühungen auf ein ferneres Mandat zu verzichten. Was die Wahlbezirke der Provinz Brandenburg betrifft, die an das Reichsgebiet der Hauptstadt angrenzen, so ist in den unmittelbar Berlin benachbarten, fast durchweg stark bevölkerten Ortschaften die liberale Partei Siegerin gekürt; wie es aber auf dem platten Lande aussieht, vermag im Augenblick Niemand zu sagen.

Greifswald, 30. September. Von den gewählten Wahlmännern sollen 121 für die Wiederwahl des Hba. Großfürst Klemens, 107 sind für die Kandidatur Reichenberger's.

Ragdeburg, 30. September. Nach den jetzt vollständig vorliegenden Resultaten wurden 25 national-liberale, 157 fortgeschrittliche und 2 conservative Wahlmänner gewählt.

Born, 30. September. Von den hier gewählten 216 Wahlmännern ordneten etwa 95 der fortgeschrittenen, 25 national-liberalen, 20 den Conservativen und der Rest den Polen an.

Sittich, 30. September. Bei den hierin Wahlmännerwahlen wurden 23 conservative, 167 national-liberale und 97 Mitglieder der fortgeschrittenen Partei gewählt.

Trier, 30. September. Hier sind 55 der national-liberalen oder der fortgeschrittenen Partei angehörige Wahlmänner und 24 liberale Wahlmänner gewählt.

Wiesbaden, 30. September. Bei den deutlichen Wahlmännerwahlen wurden hier 163 Wahlmänner, welche der national-liberalen oder fortgeschrittenen Partei angehören, und 3 conservative Wahlmänner gewählt.

Wiesbaden, 30. September. Bei den hier gewählten 216 Wahlmännern ordneten etwa 95 der fortgeschrittenen, 25 national-liberalen, 20 den Conservativen und der Rest den Polen an.

Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.

Duisburg: Im diesjährigen Wahlkreis sind die Wahlen zu Gunsten der Nationalliberalen und der Fortschrittspartei ausgelaufen.

Hader-Sieden: 20 Deutjisch, 2 Dänen.

Sonderburg: 16 Deutsche, 5 Dänen.

Meldorf: 11 Fortschritter, 1 Nationalliberaler.

Breisach: 239 Fortschritter, Nationalliberaler 221,

neuer Wahlkreis 168, Centrum 39, die übrige Parteilistung unbekannt.

Halle, Stadt: 226 Nationalliberalen und Fortschritter.

Saalkreis, soweit bekannt: 144 Nationalliberalen und Fortschritter, 31 Conservative, 34 unbekannt.

Parteidteilung von Kassel: von 201 Wahlmännern waren 126 nationalliberal, 2 B. jüte fehlen.

Marburg: von 28 Wahlmännern waren 33 nationalliberal.

Köln, 30. September. Von den in dieser Stadt gewählten Wahlmännern geboren, sowie bis jetzt ermittelte, 264 der Centrumspartei und 242 der liberalen Parteigruppen an.

Crefeld, 30. September. Von den gewählten Wahlmännern sollen 121 für die Wiederwahl des Hba. Großfürst Klemens, 107 sind für die Kandidatur Reichenberger's.

Ragdeburg, 30. September. Nach den jetzt vollständig vorliegenden Resultaten wurden 25 national-liberale, 157 fortgeschrittliche und 2 conservative Wahlmänner gewählt.

Born, 30. September. Von den hier gewählten 216 Wahlmännern ordneten etwa 95 der fortgeschrittenen, 25 national-liberalen, 20 den Conservativen und der Rest den Polen an.

Sittich, 30. September. Bei den hierin Wahlmännerwahlen wurden 23 conservative, 167 national-liberalen und 97 Mitglieder der fortgeschrittenen Partei gewählt.

Trier, 30. September. Hier sind 55 der national-liberalen oder der fortgeschrittenen Partei angehörige Wahlmänner und 24 liberale Wahlmänner gewählt.

Wiesbaden, 30. September. Bei den deutlichen Wahlmännerwahlen wurden hier 163 Wahlmänner, welche der national-liberalen oder fortgeschrittenen Partei angehören, und 3 conservative Wahlmänner gewählt.

Wiesbaden, 30. September. Bei den hier gewählten 216 Wahlmännern ordneten etwa 95 der fortgeschrittenen, 25 national-liberalen, 20 den Conservativen und der Rest den Polen an.

Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.

Duisburg: Im diesjährigen Wahlkreis sind die Wahlen zu Gunsten der Nationalliberalen und der Fortschrittspartei ausgelaufen.

Hader-Sieden: 20 Deutjisch, 2 Dänen.

Sonderburg: 16 Deutsche, 5 Dänen.

Meldorf: 11 Fortschritter, 1 Nationalliberaler.

Breisach: 239 Fortschritter, Nationalliberaler 221,

neuer Wahlkreis 168, Centrum 39, die übrige Parteilistung unbekannt.

Halle, Stadt: 226 Nationalliberalen und Fortschritter.

Saalkreis, soweit bekannt: 144 Nationalliberalen und Fortschritter, 31 Conservative, 34 unbekannt.

Parteidteilung von Kassel: von 201 Wahlmännern waren 126 nationalliberal, 2 B. jüte fehlen.

Marburg: von 28 Wahlmännern waren 33 nationalliberal.

Telegraphische Depeschen.

Baden-Baden, 30. September. Zur Feier des Gedächtnisses Ihrer Majestät der Kaiserin begaben sich Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin, Se. k. f. Hoheit der Kronprinz, Prinz Wilhelm, die großherzoglich badische Familie und der Großherzog von Sachsen-Weimar mit großem Gefolge heute Vormittag 11 Uhr mittels Taxis nach Alt-Breibach, woselbst sie die Ankunft um 11 Uhr erfolgte. Nach einem in der Wohnung des Oberamtmanns Müller eingenommenen Dejeuner fand eine Besichtigung des Märktes und Talwahrhauses statt. Um 4 Uhr 10 Minuten begaben sich die Ältesten und Höchsten Herrschaften nach Breibach, woselbst im Linden-Hotel das Diner stattfand. Sowohl in Alt-Breibach, wie in Ober-Breibach wurden die Wohlfäls unter Beihilfe der zahlreich herbeigestrahlten Landbevölkerung auf das höchste empfunden. Abends 9 Uhr 10 Minuten trafen die Majestäten und die übrigen Fürstlichkeiten hier wieder ein.

Straßburg i. E., 30. September. Der Oberpräsident v. Möller veröffentlicht folgendes: Nachdem das Oberpräsidium aufgehoben und die Verwaltung des Landes anderen Händen übertragen worden ist, legt ich heute mein Amt nach achtjähriger Verwaltung nieder und sage den wadernen Bevölkerung des Reichslandes ein herzliches Gedanke. Ich hinterlasse dem Lande eine regelmäßige und auf allen Gebieten erfolgreiche Verwaltung, Ordnung und Gleichgewicht der Finanzen bei Verminderung der Staatsabgaben und einer politischen Vertretung, durch welche es sich auf dem rechten Wege weiter helfen kann. Ich scheide mit dem Bewußtsein, daß mein beständiges Streben, der Bedürfnung den ruhigen Übergang in die neuen Verhältnisse zu erleichtern, gute Früchte getragen hat.

Straßburg i. E., 30. September. Nachdem der Oberpräsident v. Möller gestern eine große Anzahl Abschiedsschreiben von den Prääsidenten und Mitgliedern des Landeskonsistoriums und anderen Beamten, sowie von dem Directorium der Kirche Augustiner Konfession und von verschiedenen Rosabüros empfangen und sich heute Vormittag von seinen Beamten verabschiedet hatte, hat Derselbe heute Mittag um 1 Uhr 10 Minuten seine Abreise über Mainz, Frankfurt und Kassel angetreten.

Aachen, 30. September. Von den hier vorliegenden Wahlresultaten haben die vereinigten demokratischen und fortgeschrittenen Partei 260, die Nationalliberalen circa 160 und die Konservativen durchgebrochen. Aus den Landorten fehlen die Resultate noch.

Köln, 30. September. Seit jetzt bekannt, wurden hier 170 Wahlmänner der nationalliberalen und fortgeschrittenen Partei gewählt.

Hannover, 30. September. Die diesjährigen Wahlmännerwahlen sind, seit jetzt übersehen läßt, mit überwiegender Majorität zu Gunsten der nationalliberalen Partei ausgefallen.

Kassel, 30. September. Nach einer vorläufigen Schätzung des Statistikamtes der hiesigen Wahlmännerwahl haben die Nationalliberalen auf eine überwiegende Majorität zu reden.

Kiel, 30. September. Von den hier gewählten Wahlmännern sind 165 für die Wiederwahl Dr. Schulz's (Fortschritter), 91 für die Wahl Thomé's (Nationalliberal).

Königsberg, 30. September. Von den in der Stadt und dem Landkreis Königsberg und dem Landkreis Rastenburg zu wählenden 466 Wahlmännern sind bis jetzt 437 bekannt; hierzu enthalten auf die Nationalliberalen und die Fortgeschrittenen 420, auf die Konservativen 17.

Köln, 30. September. Von den in dieser Stadt gewählten Wahlmännern geboren, sowie bis jetzt ermittelte, 264 der Centrumspartei und 242 der liberalen Parteigruppen an.

Wien, 30. September. Meldungen der „Polit. Correspond.“ aus Konstantinopel: Die griechischen Kommissare haben die Befreiung erhalten, ihre letzte Erklärung, daß Griechenland die Discussion auf Grund des 13. Protocols des Berliner Congresses acceptirt, aufrecht zu erhalten; dagegen stellen sie die von der Porte vorgelegte Haftung der Declaration, daß Griechenland es acceptirt, die Grundlage des 13. Protocols zu discredieren, ablehnen. — Der englische Botschafter Luard wird am 10. Oktober hier zurückkehren.

Wien, 30. September. Nach einer Meldung der „Press“ aus Serajevo ist der Beschluß gegen Hadzhi Koja am Sonnabend zu Ende geführt worden. Hadzhi Koja wurde zu 5 Jahren Ketzer verurtheilt und vorgestern Nacht nach Theresienstadt in Böhmen transportiert.

London, 30. September. Dem „Neueren Bureau“ wird aus Simla gemeldet: Dass ist am 29. d. v. widerstandlos besetzt; in Kabul herrscht Ruhe. General Roberts bat gestern eine Unterredung mit dem Amir Gulab Khan; Letzterer versprach Hilfe, sowie Transportmittel und Proviant vorräte.

Paris, 1. October. Jerry ist nach dem Departement des Voges zurückgekehrt. Vor der Abreise erschien er auf dem Balkon der Präfektur und hielt eine Ansprache, in welcher er erklärt, die Regierung sei in sich geeint und werde bezüglich des Artikels VII. des von ihm eingebrachten Gesetzesvorhabes auf seine Transactionen eingehen.

Rom, 30. September. Der hirsige österreichische Botschafter Baron v. Haymerle, begab sich gestern nach dem Bahnhofe in Mailand, woselbst sich auch der Ministerpräsident Cattaneo auf der Durchreise nach Caserta einsandt. Beide Staatsmänner halten woselbst eine längere Unterredung.

Potsdam, 1. October. Der Kaiser hat von Libavia nach Sebastopol gegeben, hielt woselbst gestern eine Empfehlung ab und kehrte nach Palermo zurück. Der Generaladjutant Vergalloff wurde durch kaiserlichen Uffiz zum Commandeur des zweiten kaukasischen Armeecorps ernannt.

Bukarest, 30. September. Fürst Alexander von Bulgarien ist Mittags auf dem Bahnhof Estrecoen eingetroffen; Fürst Karl mit glänzender zahlreicher Suite, sowie sämmtliche Minister waren auf dem Bahnhofe zum Empfang anwesend. Die Begrüßung der beiden Fürsten war äußerst herzlich.

New-York, 30. September. Nach aus Mexiko hier eingegangenen Nachrichten ist der Congress am 16. d. M. vom Präsidenten Porfirio Diaz mit einer Befehl eröffnet worden, in welcher befohlen wird, daß die Beziehungen Mexicos zu den fremden Mächten die freundlichsten seien, und das insbesondere die Herstellung eines vollen Einvernehmen mit der nordamerikanischen Union durch seinelei neue Schwierigkeiten erschwert werden sei. Die finanzielle Lage habe sich gebessert und in der großen Republik herrsche Ruhe und Frieden.

Wetterbericht

Meteorologischen Institutes zu Leipzig nach Anzahl der Sswarts und eigenen Depeschen vom 1. October, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Ort	Brum. u. Morgen. und Abend. resp. in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur Geh.-Grade
Aberdeen . . .	752,8 S	sturm, Regen	+11,1	
Kopenhagen . . .	767,8 E	leicht, wolken.	+10,4	
Stockholm . . .	767,8 NW	leicht, bedeckt	+9,8	
Helsingfors . . .	766,9 E	leicht, bedeckt	+9,4	
Petersburg . . .	767,5 SSE	still, halb bed.	+7,7	
Moskau . . .	771,8 S	still, wolken	+9,4	
Cork, Queenstown . . .	753,8 WSW	schwach, heiter	+11,7	
Brest . . .	757,8	frisch, bedeckt	+15,3	
Heider . . .</				

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 275.

Donnerstag den 2. October 1879.

73. Jahrgang.

Volkswirthschaftliches.

Leipzig, 1. October. Durch verschiedene Zeitungen ist das Gerücht verbreitet worden, die bekannte Modewarenfirma Speyer & Söhne in Wien habe während der Ausstellung eine Menge Habsungen eingestellt. Wie von einem competenten Seite mitgeteilt wird, ist auch nicht ein wahres Wort an diesem Gerücht. Die genannte Firma ist vollkommen solvent.

Leipzig, 1. October. Im Monat September wurden bei der Allgemeinen Unfall-Ver-

sicherungs-Bank in Leipzig 10 Todesfälle, 18 lebensgefährliche Verlegerungen, 6 Unfälle, die ihrer Natur nach eine gänzliche oder teilweise Invalidität der Geschädigten erwarten lassen, und 669 Unfälle, aus welchen sich für die Verleger nur eine vorübergehende Gewerkschaftsfeind vorhersehen lässt, zusammen 618 Unfälle angemeldet. Von den jährlichen Todesfällen ereigneten sich 2 in Siegeln, ferner

einer in 1 Packpapierfabrik, 1 Druckerei, 1 Brauerei, 1 Maschinenfabrik, 1 Blechzuliefabrik, 1 Steinohfwerke, 1 Gas- und Holzwerk und 1 Blechweissfabrik. Die dreizehn lebensgefährlichen Verlegerungen enthalten auf 2 Baugeschäften, 2 Raderfabriken, 2 Waggonfabriken, 1 Brauerei, 1 Ofenfabrik, 1 Maschinenfabrik, 1 Gusshütte, 1 Hofofenwerk, 1 Räbsadensatz und 1 Fabrik für Gas- und Wasseranlagen, während die übrigen Invaliditätsfälle in 1 Gummiwarenfabrik, 1 Eisenhütte, 1 Baugeschäft, 2 Spinnereien und bei 1 Blechweissfabrik vorgekommen sind.

Leipzig, 1. October. Nachdem am Schlaufe der gefürchteten Garndrôle in deutschen Gespinsten, namentlich in 88er und 42er, sowie in Nummern darüber, größere Abschüsse, allerdings zu geübten Preisen, stattgefunden hatten, waren auch heute noch ziemlich belangreiche Umsätze in deutscher Gespinsten zu verzeichnen, wobei aber etwas höhere Preise als gestern bewilligt wurden.

Leipzig, 1. October. Am nächsten Sonntag wird eine Sitzung des Aufsichtsrates der Aktien-gesellschaft Lauchhammer vereinigt vor, mal die Einzelhandels-Werte festzustellen, in welcher der Abschluss für das lebenswichtige Betriebsjahr zur Vorlage kommt. Unsere früheren Mitteilungen über das wenige günstige geschäftliche Ergebnis finden ihre volle Bestätigung und wenn wir damals sagten, dass eine Dividende an die Actionäre nicht zur Vertheilung gelangen könnte, so haben wir Dem biszufügen, dass sich sogar eine Unterbarlack herausgestellt hat. Wie wir hören, hat sich der Geschäftszug im laufenden Betriebsjahr in befriedigender Weise abgesetzt.

Die gegenwärtige Lage der Arbeiter in Chemnitz. Über die Geschäftslage in Chemnitz wird der „Soc.-Court.“ von drei verschiedenen Seiten berichtet. Der erste, den Arbeitertreuen nahelebende Correspondent meldet: „Die in Chemnitz weitverbreitete Strumpfwarenindustrie sucht geübte Arbeiter bei erhöhten Lohnsätzen. Diese Branche hat die ordinären Städteläufe in den letzten Jahren mehr und mehr fallen lassen und findet guten Verdienst in den besseren Waren. Die Arbeiter haben seit dieser Zeit nicht mehr unter den früheren rohen Schwankungen zu leiden. Im Allgemeinen ist ein merklich Wachsen der Unternehmungskraft und des Vertrauens zu konstatieren.“

Der zweite Correspondent aus den Unternehmenskreisen meldet bestätigend: „In der eigentlichen Strumpffabrikation ist stellenweise viel Leben und Wohl ist: in Altmannsberg werden viel mehr gute Sachen gemacht als früher. Da, wo man sich nicht den neuen Zeit anpassen wollte und konnte, ist auch keine Verstärkung zu verzeichnen. — Viel zu Ihnen haben namentlich die Handelshäuser, weil von den Betriebsteilen plötzlich große Nachfrage auf einige Artikel erfolgt ist, die enorme Überraschung hervorruft, welche auch auf andere Sachen von Einfluss sind. Einige Sachen werden so bezahlt, dass Arbeiter bis zu 80 Pf. Wochenlohn verdienen. Dadurch ist die alte Unzuverlässigkeit aber auch wieder hervorgerufen, und die Konkurrenz jagt sich gegenseitig so zu Tode, dass schließlich nur die „Hände“ von der jungen Chance eigentlichen Nutzen haben. — Viel zu Ihnen haben auch die Dampfsärfabriken, wo man hört, nach dem Orient, was schwer begreiflich ist und jedenfalls wohl nur von kurzer Dauer sein wird. Die Spinnereien der Chemnitzer Gegend arbeiten wieder meist die volle Zeit. Renommierte Firmen verlangen höheren Preisen und verschiedene Unternehmen wegen ihrer Preise auf die teureren Garne.“ — Über die Lage der Chemnitzer Maschinenindustrie wird von einem anderen Correspondenten geschildert: „In den großen Werkstätten sind meist noch einmal so viele Gejüllen da, als zur Arbeit notig. Um einen feineren Kunden sofort bedienen zu können, müssen diese Geschäfte zusammengezogen und in Tag und Nacht einen Stück fertig machen, um dann oft mehrere Tage ganz ohne Arbeit zu sein. Dabei erhalten die besseren Leute meist vom Fabrikanten recht gern einen Vorlohn, um dieselben ans Gesicht zu setzen.“

Dresden, 30. September. (Dr. J.) Die an bisherigen Kunstuwerke verschuldete Abtheilung für Bildwerke wird von Michaelis dieses Jahres durch Einführung eines Unterrichts im Heidenen und Entwerfen von Spiegeln, Gardinen- und Stickenarbeiten erweitert. Bei den Erfolgen, deren der bisher vorzugsweise den Web- und Tapetenmästern gewidmete Unterricht dieser Abtheilung sich bereits zu erfreuen hat, ist zu hoffen, dass auch die neue Einrichtung den betreffenden Industriebeziehungen, die hauptsächlich im Erzgebirge und im Vogtlande ihren Sitz haben, ein willkommenes und segensreiches Förderungsmittel sein wird.

Leipzig, 1. October. Nach dem „Dr. J.“ sind im Königreich Sachsen 21,105 Ochsen, 105,129 Rinder anderer Art und 665,688 Schweine zur Schlachtung gekommen, außerdem aber 4583 Cr. Rindfleisch und 20,881 Cr. Schweinfleisch aus anderen Staaten eingeführt worden. Gegen das Vorjahr hat sich die Zahl der Schlachtfälle um 7886 Ochsen und 1807 Rinder anderer Art vermindert, dagegen um 49,161 Schweine vermehrt und das Gewicht des eingeführten Fleischwerts um 394 Cr. Rindfleisch und 218 Cr. Schweinfleisch gestiegen. Eingetragen sind nach Angabe der Rückversicherungen an Schlachtfleuer, Lieferungsgababgabe für vereinbländisches und Verbrauchsab-

gabe für vereinbländisches Fleischwert: 3,430,401 A oder 16,648 A weniger als im Jahre 1877. Während hierauf auf den Kopf der Verdienst eine Windereinnahme von 1,1 A (126 A statt 126,1 A) entfällt, ist der durchschnittliche Fleischverbrauch pro Kopf von 56,2 Pfund auf 60,4 Pfund gestiegen, da das durchschnittliche Fleischgewicht des Schlachtfleus ein etwas höheres als im Vorjahr gewesen ist.

Rödigsdorf, 1. October. Im Monat September wurden bei der Allgemeinen Unfall-Ver-

sicherungs-Bank in Leipzig 10 Todesfälle, 18

lebensgefährliche Verlegerungen, 6 Unfälle, die ihrer

Natur nach eine gänzliche oder teilweise Invalidität

der Geschädigten erwarten lassen, und 669 Unfälle,

aus welchen sich für die Verleger nur eine vorüber-

gehende Gewerkschaftsfeind vorhersehen lässt, zusammen 618 Unfälle angemeldet. Von den jährlichen Todesfällen ereigneten sich 2 in Siegeln, ferner

einer in 1 Packpapierfabrik, 1 Druckerei, 1

Brauerei, 1 Maschinenfabrik, 1 Blechzuliefabrik,

1 Steinohfwerke, 1 Gas- und Holzwerk und 1

Blechweissfabrik. Die dreizehn lebensgefährlichen Verlegerungen enthalten auf 2 Baugeschäften,

2 Raderfabriken, 2 Waggonfabriken, 1 Brauerei, 1

Ofenfabrik, 1 Maschinenfabrik, 1 Gusshütte, 1

Hofofenwerk, 1 Räbsadensatz und 1 Fabrik für

Gas- und Wasseranlagen, während die übrigen In-

validitätsfälle in 1 Gummiwarenfabrik, 1 Eisen-

hütte, 1 Baugeschäft, 2 Spinnereien und bei 1

Blechweissfabrik vorgekommen sind.

Leipzig, 1. October. Nachdem am Schlaufe

der gefürchteten Garndrôle in deutschen Gespinsten,

namentlich in 88er und 42er, sowie in Nummern

davon, größere Abschüsse, allerdings zu geübten

Preisen, stattgefunden hatten, waren auch heute noch

ziemlich belangreiche Umsätze in deutschen Gespinsten

zu verzeichnen, wobei aber etwas höhere Preise als

gestern bewilligt wurden.

Leipzig, 1. October. Am nächsten Sonntag

wird eine Sitzung des Aufsichtsrates der Aktien-

gesellschaft Lauchhammer vereinigt vor, mal die

Einzelhandels-Werte festzustellen, in welcher

der Abschluss für das lebenswichtige Betriebsjahr

zur Vorlage kommt. Unsere früheren Mitteilungen

über das wenige günstige geschäftliche Ergebnis

finden ihre volle Bestätigung und wenn wir damals sagten,

dass eine Dividende an die Actionäre nicht zur

Vertheilung gelangen könnte, so haben wir Dem bis-

zufügen, dass sich sogar eine Unterbarlack heraus-

gestellt hat. Wie wir hören, hat sich der Geschäftszug

im laufenden Betriebsjahr in befriedigender

Weise abgesetzt.

Die gegenwärtige Lage der Arbeiter in

Chemnitz. Über die Geschäftslage in

Chemnitz wird der „Soc.-Court.“ von drei

verschiedenen Seiten berichtet. Der erste, den

Arbeitertreuen nahelebende Correspondent

meldet: „Die in der Strumpfwarenindustrie

sucht geübte Arbeiter bei erhöhten Lohnsätzen. Diese

Branche hat die ordinären Städteläufe in den

letzten Jahren mehr und mehr fallen lassen und

findet guten Verdienst in den besseren Waren.

Die Arbeiter haben seit dieser Zeit nicht mehr

unter den früheren rohen Schwankungen zu leiden.

Im Allgemeinen ist ein merklich Wachsen der

Unternehmungskraft und des Vertrauens zu konsta-

tieren.“ Der zweite Correspondent aus den

Unternehmenskreisen meldet bestätigend: „In der

Strumpffabrikation ist stellenweise viel Leben und

Wohl ist: in Altmannsberg werden viel mehr gute

Sachen gemacht als früher. Da, wo man sich nicht

den neuen Zeit anpassen wollte und konnte, ist auch

keine Verstärkung zu verzeichnen. — Viel zu Ihnen

haben auch die Dampfsärfabriken, wo man hört, nach

dem Orient, was schwer begreiflich ist und jedenfalls

wohl nur von kurzer Dauer sein wird. Die Spinnereien

der Chemnitzer Gegend arbeiten wieder meist die

volle Zeit. Renommierte Firmen verlangen höheren

Preisen und verschiedene Unternehmen wegen

ihrer Preise auf die teureren Garne.“ — Über die

Lage der Chemnitzer Maschinenindustrie wird von

einem anderen Correspondenten geschildert: „In den

großen Werkstätten sind meist noch einmal so

vielen Gejüllen da, als zur Arbeit notig. Um einen

feineren Kunden sofort bedienen zu können, müssen

diese Geschäfte zusammengezogen und in Tag und

Nacht einen Stück fertig machen, um dann oft mehrere

Tage ganz ohne Arbeit zu sein. Dabei erhalten die

besseren Leute meist vom Fabrikanten recht gern einen

Vorlohn, um dieselben ans Gesicht zu setzen.“

Dresden, 30. September. (Dr. J.) Die an bis-

herigen Kunstuwerke verschuldete Abtheilung für

Bildwerke wird von Michaelis dieses Jahres

durch Einführung eines Unterrichts im Heidenen

und Entwerfen von Spiegeln, Gardinen- und

Stickenarbeiten erweitert. Bei den Erfolgen, deren

der bisher vorzugsweise den Web- und Tapeten-

mästern gewidmete Unterricht sich bereits zu erfreuen

hat, ist zu hoffen, dass auch die neue Einrich-

tung den betreffenden Industriebeziehungen, die

hauptsächlich im Erzgebirge und im Vogtlande

ihren Sitz haben, ein willkommenes und segensreiches

Förderungsmittel sein wird.

Leipzig, 1. October. Nach dem „Dr. J.“ sind im

Königreich Sachsen 21,105 Ochsen, 105,129 Rinder

anderer Art und 665,688 Schweine zur Schlachtung

gekommen, außerdem aber 4583 Cr. Rindfleisch und

20,881 Cr. Schweinfleisch aus anderen Staaten

eingeführt worden. Gegen das Vorjahr hat sich die

Zahl der Schlachtfälle um 7886 Ochsen und 1807

Rinder anderer Art vermindert, dagegen um 49,161

Schweine vermehrt und das Gewicht des eingeführten

Fleischwerts um 394 Cr. Rindfleisch und 218 Cr.

Schweinfleisch gestiegen. Eingetragen sind nach

Angabe der Rückversicherungen an Schlachtfleuer, Liefer-

ungsgababgabe für vereinbländisches und Verbrauchsab-

Rogen vom Schwarzen Meer zu 126 A per 1000 Kilo Rogenfrage war, diese Qualität in Hamburg, Bremen und den Fischhäfen noch zu 120—124 A und im Innern zu 128—134 A jährlich Eisenbahnbefrachtung einer Menge Habsungen von 1,1 A (126 A statt 126,1 A) entfällt, ist der durchschnittliche Fleischverbrauch pro Kopf von 56,2 Pfund auf 60,4 Pfund gestiegen,

nung genommen haben. Um Hälfte vertreten von den fremden Nationalitäten in Frankreich sind die Belgier; sie repräsentieren eine Seelenzahl von 874,486, von welchen sich 244,143 im Nord-Departement und 40,816 im Seine-Departement niedergelassen haben. Nicht genannt in der Liste sind die Österreicher und Ungarn. Von den Amerikanern, Russen, Slawen, Griechen, Rumänen und Italienern ist nur gesagt, daß sie vorzugsweise Paris, von den Griechen, Türken und sonstigen Orientalen, daß sie in Marseille in mehr oder minder großer Zahl vertreten sind. Die Gesamtzahl aller Fremden wird auf 801,754 Köpfen, d. i. 2,17 Proc. der ganzen Bevölkerung angegeben.

— Aus Amsterdam berichtet man der „B. & C.“, daß die dortige Firma *Mesiboom & Raaijers*, Kommissionäre in Colonialwaren, suspendiert hat. Die Baffinen sollen ca. 800,000 fl. betragen, welche Aktien von ca. 25,000 fl. gegen überstehen. Der Amsterdamer Platz ist hauptsächlich bebaut. Die Norme war abgängig seit längerer Zeit schon bezeugt.

— Aus Russland die Capitalien in Russland. Wir lesen in der „Novoje Wienna“. In letzter Zeit liegen russische Unternehmungen, besonders mit dem Österreich zusammenhängende, immer mehr ausländische, hauptsächlich französische Capitalien an sich. In einem kurzen Zeitraum haben sich nachstehende solche Compagnies in rascher Aufeinanderfolge gebildet: Die Lombardische Stein- und Eisen-Industrie-Gesellschaft, die Guia-Somlow'sche Gesellschaft zur Verwertung alter Schichten, die französisch-russische Gesellschaft, welche die Fabriken des Fürsten S. M. Galitzin angekauft hat, um die selben zur Herstellung von Schienen, Achsen u. s. w. einzurichten. Ferner wird sic in diesen Tagen die Gesellschaft Nowoje-Vintula zur Herstellung von Bandagen völlig organisiert haben. Diese Gesellschaften haben bereits mehr als 20 Millionen Francs nach Russland hinzugebracht. Unabhängig hiervom haben sic, gleichfalls unter Beihilfe französischer Capitalien, noch andere Gesellschaften gebildet. — In Folge dieser Bildungen soll in Paris eine „Banque franco-russe industrielle“ eröffnet werden, die mit 50 Millionen Francs operieren würde. Die Beliebung russischer Bergwerke und ihre eventuelle Explorierung sollen das Ziel dieser Gesellschaft bilden, von der wir nähere Angaben nicht liefern können.

— Die Trockenlegung der Moorbäche von Minst. In dem russischen Gouvernement Kursk befinden sic weitausgedehnte Sümpfe, welche jetzt trocken gelegt werden. Bis jetzt sind unter Führung des Ingenieurs Bolinski ungefähr 1½ Millionen Hektar reguliert worden. Es wurden 751 Werk Kanäle gegraben, 80 Brücken gebaut und 106 Werk neue Wege errichtet. Außerdem begründete man dort vier meteorologische Stationen und über 20,000 Werk Terrain. Bis zum Jahre 1881 soll die Arbeit beendet und noch 1 Million Hektar getrocknet werden. — Bulien dürfte wohl unbekannt sein, daß in jenen Sümpfen sich der Osninskij Canal befindet, welcher den Dnieper mit dem Meiem, also das Schwarze Meer mit der Ostsee verbindet. Beider ist er zu klein, um dem Handelsverkehr Dienste erweisen zu können.

— Jagdausbeute in Finnland. Bären, Wölfe und andere Raubtiere fügen den Herden Finnländs großen Schaden zu; so fielen denselben beispielsweise vom Jahre 1866 bis 1870 1802 Bärde und Wölfe, 5584 Stück Rindvieh, 14,061 Schafe und Ziegen, 1400 Schweine und 2714 Rentiere zum Opfer. Von 1871 bis 1874 betrug der Verlust 1068 Bärde, 3894 Stück Rindvieh, 2285 Schafe und Ziegen und 791 Schweine; es ist daher begreiflich, daß den wilden Thieren nichts nachgestellt und die Erlegung der selben durch Belohnungen ausgezeichnet wird. In dem letzterwähnten Zeitraum wurden 421 Bären, 1842 Wölfe, 433 Luchse, 12,590 Schafe, 195 Buijfrage und 72 Ottern gestötzt. Auch sonst ist die Ausbeute der Jagd eine reichliche. Nach amtlichen Nachweisen betrug im Jahre 1876 der Export, abgesetzt von dem dualen Wild, welches von Jägern, Bären und Jägern mit dem Gespür geschwächt wird, daher nicht zur Kenntnis der Holländer gelangt; Birkhähne, Schnecken und anderes Wild 41,048 Stück, Federn und Daunen 2812 Kilo, Eichhörnchen falle 45,740 Stück, Hasenfell 23,178 Stück, Fuchs und 791 Schweine; es ist daher begreiflich, daß den wilden Thieren nichts nachgestellt und die Erlegung der selben durch Belohnungen ausgezeichnet wird. In dem letzterwähnten Zeitraum wurden 421 Bären, 1842 Wölfe, 433 Luchse, 12,590 Schafe, 195 Buijfrage und 72 Ottern gestötzt. Auch sonst ist die Ausbeute der Jagd eine reichliche. Nach amtlichen Nachweisen betrug im Jahre 1876 der Export, abgesetzt von dem dualen Wild, welches von Jägern, Bären und Jägern mit dem Gespür geschwächt wird, daher nicht zur Kenntnis der Holländer gelangt; Birkhähne, Schnecken und anderes Wild 41,048 Stück, Federn und Daunen 2812 Kilo, Eichhörnchen falle 45,740 Stück, Hasenfell 23,178 Stück, Fuchs und 791 Schweine; es ist daher begreiflich, daß den wilden Thieren nichts nachgestellt und die Erlegung der selben durch Belohnungen ausgezeichnet wird. In dem letzterwähnten Zeitraum wurden 421 Bären, 1842 Wölfe, 433 Luchse, 12,590 Schafe, 195 Buijfrage und 72 Ottern gestötzt. Auch sonst ist die Ausbeute der Jagd eine reichliche. Nach amtlichen Nachweisen betrug im Jahre 1876 der Export, abgesetzt von dem dualen Wild, welches von Jägern, Bären und Jägern mit dem Gespür geschwächt wird, daher nicht zur Kenntnis der Holländer gelangt; Birkhähne, Schnecken und anderes Wild 41,048 Stück, Federn und Daunen 2812 Kilo, Eichhörnchen falle 45,740 Stück, Hasenfell 23,178 Stück, Fuchs und 791 Schweine; es ist daher begreiflich, daß den wilden Thieren nichts nachgestellt und die Erlegung der selben durch Belohnungen ausgezeichnet wird. In dem letzterwähnten Zeitraum wurden 421 Bären, 1842 Wölfe, 433 Luchse, 12,590 Schafe, 195 Buijfrage und 72 Ottern gestötzt. Auch sonst ist die Ausbeute der Jagd eine reichliche. Nach amtlichen Nachweisen betrag im Jahre 1876 der Export, abgesetzt von dem dualen Wild, welches von Jägern, Bären und Jägern mit dem Gespür geschwächt wird, daher nicht zur Kenntnis der Holländer gelangt; Birkhähne, Schnecken und anderes Wild 41,048 Stück, Federn und Daunen 2812 Kilo, Eichhörnchen falle 45,740 Stück, Hasenfell 23,178 Stück, Fuchs und 791 Schweine; es ist daher begreiflich, daß den wilden Thieren nichts nachgestellt und die Erlegung der selben durch Belohnungen ausgezeichnet wird. In dem letzterwähnten Zeitraum wurden 421 Bären, 1842 Wölfe, 433 Luchse, 12,590 Schafe, 195 Buijfrage und 72 Ottern gestötzt. Auch sonst ist die Ausbeute der Jagd eine reichliche. Nach amtlichen Nachweisen betrag im Jahre 1876 der Export, abgesetzt von dem dualen Wild, welches von Jägern, Bären und Jägern mit dem Gespür geschwächt wird, daher nicht zur Kenntnis der Holländer gelangt; Birkhähne, Schnecken und anderes Wild 41,048 Stück, Federn und Daunen 2812 Kilo, Eichhörnchen falle 45,740 Stück, Hasenfell 23,178 Stück, Fuchs und 791 Schweine; es ist daher begreiflich, daß den wilden Thieren nichts nachgestellt und die Erlegung der selben durch Belohnungen ausgezeichnet wird. In dem letzterwähnten Zeitraum wurden 421 Bären, 1842 Wölfe, 433 Luchse, 12,590 Schafe, 195 Buijfrage und 72 Ottern gestötzt. Auch sonst ist die Ausbeute der Jagd eine reichliche. Nach amtlichen Nachweisen betrag im Jahre 1876 der Export, abgesetzt von dem dualen Wild, welches von Jägern, Bären und Jägern mit dem Gespür geschwächt wird, daher nicht zur Kenntnis der Holländer gelangt; Birkhähne, Schnecken und anderes Wild 41,048 Stück, Federn und Daunen 2812 Kilo, Eichhörnchen falle 45,740 Stück, Hasenfell 23,178 Stück, Fuchs und 791 Schweine; es ist daher begreiflich, daß den wilden Thieren nichts nachgestellt und die Erlegung der selben durch Belohnungen ausgezeichnet wird. In dem letzterwähnten Zeitraum wurden 421 Bären, 1842 Wölfe, 433 Luchse, 12,590 Schafe, 195 Buijfrage und 72 Ottern gestötzt. Auch sonst ist die Ausbeute der Jagd eine reichliche. Nach amtlichen Nachweisen betrag im Jahre 1876 der Export, abgesetzt von dem dualen Wild, welches von Jägern, Bären und Jägern mit dem Gespür geschwächt wird, daher nicht zur Kenntnis der Holländer gelangt; Birkhähne, Schnecken und anderes Wild 41,048 Stück, Federn und Daunen 2812 Kilo, Eichhörnchen falle 45,740 Stück, Hasenfell 23,178 Stück, Fuchs und 791 Schweine; es ist daher begreiflich, daß den wilden Thieren nichts nachgestellt und die Erlegung der selben durch Belohnungen ausgezeichnet wird. In dem letzterwähnten Zeitraum wurden 421 Bären, 1842 Wölfe, 433 Luchse, 12,590 Schafe, 195 Buijfrage und 72 Ottern gestötzt. Auch sonst ist die Ausbeute der Jagd eine reichliche. Nach amtlichen Nachweisen betrag im Jahre 1876 der Export, abgesetzt von dem dualen Wild, welches von Jägern, Bären und Jägern mit dem Gespür geschwächt wird, daher nicht zur Kenntnis der Holländer gelangt; Birkhähne, Schnecken und anderes Wild 41,048 Stück, Federn und Daunen 2812 Kilo, Eichhörnchen falle 45,740 Stück, Hasenfell 23,178 Stück, Fuchs und 791 Schweine; es ist daher begreiflich, daß den wilden Thieren nichts nachgestellt und die Erlegung der selben durch Belohnungen ausgezeichnet wird. In dem letzterwähnten Zeitraum wurden 421 Bären, 1842 Wölfe, 433 Luchse, 12,590 Schafe, 195 Buijfrage und 72 Ottern gestötzt. Auch sonst ist die Ausbeute der Jagd eine reichliche. Nach amtlichen Nachweisen betrag im Jahre 1876 der Export, abgesetzt von dem dualen Wild, welches von Jägern, Bären und Jägern mit dem Gespür geschwächt wird, daher nicht zur Kenntnis der Holländer gelangt; Birkhähne, Schnecken und anderes Wild 41,048 Stück, Federn und Daunen 2812 Kilo, Eichhörnchen falle 45,740 Stück, Hasenfell 23,178 Stück, Fuchs und 791 Schweine; es ist daher begreiflich, daß den wilden Thieren nichts nachgestellt und die Erlegung der selben durch Belohnungen ausgezeichnet wird. In dem letzterwähnten Zeitraum wurden 421 Bären, 1842 Wölfe, 433 Luchse, 12,590 Schafe, 195 Buijfrage und 72 Ottern gestötzt. Auch sonst ist die Ausbeute der Jagd eine reichliche. Nach amtlichen Nachweisen betrag im Jahre 1876 der Export, abgesetzt von dem dualen Wild, welches von Jägern, Bären und Jägern mit dem Gespür geschwächt wird, daher nicht zur Kenntnis der Holländer gelangt; Birkhähne, Schnecken und anderes Wild 41,048 Stück, Federn und Daunen 2812 Kilo, Eichhörnchen falle 45,740 Stück, Hasenfell 23,178 Stück, Fuchs und 791 Schweine; es ist daher begreiflich, daß den wilden Thieren nichts nachgestellt und die Erlegung der selben durch Belohnungen ausgezeichnet wird. In dem letzterwähnten Zeitraum wurden 421 Bären, 1842 Wölfe, 433 Luchse, 12,590 Schafe, 195 Buijfrage und 72 Ottern gestötzt. Auch sonst ist die Ausbeute der Jagd eine reichliche. Nach amtlichen Nachweisen betrag im Jahre 1876 der Export, abgesetzt von dem dualen Wild, welches von Jägern, Bären und Jägern mit dem Gespür geschwächt wird, daher nicht zur Kenntnis der Holländer gelangt; Birkhähne, Schnecken und anderes Wild 41,048 Stück, Federn und Daunen 2812 Kilo, Eichhörnchen falle 45,740 Stück, Hasenfell 23,178 Stück, Fuchs und 791 Schweine; es ist daher begreiflich, daß den wilden Thieren nichts nachgestellt und die Erlegung der selben durch Belohnungen ausgezeichnet wird. In dem letzterwähnten Zeitraum wurden 421 Bären, 1842 Wölfe, 433 Luchse, 12,590 Schafe, 195 Buijfrage und 72 Ottern gestötzt. Auch sonst ist die Ausbeute der Jagd eine reichliche. Nach amtlichen Nachweisen betrag im Jahre 1876 der Export, abgesetzt von dem dualen Wild, welches von Jägern, Bären und Jägern mit dem Gespür geschwächt wird, daher nicht zur Kenntnis der Holländer gelangt; Birkhähne, Schnecken und anderes Wild 41,048 Stück, Federn und Daunen 2812 Kilo, Eichhörnchen falle 45,740 Stück, Hasenfell 23,178 Stück, Fuchs und 791 Schweine; es ist daher begreiflich, daß den wilden Thieren nichts nachgestellt und die Erlegung der selben durch Belohnungen ausgezeichnet wird. In dem letzterwähnten Zeitraum wurden 421 Bären, 1842 Wölfe, 433 Luchse, 12,590 Schafe, 195 Buijfrage und 72 Ottern gestötzt. Auch sonst ist die Ausbeute der Jagd eine reichliche. Nach amtlichen Nachweisen betrag im Jahre 1876 der Export, abgesetzt von dem dualen Wild, welches von Jägern, Bären und Jägern mit dem Gespür geschwächt wird, daher nicht zur Kenntnis der Holländer gelangt; Birkhähne, Schnecken und anderes Wild 41,048 Stück, Federn und Daunen 2812 Kilo, Eichhörnchen falle 45,740 Stück, Hasenfell 23,178 Stück, Fuchs und 791 Schweine; es ist daher begreiflich, daß den wilden Thieren nichts nachgestellt und die Erlegung der selben durch Belohnungen ausgezeichnet wird. In dem letzterwähnten Zeitraum wurden 421 Bären, 1842 Wölfe, 433 Luchse, 12,590 Schafe, 195 Buijfrage und 72 Ottern gestötzt. Auch sonst ist die Ausbeute der Jagd eine reichliche. Nach amtlichen Nachweisen betrag im Jahre 1876 der Export, abgesetzt von dem dualen Wild, welches von Jägern, Bären und Jägern mit dem Gespür geschwächt wird, daher nicht zur Kenntnis der Holländer gelangt; Birkhähne, Schnecken und anderes Wild 41,048 Stück, Federn und Daunen 2812 Kilo, Eichhörnchen falle 45,740 Stück, Hasenfell 23,178 Stück, Fuchs und 791 Schweine; es ist daher begreiflich, daß den wilden Thieren nichts nachgestellt und die Erlegung der selben durch Belohnungen ausgezeichnet wird. In dem letzterwähnten Zeitraum wurden 421 Bären, 1842 Wölfe, 433 Luchse, 12,590 Schafe, 195 Buijfrage und 72 Ottern gestötzt. Auch sonst ist die Ausbeute der Jagd eine reichliche. Nach amtlichen Nachweisen betrag im Jahre 1876 der Export, abgesetzt von dem dualen Wild, welches von Jägern, Bären und Jägern mit dem Gespür geschwächt wird, daher nicht zur Kenntnis der Holländer gelangt; Birkhähne, Schnecken und anderes Wild 41,048 Stück, Federn und Daunen 2812 Kilo, Eichhörnchen falle 45,740 Stück, Hasenfell 23,178 Stück, Fuchs und 791 Schweine; es ist daher begreiflich, daß den wilden Thieren nichts nachgestellt und die Erlegung der selben durch Belohnungen ausgezeichnet wird. In dem letzterwähnten Zeitraum wurden 421 Bären, 1842 Wölfe, 433 Luchse, 12,590 Schafe, 195 Buijfrage und 72 Ottern gestötzt. Auch sonst ist die Ausbeute der Jagd eine reichliche. Nach amtlichen Nachweisen betrag im Jahre 1876 der Export, abgesetzt von dem dualen Wild, welches von Jägern, Bären und Jägern mit dem Gespür geschwächt wird, daher nicht zur Kenntnis der Holländer gelangt; Birkhähne, Schnecken und anderes Wild 41,048 Stück, Federn und Daunen 2812 Kilo, Eichhörnchen falle 45,740 Stück, Hasenfell 23,178 Stück, Fuchs und 791 Schweine; es ist daher begreiflich, daß den wilden Thieren nichts nachgestellt und die Erlegung der selben durch Belohnungen ausgezeichnet wird. In dem letzterwähnten Zeitraum wurden 421 Bären, 1842 Wölfe, 433 Luchse, 12,590 Schafe, 195 Buijfrage und 72 Ottern gestötzt. Auch sonst ist die Ausbeute der Jagd eine reichliche. Nach amtlichen Nachweisen betrag im Jahre 1876 der Export, abgesetzt von dem dualen Wild, welches von Jägern, Bären und Jägern mit dem Gespür geschwächt wird, daher nicht zur Kenntnis der Holländer gelangt; Birkhähne, Schnecken und anderes Wild 41,048 Stück, Federn und Daunen 2812 Kilo, Eichhörnchen falle 45,740 Stück, Hasenfell 23,178 Stück, Fuchs und 791 Schweine; es ist daher begreiflich, daß den wilden Thieren nichts nachgestellt und die Erlegung der selben durch Belohnungen ausgezeichnet wird. In dem letzterwähnten Zeitraum wurden 421 Bären, 1842 Wölfe, 433 Luchse, 12,590 Schafe, 195 Buijfrage und 72 Ottern gestötzt. Auch sonst ist die Ausbeute der Jagd eine reichliche. Nach amtlichen Nachweisen betrag im Jahre 1876 der Export, abgesetzt von dem dualen Wild, welches von Jägern, Bären und Jägern mit dem Gespür geschwächt wird, daher nicht zur Kenntnis der Holländer gelangt; Birkhähne, Schnecken und anderes Wild 41,048 Stück, Federn und Daunen 2812 Kilo, Eichhörnchen falle 45,740 Stück, Hasenfell 23,178 Stück, Fuchs und 791 Schweine; es ist daher begreiflich, daß den wilden Thieren nichts nachgestellt und die Erlegung der selben durch Belohnungen ausgezeichnet wird. In dem letzterwähnten Zeitraum wurden 421 Bären, 1842 Wölfe, 433 Luchse, 12,590 Schafe, 195 Buijfrage und 72 Ottern gestötzt. Auch sonst ist die Ausbeute der Jagd eine reichliche. Nach amtlichen Nachweisen betrag im Jahre 1876 der Export, abgesetzt von dem dualen Wild, welches von Jägern, Bären und Jägern mit dem Gespür geschwächt wird, daher nicht zur Kenntnis der Holländer gelangt; Birkhähne, Schnecken und anderes Wild 41,048 Stück, Federn und Daunen 2812 Kilo, Eichhörnchen falle 45,740 Stück, Hasenfell 23,178 Stück, Fuchs und 791 Schweine; es ist daher begreiflich, daß den wilden Thieren nichts nachgestellt und die Erlegung der selben durch Belohnungen ausgezeichnet wird. In dem letzterwähnten Zeitraum wurden 421 Bären, 1842 Wölfe, 433 Luchse, 12,590 Schafe, 195 Buijfrage und 72 Ottern gestötzt. Auch sonst ist die Ausbeute der Jagd eine reichliche. Nach amtlichen Nachweisen betrag im Jahre 1876 der Export, abgesetzt von dem dualen Wild, welches von Jägern, Bären und Jägern mit dem Gespür geschwächt wird, daher nicht zur Kenntnis der Holländer gelangt; Birkhähne, Schnecken und anderes Wild 41,048 Stück, Federn und Daunen 2812 Kilo, Eichhörnchen falle 45,740 Stück, Hasenfell 23,178 Stück, Fuchs und 791 Schweine; es ist daher begreiflich, daß den wilden Thieren nichts nachgestellt und die Erlegung der selben durch Belohnungen ausgezeichnet wird. In dem letzterwähnten Zeitraum wurden 421 Bären, 1842 Wölfe, 433 Luchse, 12,590 Schafe, 195 Buijfrage und 72 Ottern gestötzt. Auch sonst ist die Ausbeute der Jagd eine reichliche. Nach amtlichen Nachweisen betrag im Jahre 1876 der Export, abgesetzt von dem dualen Wild, welches von Jägern, Bären und Jägern mit dem Gespür geschwächt wird, daher nicht zur Kenntnis der Holländer gelangt; Birkhähne, Schnecken und anderes Wild 41,048 Stück, Federn und Daunen 2812 Kilo, Eichhörnchen falle 45,740 Stück, Hasenfell 23,178 Stück, Fuchs und 791 Schweine; es ist daher begreiflich, daß den wilden Thieren nichts nachgestellt und die Erlegung der selben durch Belohnungen ausgezeichnet wird. In dem letzterwähnten Zeitraum wurden 421 Bären, 1842 Wölfe, 433 Luchse, 12,590 Schafe, 195 Buijfrage und 72 Ottern gestötzt. Auch sonst ist die Ausbeute der Jagd eine reichliche. Nach amtlichen Nachweisen betrag im Jahre 1876 der Export, abgesetzt von dem dualen Wild, welches von Jägern, Bären und Jägern mit dem Gespür geschwächt wird, daher nicht zur Kenntnis der Holländer gelangt; Birkhähne, Schnecken und anderes Wild 41,048 Stück, Federn und Daunen 2812 Kilo, Eichhörnchen falle 45,740 Stück, Hasenfell 23,178 Stück, Fuchs und 791 Schweine; es ist daher begreiflich, daß den wilden Thieren nichts nachgestellt und die Erlegung der selben durch Belohnungen ausgezeichnet wird. In dem letzterwähnten Zeitraum wurden 421 Bären, 1842 Wölfe, 433 Luchse, 12,590 Schafe, 195 Buijfrage und 72 Ottern gestötzt. Auch sonst ist die Ausbeute der Jagd eine reichliche. Nach amtlichen Nachweisen betrag im Jahre 1876 der Export, abgesetzt von dem dualen Wild, welches von Jägern, Bären und Jägern mit dem Gespür geschwächt wird, daher nicht zur Kenntnis der Holländer gelangt; Birkhähne, Schnecken und anderes Wild 41,048 Stück, Federn und Daunen 2812 Kilo, Eichhörnchen falle 45,740 Stück, Hasenfell 23,178 Stück, Fuchs und 791 Schweine; es ist daher begreiflich, daß den wilden Thieren nichts nachgestellt und die Erlegung der selben durch Belohnungen ausgezeichnet wird. In dem letzterwähnten Zeitraum wurden 421 Bären, 1842 Wölfe, 433 Luchse, 12,590 Schafe, 195 Buijfrage und 72 Ottern gestötzt. Auch sonst ist die Ausbeute der Jagd eine reichliche. Nach amtlichen Nachweisen betrag im Jahre 1876 der Export, abgesetzt von dem dualen Wild, welches von Jägern, Bären und Jägern mit dem Gespür geschwächt wird, daher nicht zur Kenntnis der Holländer gelangt; Birkhähne, Schnecken und anderes Wild 41,048 Stück, Federn und Daunen 2812 Kilo, Eichhörnchen falle 45,740 Stück, Hasenfell 23,178 Stück, Fuchs und 791 Schweine; es ist daher begreiflich, daß den wilden Thieren nichts nachgestellt und die Erlegung der selben durch Belohnungen ausgezeichnet wird. In dem letzterwähnten Zeitraum wurden 421 Bären, 1842 Wölfe, 433 Luchse, 12,590 Schafe, 195 Buijfrage und 72 Ottern gestötzt. Auch sonst ist die Ausbeute der Jagd eine reichliche. Nach amtlichen Nachweisen betrag im Jahre 1876 der Export, abgesetzt von dem dualen Wild, welches von Jägern, Bären und Jägern mit dem Gespür geschwächt wird, daher nicht zur Kenntnis der Holländer gelangt; Birkhähne, Schnecken und anderes Wild 41,048 Stück, Federn und Daunen 2812 Kilo, Eichhörnchen falle 45,740 Stück, Hasenfell 23,178 Stück, Fuchs und 791 Schweine; es ist daher begreiflich, daß den wilden Thieren nichts nachgestellt und die Erlegung der selben durch Belohnungen ausgezeichnet wird. In dem letzterwähnten Zeitraum wurden 421 Bären, 1842 Wölfe, 433 Luchse, 12,590 Schafe, 195 Buijfrage und 72 Ottern gestötzt. Auch sonst ist die Ausbeute der Jagd eine reichliche. Nach amtlichen Nachweisen betrag im Jahre 1876 der Export, abgesetzt von dem dualen Wild, welches von Jägern, Bären und Jägern mit dem Gespür geschwächt wird, daher nicht zur Kenntnis der Holländer gelangt; Birkhähne, Schnecken und anderes Wild 41,048 Stück, Federn und Daunen 2812 Kilo, Eichhörnchen falle 45,740 Stück, Hasenfell 23,178 Stück, Fuchs und 791 Schweine; es ist daher beg

Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thlr.		Wechsel.				Zins-T.	Indländ. Eisenb.-Prior. Obl.	pr. St. Thlr.				
4 Apr. Oct.	Deutsche Reichs-Anleihe	M. 5000-2000	98,75	bs u. P.	Amsterdam	100 Fl.	8 T.	5	168,50 G.	4½ Jan. Juli	Altenburg-Zeitz	100	102 G.	
4 do.	do.	do.	1000	98,75	bs u. P.	do.	100 Fl.	2 M.	167,50 G.	4½ do.	Altona-Kiel	500 u. 100	101,50 G.	
4 do.	do.	do.	M. 500-200	98,75	bs u. P.	Brüssel und Antwerpen	100 Fr.	8 T.	2½	80,50 G.	4½ do.	Aanaberg-Wipert	Zurückges. Mk. 254 per Stück	100 5,50 G.
3 Jan. Juli	K. S. Renten-Anleihe	M. 5000-3000	75,50	bs	do.	100 Fr.	3 M.	5	80 G.	4 do.	Berlin-Anhalt	500, 100	100 G.	
3 Apr. Oct.	do.	do.	do.	75,50	bs	London	1 £	2	90,41 G.	4 do.	do.	Lit. A.	101,60 G.	
3 Jan. Juli	do.	do.	M. 1000	75,50	bs	do.	1 £	3 M.	20,32 G.	4 do.	do.	B.	101,60 G.	
3 Apr. Oct.	do.	do.	do.	75,50	bs	Paris	100 Fr.	8 T.	20,55 G.	4 do.	do.	C.	101,10 G.	
3 Jan. Juli	do.	do.	500	75,75	P.	do.	100 Fr.	3 M.	20,55 G.	4 do.	(Oberlausitz)	1500, 300	101,10 G.	
3 Apr. Oct.	do.	do.	do.	75,75	P.	Wien, öst. Wahr.	100 Fl.	8 T.	178,40 G.	4 do.	Berlin-Hamburg	1000-100	102,40 G.	
3 Jan. Juli	do.	do.	300	79	G.	do.	100 Fl.	3 M.	171,70 G.	4 do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	da.	101,50 G.	
3 Apr. Oct.	do.	do.	do.	76	P.	Petersburg	100 S.-R.	21 T.	-	4 do.	Berlin-Schweidn.-Freib.	500-100	100 G.	
3 do.	do.	do.	St.-Anl. v. 1830	1000 u. 500	97,50 G.	do.	100 S.-R.	3 M.	6	4 do.	Breis.-Schweidn.-Freib.	1000, 500, 200	103,90 P.	
3 do.	do.	do.	-	200-25	97,75 G.	Warschau	100 S.-R.	8 T.	6	4 do.	Chemnitz-Würschnitz	100	97 G.	
4 do.	do.	do.	-	1855	100	Bank-Discou. Leipzig, Wechsel 4½, Lombards 5½.	Divid. pr.	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Akt.	pr. St. Thlr.	Cottbus-Grossenhain	dp.	103,50 P.	
4 do.	do.	do.	-	1847	500		1877/1878	%	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	98,25 P.		
4 do.	do.	do.	-	1869	do.		4½ 5½/12	4	do.	Aussig-Teplice	200 fl. P.	166,50 G.		
4 do.	do.	do.	v. 1852-68	100	99,45		5½/12	4	do.	Bergisch-Märkische	100	92,25 G.		
4 do.	do.	do.	v. 1852-68	do.	99,75		5½/12	5	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200	98 G.		
4 do.	do.	do.	v. 1852-68	500	100,15		6	0	1. Apr.	do. Dresden	100	12 G.		
4 do.	do.	do.	-	100	100,15		6	0	1. Jan.	do. Görlitzer	do.	16,75 P.		
4 do.	do.	do.	v. 1867 abg. 5%	500	99,45		6	0	do.	do. Potsdam-Magdeb.	do.	98,75 G.		
4 do.	do.	do.	v. 1867 abg. 5%	100	-		7½/12	3½/4	do.	do. Stettin incl. C. 17 79	200, 100	107,50 G.		
4 do.	do.	do.	Löb-Zitt. Lit. A.	do.	90,60		7½/12	3½/4	do.	Böhmisches Nordkahn	150 fl. S.	33,50 G.		
4 do.	do.	do.	- B.	25	99,50		7½/12	3½/4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	81,50 G.		
4 do.	do.	do.	Ast. d. s. Schi.-E.	100	106,30		8	2,86	do.	Buschthrad. Lit. A.	525 fl. P.	61,15 G.		
4 do.	do.	do.	do. Albb.-Pr. I. u. II. E.	do.	108		8	0	do.	- B.	200	19 G.		
4 do.	do.	do.	III. -	103	bs		8	2	do.	do. Chemnitz-Würschnitz	100	143 P.		
4 Apr. Oct.	do.	Landrentenbriefe	1000 u. 500	90,25	G.		8	2	4	1. Jan.	Cottbus-Grossenhain	do.	46 G.	
4 do.	do.	do.	100-12½	91,50	G.		8	2	4	1. Jan.	Galiz.-Carls-Ludwig	200 fl. P.	104,25 G.	
4 Jan. Juli	do.	L.-C.-Ritsch. S. I.	500	98,80	G.		8	0	4	1. Jan.	Graz-Ködach	200	6,25 P.	
4 do.	do.	S. II.	100	98,80	G.		8	0	4	do.	Halle-Sorau-Guben	100	18,10 G.	
5 Jun/Dec.	Leips.-Dresden-Part.-Ob.	100, 50	119	G.		8	6,5	4	do.	König-Minden	200	189 G.		
4 do.	do.	Anleihe v. 1854	100	99,80	G.		8	9½/4	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	140 P.		
4 do.	do.	- 1860	do.	99,40	G.		8	4	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshafen	250 fl. 200, 200	77,75 G.		
4 Jan. Juli	do.	- 1866	500, 100	99,40	bs u. G.		8	5	4	do.	Oberschl. Lit. A. C. D. E.	100	184 G.	
4 do.	do.	500 u. 200	103	bs u. G.		8	5	2½/4	do.	Rechts Oder-Ufer	500 fr.	-		
4 do.	do.	Erbl. Ritter. Cr.-V. Pföldr.	500	85,50	G.		8	6	4	do.	Rechts Oder-Uferbahn	200 fl. P.	500-100	
4 do.	do.	do.	100-25	85,50	G.		8	0	4	1. Jan.	Rheinische	200 fl. P.	101,75 G.	
4 do.	do.	do.	500	90	P.		8	7	4	do.	do. Lit. B. 4½ gar.	do.	102 P. cont. 101,50	
4 do.	do.	do.	100-25	90	G.		8	7	4	Apr. Oct.	Rheinische von 1877	3000, 600	102,25 G.	
4 do.	do.	do.	M. 2000-500	97,50 G.	1000		8	4	4	4½/12	Sealbahn Prior. gar.	M. 1000, 500	102,50 P.	
4 do.	do.	do.	100-25 fl. 1000	99	bs		8	2	4	1. Jan.	Thüringische I. Em.	1000-100 T.	98,25 G.	
4 do.	Pföldr. d. S.L.Cr.-V. v. 1866	500 u. 100	-				8	2	4	do.	do. II. -	500-100	101,75 P.	
4 do.	do.	do.	- 1867	500-25	97,75		7½/12	8	4	do.	do. III. -	do.	97,50 P.	
4 Apr. Oct.	do.	kündbare	do.	98,90	P.		7½/12	8	4	do.	do. IV. -	do.	101,50 G.	
4 Jan. Juli	Crdbr. do.	verloosbare	do.	102,50	G.		7½/12	8	4	do.	do. V. -	do.	101,50 G.	
4 do.	Lansitzer Pfandbriefe	100-10	81	G.			7½/12	8	4	do.	do. VI. -	3000-300 M.	101,50 G.	
4 do.	do.	do.	1000-50	87	G.		7½/12	8	4	do.	do. VII. -	500-50 M.	91 P.	
4 do.	do.	do.	1000-100	98,75	bs		7½/12	8	4	do.	do. VIII. -	500-100 T.	96 G.	
4 do.	do.	do.	verloosb.	M. 1000-100	99 P.		7½/12	8	4	do.	do. IX. -	73,75 G.		
4 do.	do.	do.	kündb. 12 Monat	1000-100	99,50		7½/12	8	4	do.	do. X. -	72,25 G.		
4 do.	do.	do.	1000-50	101	G.		7½/12	8	4	do.	do. XI. -	72,20 G.		
4 do.	do.	do.	1000-500	102	P.		7½/12	8	4	do.	do. XII. -	69,90 G.		
5 do.	Deutsch. Credit-Anst.	100	103,75	G.			7½/12	8	4	do.	do. XIII. -	61,25 G.		
4 do.	Anleihe - Scheine der	M. 500	98,30	G.			7½/12	8	4	do.	do. XIV. -	79,75 G.		
4 do.	Communal-Bank f. d.	1000-300	102,60	bs			7½/12	8	4	do.	do. XV. -	62,75 G.		
5 do.	Königreich Sachsen	100	102	P.			7½/12	8	4	do.	do. XVI. -	62,75 G.		
4 do.	Pföldr. d. Pr. Cent. Bd. Cr.	A.-G. & 110 ½ rückz.	1000-50	104	P.		7½/12	8	4	do.	do. XVII. -	70 G. m.C.p.14		
5 do.	do.	do.	do.	110,75	G.		7½/12	8	4	do.	do. XVIII. -	70 G.		
5 do.	do.	do.	A 100 ½ rückz.	do.	104,60	G.	7½/12	8	4	do.	do. XIX. -	69,50 P.		
5 do.	Apr. Oct.	Hp.A.Sch.d.Ndd.G.C.Bk.	do.	98,50	G.		7½/12	8	4	do.	do. XX. -	69,50 G.		
4½ do.	Jan. Juli	Pföldr. d. Pr. Hyp. Act. Bk.	do.	120 ½ rückz.	do.		7½/12	8	4	do.	do. XXI. -	69,50 G.		
5 do.	do.	do.	110 - do.	100	102,25	G.	7½/12	8	4	do.	do. XXII. -	69,50 G.		
5 do.	Div.	do.	A 100 - do.	1000-500	102,25	G.	7½/12	8	4	do.	do. XXIII. -	69,50 G.		
5 Mai Nov.	Pföldr. d. Südd. Bod.-Cr.	Bk. in München. III. S.	1000-100	104	G.		7½/12	8	4	do.	do. XXIV. -			

Berantwortlicher Haupt-Redakteur Dr. Hütter in Leipzig. Für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Ilse in Leipzig. Für den musikalischen Theil Prof. Dr. D. Paul in Leipzig.
Für den volkswirthschaftlichen Theil G. G. Laue in Leipzig. Druck und Verlag von G. Volz in Leipzig.